

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
E. Schellberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druck.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 30611.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 M.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 M.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 1.- M. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Letzt. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärts. Anzeigen 30 R.-Pfg., Letzt. Reklamen 30 R.-Pfg., auswärts. Reklamen 40 R.-Pfg. 1.20 für die einseitige Kolonnhälfte oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegraphische Adressen: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 116.

Freitag, 18. Mai 1928.

76. Jahrgang.

Das Gesicht des Wahlkampfes.

Der Kampf der Wagen und Gefänge hat in dieser letzten Wahlwoche endlich begonnen. Überall aus dem Lande und von Vertretern aller Parteien hört man die gleiche Feststellung, daß die Wahlversammlungen schlecht besucht sind. Von den Leitern der Propagandabureaus wird als eine ihrer wichtigsten Erfahrungen immer wieder berichtet, daß die Organisationen im Lande es ablehnen, rein agitatorisches Material, Gehässigkeiten gegen andere Parteien anzunehmen, daß man erklärt, nur sachliche Beweisführung habe in diesem Wahlkampf Erfolg. Bedeutet das, daß nun auch die Wahlbeteiligung am 20. Mai schwach sein wird, daß die Wähler von ihrem wichtigsten politischen Recht keinen Gebrauch machen wollen?

Im Gegensatz zu den Leitern der Wahlversammlungen stellen die Leiter der Wahlbureaus fest, daß sich die Wahlberechtigten viel stärker als in früheren Jahren dafür interessiert haben, ob sie in die Wählerlisten eingetragen sind. Man kann also aus dem schwachen Besuch der Wahlversammlungen nicht ohne weiteres auf schwache Wahlbeteiligung schließen. Der Grund für die Leere der Wahlversammlungslokale muß an anderer Stelle gesucht werden. Man hat vielfach die in der Praxis undurchführbare Anregung gegeben, es möge, um die Wirkung der Parteipropaganda festzustellen, vier Wochen vor der eigentlichen Reichstagswahl eine Probewahl vorgenommen werden. Die Ergebnisse einer solchen Probewahl vor dem Ausbruch der Parteipropaganda würden nicht so sehr von der Hauptwahl abweichen. Das bedeutet, daß im Wahlkampf von 1928 die Versuche der Parteien, die Wahlstimmung zu beeinflussen, keine großen Aussichten auf Erfolg haben. Es erklärt zugleich die Teilnahmslosigkeit der Wähler gegenüber den Wahlversammlungen und den Flugblättern. Die Mehrzahl der Wahlberechtigten hat sich bereits ein politisches Urteil gebildet, ehe der Propagandafeldzug überhaupt einsetzt. Und alle Anpreisungen oder Angriffe bleiben ohne große Wirkung auf dieses einmal gebildete Urteil. Eine andere Erscheinung dieses Wahlkampfes kommt hinzu: Es fehlen klare, eindeutige Parolen. Den Wahlkampf führen diesmal alle gegen alle. Eine bestimmte Linie der Regierungsbildung, auf der sich schon während des Wahlkampfes Parteien zusammenfinden könnten, fehlt. Die Parteien haben ihre bitteren Erfahrungen gemacht, sie wissen, was es heißt, Unerfüllbares zu versprechen. Die Wähler haben ihre Erfahrungen gemacht, sie wissen, daß nur ein kleiner Teil der Versprechungen des Wahlkampfes erfüllt wird. Aber man kann es im Sinne des parlamentarischen Staates als einen Schritt vorwärts betrachten, wenn trotz dieser realpolitischen Erkenntnis die Wählerhaft mit einer gewissen nüchternen Sachlichkeit an die Wahlen herangeht. Die Wahlhandlung ist dem einzelnen Bürger zu einer Selbstverständlichkeit geworden, von der er aber weiß, daß sie ihm, als einzelner unter den Millionen anderer Bürger eine Einflußnahme auf die Politik gestattet.

Dieser Kampf aller gegen alle hat zu manchen Erscheinungen geführt, die ein wenig komisch anmuten. Jede Partei weiß, daß sie auch im nächsten Reichstag mit anderen Parteien zusammenarbeiten muß, aber sie hat doch die Pflicht, gegen diese künftigen Mitarbeiter Belastendes anzuführen. Und so entstehen merkwürdige Wahlkampfblüten. Da erklärt ein deutschnationales Flugblatt die große weltwirtschaftliche Erscheinung der Inflation mit der Behauptung, daß sozialdemokratische Minister einige Milliarden des Volksvermögens verschwendet hätten. Oder ein deutschnationaler Abgeordneter wandte sich gegen die preussische Personalpolitik und führte als Beispiel an „die Belegung des Lehrstuhls für Kupferstechkunst an der Akademie mit Käthe Kollwitz, einer 60jährigen Dame, die zwar Sozialdemokratin ist, aber keine Ahnung von der Kunst hat, die sie lehren soll.“ Ein eigenartiger Fall wird aus Baden gemeldet. Dort hat für die Christlich-sozialen Reichspartei an erster Stelle ein katholischer Pfarrer Lehmann kandidiert, dem aber vom Erzbischöflichen Ordinat ein Schreiben zuging mit dem Schluß: „Der Herr Erzbischof ist außerstande, Ihnen die Erlaubnis zur Kandidatur zu erteilen, weil Sie die für die Ausübung eines Reichstagsmandates erforderlichen Eigenschaften nicht besitzen.“ So wehrt sich das Zentrum dagegen, daß ein katholischer Geistlicher ihm Wähler abnehmen könnte.

In den Wahlversammlungen haben von diesem Kampf aller gegen alle bisher die extremen Parteien etwas profitiert. Die Nationalsozialisten, die Völkischen und die Kommunisten hatten bisher noch nicht Gelegenheit, ihren Wählern zu beweisen, was sie in der praktischen Politik können oder nicht können. Infolgedessen gebrauchen sie noch, ungetrübt von jeder Sachkenntnis, die kräftigen Schlagworte, die sich die anderen Parteien längst abgewöhnt. Die Folge ist, daß ihre Versammlungen nicht so schlecht besucht sind, wie es eigentlich zu erwarten wäre. Ob aber angesichts der Reizung zur

Die neuen Südostpakte.

Mussolini verstärkt seine Stellung.

as. Berlin, 18. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die aus Athen und Angora vorliegenden Nachrichten lassen erkennen, daß der angekündigte Ausgleich zwischen der Türkei und Griechenland, der die Voraussetzung für den

Anschluß Griechenlands an den neuen italienisch-türkischen Vertrag

ist, noch etwas auf sich warten lassen wird. Die Schwierigkeiten, die einem solchen Ausgleich entgegenstehen, sind sehr erheblich. Trotzdem geht aber die Auffassung dahin, daß diese Schwierigkeiten überwunden werden dürften. In Griechenland arbeitet heute mehr englisches Kapital als je. Die französische Orientierung hat abgewirkt, und so spricht mancherlei dafür, daß es bei dieser Lage nicht zu vermeiden sein wird, daß sich auch Griechenland politisch umorientiert. Es braucht wohl kaum besonders betont zu werden, daß Mussolini einen sehr beträchtlichen Erfolg buchen könnte, wenn es ihm gelänge, einen griechisch-türkisch-italienischen Pakt zustande zu bringen. Damit würde

die Einfreisungspolitik Italiens Südslawien gegenüber

vervollständigt, zumal man in Rom hofft, daß sich früher oder später auch Bulgarien diesem Vertrag anschließen wird. So würde die Stellung Italiens auf dem Balkan durch einen solchen Dreierpakt sehr wesentlich gestärkt

werden, zugleich aber würde für Südslawien die Lage noch schwieriger werden, denn es ist selbstverständlich, daß die Fäden zwischen Angora und Belgrad wie zwischen Athen und Belgrad zerschnitten werden in dem Augenblick, in dem sich festere Verbindungen zwischen Rom und Angora und Rom und Athen knüpfen.

Tatsächlich ist aber nicht nur Südslawien der leidende Teil, sondern

auch Rußland wird von dieser Umorientierung betroffen

werden. Man weiß, welche Mühe es sich Moskau hat kosten lassen, um in Angora Fuß fassen zu können und wie sehr die Sowjets sich bemühen, den englischen Einfluß in Angora auszuschalten. Kein Wunder, daß man in Moskau die neue Entwicklung nicht gerade mit Begeisterung betrachtet und davon spricht, daß die Türken nunmehr in die Antisowjetfront eingezogen seien. Es kann dahingestellt bleiben, inwieweit das wirklich zutreffend ist. Man wird aber nicht an der Tatsache vorbeigehen können, daß die griechische Regierung in dem Augenblick, in dem über einen griechisch-italienischen Pakt verhandelt wird, sehr deutlich gegen Rußland Stellung genommen hat. Sie hat nämlich dem Parlament den von einer früheren griechischen Regierung vollzogenen Handelsvertrag mit Rußland vorgelegt mit der Bitte, den Vertrag als gegen die griechischen Interessen verstößend abzulehnen. So bereitet sich im nahen Südosten offenbar ein Umschwung vor, bei dem Italien der gewinnende Teil ist.

Reichskabinett und Tarifierhöhung.

Berlin, 16. Mai. Am 11. wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beschäftigt sich in seiner heutigen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Kabinettsitzung mit der Frage der Tarifierhöhung der Reichsbahn. Hierbei erstatteten der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Dr. v. Siemens, und der Generaldirektor Dr. Doppenhagen Bericht über die finanzielle Lage der Reichsbahngesellschaft und erläuterten die einzelnen Punkte der über die Tarifierhöhung verfaßten Denkschrift. An diese Darlegungen schloß sich eine eingehende Aussprache, welche durch eine Besprechung der beteiligten Reichsressorts ihre Ergänzung finden soll.

Eine Antwort der Reichsregierung auf den Antrag der Reichsbahngesellschaft wird nach Abschluß dieser Beratungen in kurzer Frist erteilt werden.

Zur Reichskabinettsitzung verlaute noch in politischen Kreisen, daß die zuständigen Stellen, die die Denkschrift der Reichsbahn zunächst beraten sollen, das Reichsverkehrs-, das Reichsfinanz- und das Reichswirtschaftsministerium sind. Vertreter der Reichsbahn werden an diesen internen Besprechungen der Reichsregierung nicht beteiligt sein. Man nimmt an, daß die Ressortberatungen etwa bis Mitte nächster Woche dauern werden, so daß das Reichskabinett sich erneut mit dieser Frage beschäftigen kann, wenn nach dem Abschluß des Wahlkampfes die Minister wieder vollständig in Berlin anwesend sind.

Das Reichskabinett an Dr. Stresemann.

Berlin, 16. Mai. Wie wir erfahren, hat Reichskanzler Dr. Marx zu Beginn der heutigen Kabinettsitzung mit heraldischen Worten des erkrankten Reichsministers des Auswärtigen gebacht und den Vertreter des Auswärtigen Amtes gebeten, Herrn Dr. Stresemann die herzlichsten Wünsche des Reichskabinetts für eine baldige Genesung zu übermitteln.

Auf dem Weg der Besserung.

Berlin, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Am Abend des Donnerstag wurde folgender Arztbericht über das Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann gehalten. Die Tätigkeit der Nieren hat sich weiter gebessert. Temperatur 38,9, Puls 84. Es ist zu hoffen, daß im weiteren Verlauf der Erkrankung Rückfälle nicht eintreten.

Tagung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft.

Berlin, 17. Mai. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft tagte vom 14. bis 16. Mai in Berlin. Der Geschäftsbericht und die Bilanz für das Geschäftsjahr 1927 wurden genehmigt. Die Ausschüttung einer 7proz. Dividende auf die ausgegebenen Vorzugsaktien Serie I/IV wurde beschlossen. Alsdann wurde die Tagung unterbrochen. Sie soll fortgesetzt werden, sobald die Antwort der Reichsregierung auf den Tarifierhöhungsantrag vorliegt.

Der portugiesische Gesandte in Berlin gestorben.

Berlin, 17. Mai. Der portugiesische Gesandte Sathal de Freitas ist an den Folgen einer Operation gestorben.

Die Durchführung des Kriegsschädenschlußgesetzes.

Berlin, 17. Mai. Seitens des Reichsschadensamtes wurden die neuen Arbeiten am 13. April aufgenommen. Bis zum 14. Mai waren 5639 der dringendsten Fälle mit über 14 Millionen Mark erledigt. Ausgezahlt worden sind 6,25 Millionen. In den übrigen Fällen war die Rechtskraft der Entschädigung abzuwarten. Das Amt beschäftigt 937 Kräfte, davon nach Abzug der unteren Bediensteten an sachlichen Arbeitern 164 Referenten und 396 Expedienten. Eine Ausstufsstelle ist neu eingerichtet und erledigt täglich 130 Befuche. Es wird gehofft, daß die Arbeit des Amtes noch weiter gesteigert werden kann. Die großen Verbände der Geschädigten arbeiten in dankenswerter Weise mit. Einige kleinere Verbände ordnen sich leider nicht ein, sondern stören den Schluß der Arbeiten durch Vermehrung aussichtsloser Anträge, durch Demonstrationen und durch Störung der arbeitenden Beamten. Zunächst werden die kleineren Fälle bis zu 20.000 M. bearbeitet.

Reichsjustizminister a. D. Dr. Heinze gestorben.

Dresden, 17. Mai. Der schon seit langer Zeit krankende frühere Reichsjustizminister und Reichstagsabgeordnete Dr. Heinze ist in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung auf dem Weissen Hirsche einem Herzschlag erlegen.

673 Reichstags-Wahlvorschläge.

6 208 Bewerber.

Berlin, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach Feststellungen des Reichswahlleiters sind zu den kommenden Reichstagswahlen insgesamt 642 Kreiswahlvorschläge und 31 Reichswahlvorschläge, insgesamt 673 Wahlvorschläge zugelassen, gegenüber 485 Kreiswahlvorschlägen und 22 Reichswahlvorschlägen gleich 507 Wahlvorschlägen insgesamt bei den Reichstagswahlen am 7. Dezember 1924. Die Zahl der Wahlvorschläge ist mithin um fast ein Drittel gestiegen.

Die Zahl der Bewerber beträgt auf den Kreiswahlvorschlägen 5 672 (5 224 männliche und 448 weibliche Bewerber), auf den Reichswahlvorschlägen 536 (493 männliche und 43 weibliche Bewerber), insgesamt 6 208 (5 717 männliche und 491 weibliche Bewerber). Zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924 waren 4 716 Bewerber zugelassen, davon 4 203 männliche und 513 weibliche Bewerber. Die Zahl der Bewerber insgesamt ist mithin um 1 492 (32 v. H.), die der männlichen Bewerber um 1 514 (36 v. H.) gestiegen, hingegen die Zahl der weiblichen Bewerber um 22 (4,3 v. H.) zurückgegangen.

Der Reichspräsident im Wahlkampf.

Berlin, 17. Mai. Die Person des Reichspräsidenten ist im Wahlkampf verschiedentlich von Parteien in Anspruch genommen worden. Es muß auch gegenüber einer Veröffentlichung der Deutschen Volkspartei festgestellt werden, daß der Reichspräsident keiner Partei angehört. Es handelt sich um einen Brief des Reichspräsidenten vom 3. Januar 1927, den er bei Gelegenheit der Regierungsabnahme an den Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei gerichtet hat.

Übertritt des Leninbundes zur S. P. D.

Berlin, 18. Mai. Der „Vorwärts“ meldet aus Suha (Thüringen): Die Kreisversammlung des Leninbundes (Linkskommunisten), auf der sämtliche 20 Ortsgruppen des Kreises vertreten waren, beschloß den Übertritt zur S. P. D.

Der 11. August als Nationalfeiertag.

Berlin, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Tagesordnung der Vollversammlung des Reichsrates am Mittwoch nachmittag stand der preussische Antrag auf Erhebung des 11. August zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes. Der Antrag wurde von Preußen, Baden, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Anhalt, Lippe, Lübeck, Mecklenburg-Strelitz, Schaumburg-Lippe, Bremen und Waldeck unterstützt. Die Vorlage bestimmt in ihrem zweiten Paragraphen, daß am Versammlungstage alle öffentlichen Gebäude mit den Reichsfarben zu beflaggen und in allen Schulen für Lehrer und Schüler der Bedeutung entsprechende Feiern zu veranstalten sind. Der preussische Ministerialdirektor Dr. Böttt beantragte von einer Ausnahmefestsetzung in diesem Falle abzugehen, da man sich bereits im vorigen Sommer mit der gleichen Materie ausführlich befaßt habe. Bayerischer Staatsrat Dr. Kühlehn setzte sich demgegenüber für Ausnahmefestsetzung ein. Die Hauptschwierigkeiten für die Länder liegen beim Paragraphen 2, der die Durchführung des Paragraphen 1 auch für die Länder von Reichswegen regelt. Es handelt sich hier um Interna, die die einzelnen Länder außerordentlich berühren und die auch Geld kosten. Der württembergische Vertreter schloß sich dieser Erklärung an. Staatssekretär Weichmann erklärte sich mit einer Ausnahmefestsetzung einverstanden, daß diese am Dienstag stattfinden und am nächsten Donnerstag die Angelegenheit im Plenum behandelt werden könne. In namentlicher Abstimmung wurde dann ein preussischer Antrag, am Dienstag bereits in die sachliche Ausnahmefestsetzung einzutreten, und damit gleichzeitig über den geordneten Einwand der bayerischen Regierung hinwegzugehen, mit 46 gegen 19 Stimmen angenommen. Gegen den preussischen Antrag stimmten nur Bayern, Württemberg, Thüringen, Oldenburg und Brandenburg, während sich Bremen der Stimme enthielt.

Um die Erhöhung der Angestelltenversicherung.

Berlin, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) In der letzten Zeit finden zwischen den verschiedenen Angestelltenverbänden und anderen zuständigen Stellen Verhandlungen über eine Erhöhung der Versicherungsgrenze der Angestelltenversicherung statt. Allen Anschein nach sind sie sogar schon sehr weit vorgeschritten, denn man hört bereits 8 400 bis 9 600 Mark Jahresentlohnung als mögliche neue Höchstgrenze der Angestelltenversicherung nennen. Man glaubt sogar, daß der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns bereits seine grundsätzliche Zustimmung zu einer wesentlichen Erhöhung über die bisherigen 6 000 Mark ausgesprochen habe. Nach unseren Informationen dürfte aber eine solche Behauptung den Tatsachen voraussetzen, denn es erscheint überhaupt fraglich, ob diese Angelegenheit noch vor der Regierungsbildung nach den Wahlen zur Entscheidung kommen wird. Nach dem Geheiß über die Angestelltenversicherung steht dem Reichsarbeitsminister das Recht zu, die Versicherungsgrenze festzusetzen. Der Minister hat dem Reichstag und dem zuständigen Reichstagsausschuß von einer solchen Entscheidung Mitteilung zu machen.

Die Bemühungen, eine Erhöhung der Versicherungsgrenze zu erreichen, gehen bekanntlich auf eine Entscheidung des Reichstages kurz vor seiner Auflösung zurück, in der der Minister aufgefordert wird, diese Frage einer Prüfung zu unterziehen. Die Angestelltenversicherung selbst verfügt siffernmäßig zur Zeit zwar über ein großes Vermögen, ohne daß aber ihre Zukunft auf alle Fälle als besonders günstig zu betrachten wäre.

Politischer Mord in Italien.

Florenz, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Ein Kommando, das soeben aus Frankreich nach Florenz gekommen war, erschoss am hellen Tage auf der Straße zwei Faschisten und ergreif die Flucht. Der Täter entkam.

Der Wirtschaftsrat des Völkerbundes.

Um den Abbau der Zölle.

Genf, 16. Mai. (Meldung unseres Sonderberichterstatters.) In der Mittwochvormittags-Sitzung des Wirtschaftsrats des Völkerbundes setzte

der englische Wirtschaftspolitiker Lantton

die Generaldiskussion fort. Lantton wies darauf hin, daß die fühlbare Tendenz, die Zolltarife hinaufzusetzen, in vielen freihändlerischen Ländern sehr große Beunruhigung hervorgerufen habe. In England sei von den Wirtschaftsteilen die Ansicht vertreten worden, abzuwarten, welche Ergebnisse sich aus den Beschlüssen der Weltwirtschaftskonferenz ergeben würden. Man habe sich jedoch schon mit dem Gedanken vertraut gemacht, falls nicht in absehbarer Zeit ein Schritt zur Wiederherstellung des Freihandels unternommen würde, ebenfalls zu einem stärkeren Protektionismus überzugehen. Der von Gerrans vorgeschlagene Weg, die Zolltarife Schritt für Schritt für bestimmte Punkte herabzusetzen, erscheine auch ihm richtig, jedoch solle man sich bei den Beratungen nicht auf einzelne eng gefasste Artikel beschränken, sondern nach Möglichkeit ganze Gruppen von Warenkategorien behandeln, da auf diese Weise ein Ausgleich zwischen den Interessen der verschiedenen Länder leichter zu erreichen sei.

Lantton legte dem Wirtschaftsrat einen entsprechenden Antrag vor und wies zum Schluss darauf hin, daß der Wirtschaftsrat nicht weitergehen könne, als es die öffentliche Meinung in den verschiedenen Ländern den Vertretern erlaube. Man dürfe jedoch nicht vergessen, daß das nationale Wirtschaftsinteresse nicht über dem internationalen Interesse an einer freien Weltwirtschaft stehen dürfe.

Im Verlaufe der Diskussion verlangte der amerikanische Delegierte Allan Young das Studium der wirtschaftlichen Ursachen des Weltfriedens, die heute zum größten Teil noch in gefährlicher Weise weiterbestünden.

Der französische Landwirtschaftsvertreter Gautier begrüßte die zunehmende Erkenntnis, daß die Landwirtschaft die Basis und das Fundament aller Wirtschaft sei und sprach

Der Colmarer Autonomisten-Prozeß.

Colmar, 16. Mai. (Meldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Mittwochvormittag begann im Autonomistenprozeß mit einer Anregung des Generalstaatsanwalts, der darauf hinwies, daß eine nochmalige Beschränkung der Debatte notwendig sei, wenn man nicht über Pfingsten hinaus tagen wolle. Er verzichtete auf seine Zeugen mit zwei Ausnahmen. So könne die Verteidigung am Freitag ihre Einlassungszeugen aufrufen lassen und man könne am Montag mit den Plädoyers beginnen. Die Verteidigung war damit einverstanden.

Die Vernehmung des Zeugen Kiehl wurde alsdann fortgesetzt. Die Verteidigung hielt Kiehl eine Reihe von Briefen vor mit Äußerungen, die für Frankreich wenig schmeichelhaft sind. U. a. sagte Kiehl in einem seiner Briefe, daß kein Elässer Franzose sein könne, sonst sei er ein gemeiner Heuchler. Er erzählt in einem anderen Brief von einem Besuch Boinears, den er den „Totengräber des Elsass“ nennt. Dieser Besuch sei nichts anderes, als ein großes Affektstücken gewesen. Auf eine Frage der Verteidigung hin behauptete Kiehl, daß er nie, weder von der Regierung noch von der Polizei für seine Tätigkeit bezahlt worden sei. Es kam dann zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen Kiehl und der Verteidigung, als Kiehl gefragt wurde, ob es wahr sei, daß er Papier von den Beständen der Saargebirgs „Alsatia“ entnommen und das Geld dafür in seine Tasche gesteckt habe. Kiehl wehrte sich dagegen mit aller Leidenschaft. Es war ihm aber nicht möglich, diese für ihn peinliche Sache reiflos aufzuklären. Nach scharfen Auseinandersetzungen zwischen der Verteidigung, dem Vorsitzenden und dem Generalstaatsanwalt wurde die Sitzung auf den Nachmittag vertagt.

Der Polizeikommissar Solk aus Mülhausen, der nachmittags vernommen wurde, äußerte sich über die Heimatbewegung in Mülhausen und über die Rolle der Angeklagten Schweizer und Stürmel. Neues erfährt man dabei nicht.

Als letzter Belastungszeuge kam der Inspektor de l'Académie Bourgoin zu Wort, der sich über die Tätigkeit Kiehl und über die Rolle ausgesprochen, die dieser politisch und kulturell gespielt habe. Im ganzen stellte er fest, daß durch Kiehl's Tätigkeit und durch seine Kritik an allen französischen Einrichtungen im Lande eine Frankreich nicht förderliche Stimmung geschaffen worden sei, die für das Land eine Gefahr bedeute.

Kiehl wies eine Reihe von sachlichen Unstimmigkeiten zurück, die dem Zeugen unterlaufen waren. Die Tätigkeit seiner Kulturpolitik sei im Rahmen Frankreichs möglich und nach seiner Auffassung ein Dienst am Elsass. Hierauf wurde die Verhandlung auf Freitag vertagt.

Der Schacht-Prozeß.

Moskau, 17. Mai. Der Angeklagte Bratanowski, der behauptet hat, deutsche Firmen hätten Bestechungsgelder gegeben, wodurch besonders die Firma Knapp belastet wurde, und der Angeklagte Batow, der den Werdegang der Verschönerungsorganisation mit allen Einzelheiten ausgegeben hat, haben darum ersucht, daß der ihnen ausgesetzte Offizialverteidiger Murawjow durch einen anderen ersetzt werde, da sie befürchteten, Murawjow könnte ihre Angelegenheiten abschwächen. Der Verteidiger hat nämlich wiederholt darauf hingewiesen, daß den Angeklagten die Todesstrafe droht, und versucht, sie im Interesse der anderen Angeklagten zu einer Milderung der gemachten Aussagen zu bewegen. Der Oberste Gerichtshof hat in einer Sonderprüfung beschlossen, den Verteidiger Murawjow durch einen anderen zu ersetzen. Ausdrücklich sei bemerkt, daß sich die Anklage im wesentlichen auf die Aussagen Bratanowskis und Batows stütze.

Ein Helfer Brauns verhaftet?

Wien, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Gestern gelang der Wiener Polizei eine aufsehenerregende Verhaftung. Ein wegen des Besitzes eines falschen österreichischen Passes verhafteter Kraftwagenführer namens Breitfeld wurde im Verlauf der Untersuchung als jener Mann erkannt, der den deutschen Kommunisten Otto Braun nach seiner gewaltsamen Befreiung aus dem Moabitert Untersuchungsgefängnis in einem bereitgestellten Kraftwagen nach Sachsen gefahren und Braun so zur Flucht nach Rußland verholfen hat. Der verhaftete Kraftwagenführer hat übrigens noch eine andere Straftat auf dem Gewissen. Er hat mit einigen Mitläufern den Einbruch im Radolaburger Schloss verübt, bei dem seinerzeit den Dieben, wie erinnerlich, mehrere überaus wertvolle Gemälde in die Hände fielen.

die Hoffnung aus, daß die beiden der Tagung vorgeschlagenen großen Aktionen zum Studium des Landwirtschaftsproblems keine leere Formel bleiben mögen.

Geserimhoff (Frankreich) gab eine Darlegung des englisch-polnisch-deutschen Kohlenkampfes vom französischen Standpunkt aus, bei dem die Regierungen in vielen Fällen eine wirtschaftlich nicht zu rechtfertigende Doppelrolle spielten, jedoch seien Anzeichen dafür vorhanden, daß der Kohlenkonflikt allmählich in ein Stadium gelange, in dem alle Teile einem Lösungsversuch zugänglich seien.

Loucheur

verlieh in einem Schlusswort seiner Befriedigung über die bisher erreichten Resultate der Wirtschaftspolitik des Völkerbundes Ausdruck. Angesichts der ohmwäلتenden Schwierigkeiten könne man vernünftigerweise kaum mehr erwarten. Vor einer allzu schnellen und überstürzten Durchführung des Freihandelsprinzips müsse gewarnt werden, da der Zollabbau nur nach Lösung der großen Fragen der internationalen Industrieregulierung herbeigeführt werden könne. Die Wirtschaftspolitik Europas müsse angesichts der ungeheuren Machtentfaltung Amerikas auf eine Steigerung der Kaufkraft und dadurch auf eine Befreiung der Arbeitslosigkeit gerichtet sein. Der Wirtschaftsrat solle sich stets daran erinnern, daß er, wie die Weltwirtschaftskonferenz, als letztes Ziel die Errichtung eines dauerhaften Wirtschaftsriedens und damit die Sicherung des Weltfriedens im Auge behalten müsse.

Der Wirtschaftsrat wird von jetzt ab seine Arbeiten in drei Unterkommissionen fortsetzen, und zwar wurden gebildet: ein Komitee zum Studium der Kohlenfrage unter dem Vorsitz Loucheurs, dem deutscherseits Lammers und Trendelenburg angehören; ein Komitee zum Studium der Zuckerrfrage unter Vorsitz von Chatterjee (Indien), in dem Deutschland durch Dr. Hertel vertreten ist; ein Generalkomitee zum Studium des Inhalts aller bisher eingebrachten Anträge und Vorschläge.

Eine Friedensrede Chamberlains.

London, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Chamberlain empfing heute früh die Ehrenbürgerwürde der Stadt Glasgow. Bei der Überreichung der Urkunde erklärte der Bürgermeister, wenn man Chamberlain mit einem einzigen Satz charakterisieren wolle, so müsse man ihn als Friedensapostel bezeichnen. Chamberlain erinnerte in seiner Ansprache an die Ereignisse vor Abschluß der Locarno-Abkommen. Er sollte sowohl Stresemann als auch Briand hohe Anerkennung und sagte im einzelnen, Briand sei ebenso ein charakteristischer Franzose, wie Dr. Stresemann ein charakteristischer Deutscher sei. Diese beiden großen Männer, welche ihrem Vaterlande dienen, haben den weiteren Blick und die klarere Sicht gehabt. Sie haben gewußt, daß, wenn sie in der engen Sphäre der nationalen Interessen und des nationalen Argwohn stehen, sie ihrem Vaterlande schädlich dienen und auch der Welt keinen Dienst erweisen würden. (Beifall.) Chamberlain erklärte weiter, die erste Aufgabe sei es gewesen, Frankreich die Gewissheit zu geben, daß, wenn es unter ähnlichen Umständen wieder angegriffen werden würde, es nicht allein stehen würde. „Seit dem Locarno-Vertrag haben wir kleine Hemmnisse und Enttäuschungen gehabt. Wir haben noch einen weiten Weg zu gehen, und sein Ende wird nicht von den Bilgern erreicht werden, welche ihn zuerst betreten. Aber bereits in diesen kurzen Jahren konnten wir Ergebnisse jener großen Versöhnungstat erblicken. Deutschland und Frankreich arbeiten zusammen, um ihre Meinungsverschiedenheiten zu regeln. Deutschland und Frankreich leben und erkennen und lassen auch uns erkennen, daß, was für Differenzen auch zwischen uns auftreten können, keine dieser Differenzen die Opfer eines Krieges wert ist. (Beifall.)“ „dass, was auch immer uns trenne, und was auch immer für rivalisierende Interessen auftreten mögen, unser gemeinsames Interesse wichtiger ist, als alles andere, und daß in der Aufrechterhaltung des so abgeschlossenen Friedens die Zivilisation liegt.“

Vor einem Ozeanflug der „Europa.“

Berlin, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, steht das Ozeanflugprojekt der Junkerspiloten Ristic und v. Bentheim nahezu vor dem Abschluß. Als Geldgeber werden eine Hamburger Versicherung, eine holländische Finanzgruppe und mehrere Berliner Persönlichkeiten genannt. Die „Europa“-Flieger wollen den nach ihrer Ansicht günstigsten Flugkurs über die Azoren nach New York wählen. Die Maschine wird in Rudolstadt starten, aber in Zürich und Lissabon zwischenlanden, um sie vor allem in der letzten Stadt mit dem genügenden Brennstoff zu versorgen. Es soll Brennstoff für rund 70 Stunden mitgenommen werden.

Vorbereitungen für den Empfang der „Bremen“-Flieger in Deutschland.

Berlin, 18. Mai. Obwohl bisher zuverlässige Meldungen über den Zeitpunkt der Rückkehr der deutschen Ozeanflieger fehlen, haben bereits, wie eine Korrespondenz meldet, die ersten Besprechungen zwischen den in Frage kommenden Instanzen, und zwar zwischen dem Reichsverkehrsministerium, der Stadt Berlin und den Luftfahrt- und Fliegerorganisationen begonnen, um für die Heimkehr der Atlantikflieger ein würdiges Festprogramm aufzustellen.

Die Fahrt der „Italia“.

Oslo, 17. Mai. Nach Meldungen, die der „Citta del Milano“ durch Funkpruch von der „Italia“ zugehen, ist das Luftschiff über Leninland eingetroffen. Seine Rückkehr nach Spitzbergen wird für Donnerstag nach, spätestens aber für Freitag früh erwartet. Mobile weist in seinem Bericht mit großem Nachdruck auf den vorläufigen Geist der Befragung während des bisherigen Verlaufes des Fluges hin. Er beabsichtigt, einige seiner Leute auf Leninland zu landen, und man glaubt, daß er hierzu drei der an Bord der „Italia“ befindlichen Soldaten aussersehen hat. Dieses Landeteilament soll etwa sechs Stunden auf Leninland verbleiben und dann von der „Italia“ wieder aufgenommen werden. Man nimmt an, daß Mobile auf seinem Rückflug verladen wird, die Nordküste Grönlands ansteuern, um Bestimmungen über das seinerzeit von Bearson entdeckte Gebiet zu machen.

England für den Kellogg-Pakt.

Die Sitzung des englischen Oberhauses am Dienstag hat sich zu einer bedeutsamen Kundgebung für den amerikanischen Vorschlag eines Kriegsschlichtungspaktes gestaltet. Dabei hat im Namen der Regierung Lord Cusheendun, der Nachfolger Lord Cecils, am Rats-tische des Völkerbundes u. a. hervorgehoben, die britische Regierung vertrete dieselbe Ansicht, die von der deutschen Regierung und von Kellogg ausgedrückt worden sei. Das ist das Wesentliche, und demgegenüber treten Einzelheiten zurück, wie zum Beispiel die Redewendung des Regierungsvertreters, er ziehe es vor, nicht den tatsächlichen Wortlaut des amerikanischen Vorschlags einer formellen Entschliebung zu unterbreiten; denn obwohl darin nichts enthalten sei, wogegen er einen Einwand erheben könne, scheine ihm die von Lord Reading vorgelegte Entschliebung etwas an Genauigkeit zu mangeln.

Diese Entschliebung enthielt eine Begrüßung der amerikanischen Vorschläge und die Erklärung des Oberhauses, es werde dafür eintreten, daß die britische Regierung die Annahme des in den vorgeschlagenen Verträgen enthaltenen Grundgesetzes erklärt. Lord Reading selbst, Lord Parmoor und nach dem Sprecher der Regierung, Lord Cusheendun, Lord Robert Cecil und Lord Phillimore sprachen zugunsten dieser Entschliebung, die dann in der ursprünglichen Fassung angenommen wurde, nachdem Cusheendun die vorerwähnte, mehr formale Einwendung seinerseits zurückgezogen hatte. Das ist, in Übereinstimmung mit der Stellungnahme des Unterhauses vor einigen Tagen, ein bedeutungsvoller Schritt zugunsten der Verwirklichung von Kelloggs Absichten. Und da gleichzeitig auch aus Tokio gemeldet wird, daß Japan einen im wesentlichen zustimmenden Bescheid auf die amerikanische Anfrage fertiggestellt hat, dessen Überreichung in Kürze bevorsteht, kann man mit einiger Zuversicht auf eine baldige Weiterverfolgung der Initiative Washingtons rechnen.

Auch in Frankreich scheint die Zurückhaltung, die weniger gegenüber den Zielen als gegenüber der Fassung des Kellogg-Vorschlags von der Regierung beobachtet wird, mindestens nicht allgemeinen Beifall zu finden. So stellt der sozialistische Führer Léon Blum im „Populaire“ fest, Frankreich nehme vor der öffentlichen Meinung der Welt gegenwärtig die bedauerlichste Haltung ein, und er entwickelt nicht unzutreffend, aber in sehr scharfen Worten ein Bild, das als aus französischer Feder stammend trotz der Oppositionsstellung des Verfassers zur gegenwärtigen französischen Regierung einige Beachtung verdient. Denn nach seiner Auffassung hat man sich bereit erklärt, den Verzicht auf den Krieg für einen Fall anzubieten, wo die Wahrscheinlichkeit eines solchen Krieges praktisch gleich Null war, und man gibt sich den Anschein, zu zögern, zu verschieben und zu feilschen, wo eine Gefahr wirklich in Erscheinung tritt. Wir möchten uns diese Ausführungen nicht zu eigen machen, würden es aber erfreulich finden, wenn man daraus auch in Frankreich allgemein die Lehre ziehen würde, daß gegenüber einer derartigen klaren, einfachen und gemeinverständlichen Formulierung, wie sie Kellogg gefunden hat, auch schon rein technische Einwendungen leicht zu einer Verkennung einer vielleicht im Grunde übereinstimmenden friedenswilligen französischen Einstellung und zu dem Verdacht gewisser geistiger Vorbehalte führen können, die sich hinter allzu komplizierten juristischen Bedenken bergen könnten. „Jeder, der es ablehnen wird, dem Vorschlag beizutreten“, so drückt das Blum aus, „wird sich verdächtig machen, den Gedanken selbst zu verwerfen.“

Auch England hat, gerade mit Rücksicht auf die Konstruktion seines Weltreiches, auf die Stimme der Dominien und auf die vielseitigen, komplizierten Bindungen des Mutterlandes und der einzelnen Glieder dieses Reiches, sicherlich die Gedankengänge seiner Juristen genau geprüft und dabei Anregungen für diese und jene zweckmäßig erscheinenden Kautelen erhalten.

„Die Technische Stadt.“

Eröffnung der Jahreschau Deutscher Arbeit zu Dresden.

Dresden, 16. Mai 1928.

Die Siebente Jahreschau Deutscher Arbeit zu Dresden, „Die Technische Stadt“ öffnete am Mittwoch, mittags, feierlich ihre Pforten. Die große Reihe deutscher Sommer-Ausstellungen — erst vor wenigen Tagen hat die Kölner „Bressa“ den Reigen eröffnet — ist damit um ein Ereignis von Rang und Größe bereichert worden, dessen Bedeutung noch durch den Umstand erhöht wird, daß gleichzeitig in diesem Sommer das Hundertjahrjubiläum der Technischen Hochschule zu Dresden stattfindet: ein Umstand, der gerade die Sonderprägung der heutigen Jahreschau als „Technische Stadt“ gerechtfertigt hatte.

Wenn man aber in Betracht zieht, welch ungeheures Ausmaß die Ausstellung „Die Technische Stadt“ zeigt, und wie tieferhaft in den einmal vierundzwanzig Stunden, die zwischen der Vorbereitungszeit für die Presse und der Eröffnung, liegen, gearbeitet und das große Werk der Vervollständigung durchgeführt worden ist, dann steht man staunend vor all dieser Arbeitsfülle, die ein eindrucksvolles Bild davon vermittelt, wie Menschenhand, menschlicher Erfindungsgeist und unermüdete Energie sich die Naturkräfte in ihren Dienst zuwenden. Die Leitung der Jahreschau (Präsident Dr. Krüger, Carlwalthers Strahausen), die Führer der Sondersektionen, die literarische Abteilung (Heinrich Zerkow), und all die ungezählten anderen Helfer, können mit Stolz und Befriedigung auf ihr Werk blicken.

Was die „Technische Stadt“ zeigt? Sie will in einheitlicher Form den ganzen Organismus bloßlegen, die mannigfaltigen Komplexe und Erscheinungsformen zusammenfassen, die unser heutiges, industriell aufgebautes Großstadtleben kennzeichnen. Es ist also eine Ausstellung der wesentlichen Kennzeichen einer modernen Großstadt; eine Ausstellung, die Lebens- und Energiequellen (Kohle, Elektrizität, Wasser), den technischen Körper der Stadt (Hochbauwesen, Tiefbauwesen, Industrie- und Straßenbau), den technischen Organismus (Beleuchtung, Heizung, Kraftbetrieb, Verkehr und Nachrichtenwesen, Hygiene, Schutz für Leben und Eigentum usw.) in allen seinen komplizierten Erscheinungsformen vor Augen führt, außerdem einer Sonderabteilung der Technischen Hochschule aus Anlaß von deren Hundertjahrjubiläum Raum gibt, und endlich eine Fülle instruktiver Son-

Wenn es trotzdem in beiden Häusern des englischen Parlaments und zwar im Oberhaus zu einer geradezu demonstrativen Aufforderung gekommen ist, den Grundgesetzen des Vorschlags zuzustimmen, wie das von der Reichsregierung bereits vorher geschehen ist, dürfte sich daraus ergeben, daß solchen juristischen Gesichtspunkten auch in einer Form Rechnung getragen werden kann, die den feierlichen Grundcharakter und die eindrucksvolle gemeinverständliche Wirkung des Kellogg-Vorschlags nicht antastet.

Die Schiedsvertragsverhandlungen zwischen England und Amerika.

Washington, 17. Mai. Im Staatsdepartement wurde mitgeteilt, der britische Vorschlag habe vorgeschlagen, den bestehenden Schiedsvertrag durch einen Noten-austausch um ein halbes Jahr zu verlängern, da die britische Regierung diese Zeit brauche, um den neuen von Kellogg vorgeschlagenen Entwurf mit den Dominions zu besprechen. Kellogg habe erwidert, ein Noten-austausch allein würde nach der amerikanischen Verfassung nicht ausreichen und mit einer Ratifizierung durch den Senat könne bei dessen Vor dem Tagungsende sehr gedragten Programm nicht mit Sicherheit gerechnet werden. Da England nur eine kurze Bedenkfrist fordere, sei die Regierung der Vereinigten Staaten damit einverstanden, daß einstweilen ein vertragsloser Zustand eintrete.

Der Vormarsch der Südchinesen.

London, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Aus Peking wird gemeldet, daß die nationalistischen Streitkräfte gestern die Städte Pauting und Tschowchau besetzt haben. Die Reste der nordchinesischen Armee leisteten keinerlei Widerstand mehr. Die südchinesischen Vorhuten stehen höchstens noch 30 Kilometer südlich von Peking. Die dort anwesenden Ausländer haben Anweisung erhalten, das Gesandtschaftsgebiet nicht zu verlassen.

Ein Manifest Tchangtschins.

London, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Peking hat Marshall Tchangtschin ein Manifest veröffentlicht, worin er den General Fens beschuldigt, mit den chinesischen Kommunisten gemeinsame Sache zu machen. Deshalb wolle er mit dem General Fens nichts mehr zu tun haben; indessen sei er zu Verhandlungen mit den übrigen Nationalistenführern bereit.

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtverordnetenwahlen und Stadtverband für Leibesübungen. Am Mittwoch tagte im Restaurant „Turnerbund“ eine außerordentliche Vertreterversammlung des Wiesbadener Stadtverbandes für Leibesübungen. Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung „Stellungnahme und Herbeiführung eines Beschlusses zu der Sonderunternehmung einer Anzahl Sportvereine gelegentlich der Stadtverordnetenwahlen“. Nach fast einstündiger Aussprache wurde mit 117 gegen 38 Stimmen (eine Stimme unguiltig) der folgende Antrag des Stadtverbandesvorstandes angenommen: „Die am 16. Mai tagende außerordentliche Vertreterversammlung des Wiesbadener Stadtverbandes für Leibesübungen mißbilligt das Vorgehen derjenigen Vereine, die zu der Stadtverordnetenwahl die Liste „Interessengemeinschaft zur Förderung der Leibesübungen“ eingebracht haben.“ Nach Annahme dieses Antrages brachte Brehm-Vollportverein den Antrag ein: „Der Stadtverband für Leibesübungen erklärt hinsichtlich der Liste Nr. 12 Neutralität zu wahren.“ Mit 85 gegen 43 Stimmen verfiel dieser Antrag der Ablehnung. Bei dieser Abstimmung waren 22 unbeschriebene Stimmzettel abgegeben, 6 weitere Stimmzettel waren unguiltig. Da aus der Versammlung heraus Zweifel aufkamen, ob in der letzten Vertreterversammlung am 26. April die Meinung vorherrschend war, ob eine eigene Liste aufzustellen sei oder nicht, wurde auch hierüber ein Antrag eingebracht, für den Stimmabstimmung nur die am 26. April anwesenden persönlichen Vertreter erhielten. Mit 13 gegen 4 Stimmen bei einer Stimmenthaltung gelangte dann folgender Antrag zur Annahme: „Die Vertreterversammlung ist der Überzeugung, daß in der am Donnerstag, den 26. April, stattgefundenen Versammlung die Meinung vorherrschend war, keine eigene Liste aufzustellen.“ — Schließlich wurde noch ein weiterer Antrag eingebracht, der

einstimmig angenommen wurde: „Die heutige Mitgl.-versammlung erklärt sich mit den von dem Ehrenvorsitzenden und dem Vorsitzenden im Sinne des Versammlungsbeschlusses vom 26. April d. J. hinsichtlich der Gemeindevahlen mit den bürgerlichen Parteien geführten Verhandlungen einverstanden.“ — Unter Punkt 2 folgten dann noch Erwählungen. Es wurden einstimmig gewählt als 1. Schriftführer Herr Bach-S. B. 19 Biebrich und als Pressewart Herr Engel-Schwimmklub 1911. — Anwesend waren in der Mittwocherversammlung 23 Vereine mit 149 Stimmen. Dazu kamen die Stimmen des Vorstandes und des Magistrates, so daß insgesamt 159 Stimmen vertreten waren.

Wiesbadener Gäste. Dr. v. Meister, Regierungspräsident a. D., Bad Homburg; Rudolf Kaeter, Ministerialrat a. D., Partenkirchen; und Generalmajor Dietrich Brückmann, Berlin, sind in Wiesbaden eingetroffen und im Hotel „Rose“ abgestiegen.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Weiterhin ziemlich kühl bei veränderlicher Bewölkung und Neigung zu einzelnen Regenschauern.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Mittwoch-Vormittagsziehung fielen: 100 000 M.: 145 987. — 50 000 M.: 282 060. — 10 000 M.: 286 594. — 3000 M.: 98 047 285 810. — 2000 M.: 26 388 332 322. — 1000 M.: 50 564 85 137 212 464 333 330 358 419. — In der Mittwoch-Nachmittagssziehung fielen: 3000 M.: 103 968 364 176. — 2000 M.: 185 982 253 967. — 1000 M.: 208 209 368 378. (Ohne Gewähr.)

Die ländliche Krankenpflege im früheren Landkreis Wiesbaden hatte sich auch im besonderen Maße der Fürsorge der Kreisverwaltung zu erfreuen. Im Berichtsjahr 1927 bestanden 15 Krankenpflegestationen außer Biebrich, Schierstein und Sonnenberg im Kreise, die mit 31 Schwestern besetzt waren. In Dohheim und Koppenheim wurden Stationen neu errichtet, wozu der Kreis 2500 M. Gründungsbeihilfe gab. An Zuschüssen aus Mitteln des Kreises, der Arbeitsgemeinschaft für Sozialversicherung und Wohlfahrtspflege wurden 7100 M. gewährt. In der Erwerbsbeschäftigungsfürsorge wurden in Anstalten untergebracht: 6 Blinde, 8 Taubstumme, 91 Geistesranke und Schwachsinnige und 5 Epileptiker.

Von der Arbeitslosenversicherung befreit werden können Lehrverhältnisse, die schriftlich auf mindestens zwei Jahre vereinbart sind. Dieser Anspruch gilt auch, wenn das Lehrverhältnis während der ersten vier Wochen einseitig aufgelöst wird, oder nach dem Handelsgelehrbuch im ersten Monat ohne Frist gekündigt werden kann. Die Probezeit kann durch Vereinbarung weber aufgehoben noch abgeändert werden. Sie kann deshalb kein Hindernis für die Befreiungsbefreiung bilden. Befreiungsfrei ist das Verhältnis nach einem Bescheid des Reichsarbeitsministers aber nicht, wenn die Probezeit durch Vereinbarung über die Fristen verlängert ist, wie dies nach der Gewerbeordnung und dem Handelsgelehrbuch in gewissen Grenzen zulässig ist.

Feriensonderzüge. Auf der Feriensonderzugskonferenz in Baden-Baden wurde das endgültige Programm für die in diesem Sommer verkehrenden Sonderzüge festgelegt. Es werden darnach verkehren: Nach Basel (Sb. Bbl.) Konstanz am 29. Juni, am 30. Juni und am 14. August. (Zu diesen Zügen werden Fahrkarten ausgegeben in Frankfurt a. M.), ferner am 29. Juni (Fahrkarten erhältlich in Gießen, Wiesbaden und Mainz), ferner am 7. Juli (Fahrkarten in Darmstadt, Bensheim, Weinheim), und am 2. August (Fahrkarten in Bingerbrunn, Mainz und Worms). Nach Norddeich am 29. Juni. Zu diesem Zuge werden Fahrkarten ausgegeben in Frankfurt a. M., Gießen, Bielefeld, Dillenburg und Siegen. Nach Carlsberg, Trautenheide, Stralsund am 2. Juli. Fahrkarten hierzu erhältlich in Frankfurt a. M., Darmstadt, Offenbach, Hanau, Fulda und Bebra. Nach München am 28. Juni (Fahrkarten in Frankfurt a. M., Offenbach, Hanau), ferner am 28. Juni (Fahrkarten in Fulda und Hersfeld), am 29. Juni (Fahrkarten in Frankfurt a. M., Offenbach und Hanau), am 8. Juli (Fahrkarten in Frankfurt a. M., Offenbach und Hanau), am 14. Juli (Fahrkarten in Frankfurt a. M., Offenbach, Hanau, Wiesbaden, Mainz und Darmstadt), am 25. Juli (Fahrkarten in Frankfurt a. M., Offenbach, und Hanau), am 11. August (Fahrkarten in Frankfurt a. M., Offenbach und Hanau). Nach Berlin am 28. Juni, 7. Juli und 31. Juli (Fahrkarten für alle drei Züge in Frankfurt a. M., Offenbach und Hanau). Nach Beuthen (Oberschlesien) am 6. Juli und 1. August (Fahrkarten in Frankfurt a. M., Offenbach, Hanau, Fulda und Bebra). Nach Hamburg-Bremer am 28. Juni und 3. Juli (Fahrkarten in Frankfurt a. M., Offenbach, Hanau, Fulda und Bebra), am 14. Juli (Fahrkarten in Frankfurt, Friedberg, Buxbach und

derausstellungen und mit dem modernen technischen und auch künstlerischen Leben zusammenhängender Faktoren birgt, wie die ständige Vorführung des „Hörfilms“, dessen Zukunft mit einem Für und Wider man mit Interesse verfolgen wird, die Sonderabteilung „Querschnitt durch die Tiefbautechnik einer modernen Großstadt“, die polizeilichen und kriminalistischen Sonderabteilungen, oder diejenigen, die von der bewundernswerten, technisch versierten, ausgebildeten und verantwortungsvollen Arbeit der Großstadtfirewehr künden.

Zusammenfassend kann man das Besondere dieser Riesenausstellung, die in aller Welt von sich reden machen wird, dahin kennzeichnen, daß hier kein planloses Sammelsurium noch so interessanter Einzelheiten geboten wird, sondern, daß alles in einheitlichem Geist, in sorgfältigster sachmännlicher Durcharbeitung und wunderbarer Konzentrierung aufgestellt worden ist, die dem Laien wie dem Fachmann sofortige Orientierung ermöglicht und im besten Sinne des Wortes instruktiv, bildend und fördernd genannt zu werden verdient.

F. v. L.

Staatstheater.

Das 6. und letzte Sinfoniekonzert des Staats-theater-Orchesters war wieder von bestem Erfolge gekrönt. Herr Joseph Rosenstock stand an der Spitze — als ein hoch sympathischer Dirigent, dessen Interpretation den Stempel künstlerischer Echtheit trägt. Mögliche Objektivität und temperamentsvolle Gestaltungsart sind die beiden Pole seiner Stäbelführung; die Fähigkeit, sein Denken und Fühlen ohne viel äußerliches Geize, schlicht und doch mit warmer, merkwürdig ausdrucksvoller Hand auf das Orchester übertragen zu können, — ist für seine Dirigentenverfälschung bescheidend. Der Hörer hat die Gewissheit, daß die Interpretation und Ausführung der Werke ganz im Geist und Sinn des Komponisten ist. So auch bei Wiedergabe der „6. Sinfonie (A-Dur)“ von Anton Bruckner. Und vielleicht wäre der Meister Bruckner, wenn er die Aufführung am Mittwoch erlebt hätte, auch seinem Dirigenten Herrn Joseph Rosenstock am Himmelstisch auf der Wilhelmstraße zu Füßen gefallen — wie damals, 1883, als er dem Hofoperndirektor Jahn tags nach der Aufführung voll zührender Dankarbeit auf der Ringstraße in Wien zu Füßen fiel! Und dabei hatte Herr Jahn nur die beiden Mitteltöne zur Aufführung gebracht: erst fünfzehn Jahre später folgte in Wien die erste vollständige Aufführung dieser „Sechsten“! Die nahe Berührung mit der Natur, deren inneres Leben

und Wesen der Meister so gern belauschte, geben dem Werke sein bestimmtes Signum. Aus dem ersten „Maestoso“, das in immer lebhafterer Bewegung aufsteigt und sich wirklich „maestätisch“ ausbreitet, ließe sich leicht das Erwachen der Natur im Frühling vom ersten Vogelwedel im Morgen-dämmer bis zur Ausstrahlung des hellen Tageslichts heraus-hören! Im „Adagio“: weiche, volle Stimmung; stille Ein-lehr in sich selbst; frommer Ausblick zu höheren Sphären; Bruckners immer bewundernswürdige hohepriesterliche Feierlichkeit! Im „Scherzo“ — ein Wirren und Schwirren phantastischer Naturgespinnste aus Wald und Feld: muntere Tanzweisen; ferne Jagdhorn-Klänge mischen sich ein. Im „Finale“ gibt sich viel lebendige Schöpfungslust, ein immer tüftelndes Auf-wärtsstreben kund; der Robulationszug ist ungemein reich und vielgestaltig; die wechselvollen harmonischen Wendungen breiten sich schrankenlos. Nun, Bruckner wird seinen fähigen Plan vorgezeichnet haben, und jedenfalls wußte die Kunst des Dirigenten in alles scheinbar Sprunghafte — feste Form und Willensmeinung zu bringen: der Satz ward in prächtiger Stille gelagert und ausgegossen, und so konnte die Sinfonie bei solch scharf konzentrierter Art der Leitung und bei solch künstlerisch angeregter Ausführung seitens des Orchesters ihren bedeutsamen und glanzvollen Eindruck nicht verfehlen.

Gleich diese Bruckner-Sinfonie etwa den prunkenden Barock-Bauten jener österreichischen Bischofspaläste und Klosterkirchen — man denkt unwillkürlich an das Stift von St. Florian — so das zweite Standbild des Abends: Die Sinfonie F-Dur, Nr. 8 von Beethoven — einem lichten Tempelbau im Schmuck schlanker ionischer Säulen, und dem Genius aller holden Verzensstöße gleich! Selten wieder hat sich Beethoven so better und nato zur Welt gestellt und gestellt wie in dieser Sinfonie, die voll launigen Humors steht. Daß auch leise elegische Umwandlungen nicht fehlen, ist bei Beethoven fast selbstverständlich. Im „Allegro“ wurde der zumeist sanfte Charakter der beiden Hauptmotive gewissenhaft nachgezeichnet. Zu einem wahren Kabinettstückchen ward das „Allegretto“, wie feinsinnig spielten die Streicher ihren Part mit stierlich-kurzen Strichen, wie lustig begleiteten die Bläser mit ihren reißenden Staffett-Läufen; — eine Musik, die sich selbst zu belauschen liebt! Daß sich die gute Laune Beethovens bis zu einem Ansetzen zum all-kräftlichen Menuett herbeiläuft, ist eine Überraschung eigener Art; und im Finale sprüht alles von Wit und Geist! Auch diese Sätze fanden in der Ausführung ihre

(Siegen). Nach Hamburg am 16. Juli (Fahrkarten in Frankfurt a. M., Offenbach, Bamberg und Weimar). Es wird bemerkt, daß die angegebenen Stationen bei den einzelnen Ferienbahnen auch Einzelstationen sind. Im Laufe der kommenden Woche sind bei den Fahrkarten-Ausgaben Bestände erhältlich, in denen sämtliche Sonderzüge mit neuem Fahrplan, Preisen usw. aufgeführt sind.

— **Ins untere Palatal** lenkte die Reichsbahndirektion Mainz am Himmelfahrtstage trotz unbeständiger Witterung einige Hundert ihrer Interessenten. Der Vater Rhein, von trüber Stimmung bebildet, seine grünen Berge in Nebel und Wolken gehüllt, grüßte nur lässig seine vorüberfahrenden Freunde. Die Bahn dagegen war wesentlich aufgelassener und empfindlicher. Da es den einzelnen überlassen war, wo sie zwischen Ems und Limburg ihre Festtagsfreude bereichern wollten, konnte man an verschiedenen Orten seine Wanderlust und Landschaftsschau betätigen. Der Hauptstrom freilich ergoß sich in Bad Ems' anmutiges Gelände. Andere zog es nach Nassau und seine vielgestaltigen Bäume inmitten grüner Ländchen. Die und Balduinstein mit Schaumburg und Oranienstein neben Limburg mit seinem Dom boten einem weiteren Teil Anziehungspunkte. Der unteren Bahn ist es ja so mannigfaltig möglich, in abwechselnder Fülle ihre landschaftlichen Reize im ausgedehnten Frühlingsraum zu offenbaren, daß ihr Kreis um die Rheinlande im Jahr zu Jahr zunimmt. Wer hier Abwechslung und Erholung sucht, kommt überaus auf seine Rechnung, wie die befriedigte Stimmung der Teilnehmer der Fahrt erkennen ließ, obwohl der Himmel hier und da seine nassen Blüten fühlbar und Unlust erregend spenbete.

— **Fahrpreisermäßigung auf Schülerferienkarten.** Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung gibt bekannt, daß die Hauptversammlung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft die Reichsbahndirektionen ermächtigt hat, die Fahrpreisermäßigung der Schülerferienkarten auf Antrag solcher Kinder im Ausland wohnender Deutschen zu gewähren, die außerstande sind, ihre Eltern zu besuchen und die Ferien bei Verwandten oder anderen Personen verbringen, die während dieser Zeit als ihre Erzieher angesehen werden können.

— **Neue Anstellungsverhältnisse.** Die Abteilung Tarifgemeinschaft der Kaufmännischen Vereine schreibt uns: Der durch einstimmigen Schiedsspruch der vereinbarten Schlichtungsstelle zu Mainz vom 18. April 1928 vorgeschlagene Anstell- und Gehaltsstufen für Kaufmännische und eisenbahnerische sowie Meister ist nunmehr endgültig zustande gekommen. Der Schiedsspruch gilt für die Zeit vom 1. April 1928 ab, also sind auch von diesem Tage an die erhöhten Gehaltsstufen zu zahlen. Die neuen Tarife befinden sich im Druck und werden voraussichtlich schon am 19. Mai ab in der Geschäftsstelle der Tarifgemeinschaft für die Mitglieder erhältlich sein.

— **Tauschunterstützung in Lehrstellen.** Können bei dem großen Angebot vollqualifizierter Lehrlinge und der schwierigen Lage des Handwerks jetzt nur untergebracht werden, wenn dem Lehrmeister eine sogenannte Ausbildungsbeihilfe von Bezirksfürsorgeverbänden oder anderen öffentlich-rechtlichen Körperlichkeiten gewährt, oder aber ein Befähigungsgeld von dem Lehrling oder dessen Eltern gezahlt wird. Um die Unterbringung nach Möglichkeit zu erleichtern, hat der Handelsminister sich damit einverstanden erklärt, daß die Staatsprämie von jetzt an auch in diesen Fällen ganz oder zum Teil gewährt wird. Die Prämie wird aber nicht gewährt, wenn der Betrag, den Lehrling, Eltern oder Dritte zahlen, als eine ausreichende Entschädigung des Lehrmeisters anzusehen ist.

— **Die Bauaktivität in Preußen 1927.** (178 375 Wohnungen.) Die endgültigen Ergebnisse der Statistik der Bautätigkeit im Jahre 1927 sind heute festgelegt. Hiernach wurden in Preußen im Jahre 1927 insgesamt 132 602 neue Gebäude, darunter 80 328 Wohngebäude und 187 961 Wohnungen, darunter 176 988 in Wohngebäuden, errichtet. Die Bautätigkeit hat damit gegenüber dem Jahre 1926 eine bedeutende Zunahme erfahren. Die Zahl der neu errichteten Wohngebäude war um 31,5 Prozent, die der übrigen Gebäude um 18 Prozent und die Zahl der Wohnungen um 40,5 Prozent größer als 1926. Nach Berücksichtigung der Abgänge ergab sich ein Reinzugang von 178 375 Wohnungen, von denen 175 002 in Wohngebäuden lagen. Von den 176 988 neuen Wohnungen in Wohngebäuden wurden 58,7 Prozent von privaten Bauherren, 30,1 Prozent von gemeinnützigen Bauvereinigungen und 11,2 Prozent von öffentlichen Körperschaften und Behörden errichtet. Die privaten Bauherren errichteten also die Mehrzahl der Wohnungen, jedoch nahm ihre Beteiligung mit wachsender Gemeindegröße ab.

Charakteristische Formung und Färbung. Dirigent und Orchester wurden durch allgemeinen herzlichen Beifall ausgezeichnet. Von Rechts wegen.

Zwischen beiden Sinfonien ließ sich als Solist Herr Konzertmeister A. Eichhorn mit dem Cello-Konzert B. Dur von Boccherini hören. Auch dies Werkchen von Boccherini ist ein Meisterwerk. Der alte Meister (um 1770) soll selbst ein „artiger Celloist“ gewesen sein und schrieb für sein Instrument mit genauer Kenntnis alles dessen, was sich an Tonschönheit, Klangfarbe und virtuosen Schwingung herausheben läßt. Und Herr Eichhorn ließ es nirgends daran fehlen; er bezeugte sich wieder als ein echter Tonkünstler: ein Künstler des Tones; sein Ton ist schmelzend, gesangvoll und tragfähig, und bleibt bei allem virtuellen Glanz der Passagen, Triller, und Doppelgriffe, und bei allen erdenschönen Rhythmen immer von gleichem Edelgehalt: Ton und Spiel erscheinen als der Ausdruck jugendlicher Mannlichkeit; der Vortrag konnte sich besonders in dem breitenströmenden Lantablen „Adagio“ recht nach Wunsch ausleben. Auch Herrn Eichhorn wurde stürmischer Beifall zuteil. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* **Edgar Wallace, ein literarischer „Herr“.** Noch vor wenigen Jahren kannte niemand den Namen Edgar Wallace. Heute besitzt er internationale Berühmtheit. Wallaces Kriminalgeschichten gehören zu den am meisten geliebten Stücken, auch der deutschen Bühnen, man erinnert sich noch des großen Erfolges, den der „Herr“ hatte. Noch vor drei Jahren ging es Wallace so schlecht, daß er sich mit Revuecouplets schickte und recht durchs Leben schlagen mußte. Eines Tages erschien er in der Loge des Direktors eines bekannten Londoner Varietetheaters und bot ihm, vor Erregung zitternd, ein mit der Maschine geschriebenes Blatt an. Der Direktor las die außerordentlich witzigen Couplets durch und fragte den Verfasser, dessen schäbige Kleidung ihm auffiel: „Was wollen Sie dafür haben?“ — „10 Schillinge“, stammelte Wallace verlegen. „Glauben Sie, ich werde Ihnen dafür 10 Schillinge geben?“ fuhr der Theaterdirektor fort. „Was wollen Sie denn geben“, fragte der Verleger verärgert. „10 Pfund will ich Ihnen schon geben“, erwiderte der Direktor, „die Sachen sind wirklich sehr gut.“ Wallaces Freude kannte keine Grenzen. Diese Episode machte einen solchen Eindruck auf ihn, daß er von da an alle Kräfte zusammen-

der gemeinnützigen Bauvereinigungen ab. In den Großstädten wurde die Mehrzahl (55 Prozent) der Wohnungen von gemeinnützigen Bauvereinigungen errichtet.

— **Zeitvermerke auf Briefsendungen nach Übersee.** Nach den täglichen Wahrnehmungen der Poststellen für Überseebriefe ist die Zahl der Sendungen mit Zeitvermerk übermäßig groß. Es hat den Anschein, als wenn viele Absender glauben, daß es nötig sei, die Sendungen mit einem Zeitvermerk zu versehen, damit die Beförderung auf dem schnellsten Wege erfolge. Grundsätzlich werden mit den schnellsten Gelegenheiten zu bene, Postkarten, Geschäftspapiere und eilige Drucksachen, zu denen namentlich die politischen Zeitungen gehören, verandt. Somit braucht ein Zeitvermerk nur dann auf einer Sendung angegeben zu werden, wenn der Absender die Beförderung auf einem anderen als dem von der Reichspost bekanntgegebenen Wege verlangt, weil er z. B. das Doppel eines Briefes auf anderem Wege als die Urschrift befördert haben will, oder weil der Brief zusammen mit der Ware auf dem gleichen Schiff verandt werden soll. In solchen Fällen hat der Absender den Zeitvermerk zweifach links vom Bestimmungsort und zwar schräg — in der Richtung nach der Freimarkte zu — anzugeben und mit „Nachfrist“ zu unterstreichen. Ein so angebrachter Zeitvermerk muß in die Augen fallen und wird schwerlich unbeachtet bleiben. Befindet sich der Vermerk am oberen Rande des Umschlages, dann ist es hier und da nicht ausgeschlossen, daß er durch den Maschinestempel, der die Freimarkte entwertet, verdeckt und daher übersehen wird.

— **Kein Geld in gewöhnliche Briefe einlegen!** Die einzige richtige Art, Geld mit der Post zu versenden, ist die mit Postanweisung, Zahlscheit oder Geldbrief. Wer einen größeren Zahlungsverkehr unterhält, dem kann nur dringend die Einrichtung eines Postcheckkontos empfohlen werden. Er hat dann nur nötig, eine kostenlose Überweisung oder einen Scheck auszusprechen und den gelben Scheckbrief mit 5 Pf. frankiert in den nächsten Briefkasten zu werfen. Diese einfachen und sicheren Geldversendungsarten werden aber leider von einem großen Teil des Publikums nicht benutzt. Viele versenden immer noch Geld in eingeschriebenen oder gewöhnlichen Briefen. Die Versendung von Geld in Einschreibbriefen kann nicht empfohlen werden, weil die Post für beauftragte Einschreibbriefe überhaupt keinen Ersatz leistet, für in Verlust geratene höchstens 40 Mark. Bei Verlust oder Beirahung gewöhnlicher Briefe haben Absender und Empfänger immer den Schaden zu tragen, weil die Post bekanntlich nicht dafür haftet. Darum, wer Schaden nicht erleiden will, lege kein Geld in gewöhnliche oder eingeschriebene Briefe!

— **Anfall eines Arztes.** Gestern Abend stürzte in Wallau der 57-jährige Arzt Dr. Hugo Gering und brach den linken Unterarm. Die Sanitätswache brachte den Verletzten ins Städtische Krankenhaus.

— **Autounfall.** In der Nacht zum Freitag, gegen 2 Uhr, fuhr der Fuhrunternehmer Aug. Seipel aus Schierstein auf der Landstraße Wallau-Schierstein mit seinem Auto in den Straßengraben. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde von der Sanitätswache ins Paulinenstift gebracht. Das stark beschädigte Auto wurde von der Feuerwehr nach der Schiersteiner Polizeistation abgeschleppt.

— **Vom Sozialismus gefaselt.** Am Donnerstagnachmittag fiel auf der Landstraße Erbenheim-Bierstadt die 21-jährige A. Post vom Sozialismus eines Motorrades und erlitt innere Verletzungen. Die Sanitätswache brachte das junge Mädchen ins St. Josephs-Hospital.

— **Diebstahlschronik.** Gestohlen wurde in der Nacht zum 13. Mai d. J. in Schierstein ein 20 Meter langer roter Gartenzummschlauch mit Verbindungsstück in der Mitte. — In der Nacht vom 14. zum 15. Mai wurden aus den Schränken in der Küche des Kochbrennens 47 Gläser Honig gestohlen.

— **„Spiel im Schloß.“** Das Künstlerfest am Samstag wird auch äußerlich den Charakter eines Schloßfestes tragen. Haushälter, Lakaien und Diener werden zur Verfügung der Gäste stehen, für die Gesellschaftstische vorgeschrieben ist. Die Kleinkunstbühne wird unter der Leitung von Bernhard Herrmann, der gleichzeitig als Anführer tätig ist, folgende Mitwirkende bringen: Sebel Franke, Claire Jourdan, Anna von Krusow, Frau Biehler, Paul Breitkopf, Martin Kremer und Heinrich Schorn. Musikalische Begleitung Dr. Richard Tanner, Willi Kraus und Werner Wemhener. Die Tanzmusik im Konzertsaal stellt die beliebte Hauskapelle der „Lied-Jahreszeiten“, zwei weitere Kapellen spielen in den übrigen Sälen. Die Gesamtleitung des Festes liegt in den Händen von Kurt Sellma.

raffte und sich seit vornahm, berühmt zu werden. Im Laufe der nächsten Zeit schrieb er über hundert Detektivromane, die allmählich Verbreitung und Anerkennung fanden. „Ich weiß selbst nicht, wieviel Bücher ich geschrieben habe“, erklärte Wallace einem Interviewer. „Meine Tochter weiß es besser; sie behauptet, es seien genau 120“. Wallace arbeitet mit einer ungewöhnlichen Schnelligkeit. Seine literarische Arbeit ist nach seinen eigenen Worten wie ein moderner industrieller Betrieb organisiert. Er diktiert vom Morgen bis zum Abend, niemals nimmt er eine Feder in die Hand. Fünf Stenotypistinnen lösen sich in seinem Arbeitszimmer im Laufe des Tages ab. Seine Mindestproduktion beträgt fünf Romane im Jahr, zu denen noch mehrere Theaterstücke kommen. Das jährliche Mindesteinkommen Wallaces wird heute auf 50 000 Pfund, eine Million Mark, geschätzt. Wallace ist ein außerordentlich tüchtiger Geschäftsmann; so hat er vor kurzem ein eigenes Theater ins Leben gerufen, in dem nur seine Stücke in außerordentlich guter Besetzung und raffinierter Inszenierung gespielt werden. Wallace hat die besten Beziehungen nicht nur zu Scotland Yard, sondern auch zu Vertretern der Londoner Verbrechenswelt. Seine besten Freunde, so sagt er selbst nicht ohne Ironie, lebten in der Londoner Unterwelt, in der er selbst eine ausgezeichnete Figur machen würde, wenn er kein erfolgreicher Schriftsteller wäre. So muß er sich auf nächtliche Streifzüge beschränken, auf denen er Anregungen holt und Typen studiert.

* **Wer ist überhaupt dieser Shaw?** Am 10. Mai war in der Sitzung des englischen Unterhauses ein Protest Shaws gegen die Todesurteile gegen mehrere Angeklagte an die Regierung. Da stellte das unabhängige Parlamentsmitglied Hopton die offizielle Frage: „Wer ist überhaupt dieser Bernard Shaw?“ Der Innenminister antwortete: „Ich glaube zu wissen, daß dieser Bernard Shaw ein Schriftsteller ist.“ Worauf Mr. Hopton sich befriedigt wieder niederlegte.

— **Theater und Literatur.** Die Intendantin der Städtischen Schauspiel Baden-Baden (Intendant Dr. Hermann Graubner) hat die Komödie „Die Simulanten“ von Karl Friedrich Wiegand zur alleinigen Aufführung am 26. Mai angenommen. — Als Nachfolger des Generalmusikdirektors Professor Franz Mikorek am Landestheater Braunschweig hat Dr. Ludwig Reubel für die nächste Spielzeit den 1. Kapellmeister des Frankfurter Opernhäuses

— **Biliger Sonntag im Frankfurter Zoo.** Am Sonntag, den 20. d. M., ist der Frankfurter Zoologische Garten und das Aquarium während des ganzen Tages zu halben Eintrittspreisen zugänglich. Nachmittags und abends finden Konzerte unter Leitung des Kapellmeisters Himpert statt. Bei günstigem Wetter Reit- und Fahrbetrieb im Waldchen. — Im Affenhaus des Frankfurter Zoo sind eine Reihe wesentlicher Neueingänge zu verzeichnen. Eine besondere Attraktion ist eine Familie großer Weißbart-Meerfische aus dem südlichen Ozean. Die Meerfische sind über ganz Afrika verbreitet, meist in großen Trupps zusammenlebende Baumfische, von denen man im allgemeinen in Zoologischen Gärten nur kleinere Exemplare zu Gesicht bekommt, so daß vor allem das ausgewachsene Männchen der neuen Familie besondere Beachtung verdient. Von südamerikanischen Affen wurde ein zahmer Vokalist erworben. Ihren Namen verdankt die Art der grauen, dichten, wollartigen Behaarung. In der Insekten-Abteilung ist ein Exemplar der behaarten Vogelspinne als wesentliche Neuerwerbung zu verzeichnen.

— **Die Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft, G. V.** (Vereinigung für Weltwirtschaftliche Forschung und Belehrung) hält in den Tagen vom 5. bis 8. Juni eine Rheinlandtagung in Verbindung mit dem Bund der Auslandsdeutschen in Köln, Trarbach und Wiesbaden ab. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft, Berlin-Friedenau, Wilhelmshöfstraße 3. Auf der Tagung in Wiesbaden am Abend des 8. Juni im Kurhaus wird der Gouverneur a. D. Dr. Schnee über „Auslandsdeutschtum und Weltwirtschaft“ und ein anderer namhafter Redner über „Reparationen“ sprechen. Vorgelesen ist eine Besichtigung der Stadt, Veranstaltung im Kurhaus mit Vortrag und Film „Die Weltkurstadt Wiesbaden“, Theater, Abendessen und geselliges Beisammensein.

— **Der Verband Deutscher Erzieher- und Revisionsgesellschaften, e. V., Berlin,** gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die am 20. Mai stattfindenden Wahlen, die für den 17. bis 20. Mai in Aussicht genommene Hauptversammlung auf Oktober verlegt worden ist.

— **Die Sozialdemokratische Partei** veranstaltet heute, Freitagabend 8 Uhr, im Festsaal auf dem Gläserplatz ihre letzte Wahlversammlung. Es sprechen der preussische Innenminister Albert Grzesinski und der Landtagsabgeordnete Daeke (Wiesbaden).

— **Die Deutsche demokratische Partei** veranstaltet ihre letzte Wahlversammlung am Samstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, in der Aula des Zoos 2 am Borsplatz. Der Spitzenkandidat Dr. B. Kreißler, Hesse-Rassau, Reichsfinanzminister a. D. Dr. Reinhold, ist als Referent gewonnen. Dr. Peter Reinhold steht in diesem Wahlkampf durch seine finanzpolitischen Maßnahmen und seine erfolgreichen Steuerentlastungsaktionen im Vordergrund des Interesses.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Die Stammreihen sind für die Zeit vom 21. bis einschließlich 28. Mai wie folgt vorgegeben: Mittwoch C. Donnerstag E. Freitag G. Samstag B. Pfingstsonntag F. Kleines Haus: Dienstag 5, Mittwoch 4, Donnerstag 1, Freitag 2, Pfingstsonntag 3. Pfingstmontag Großes und Kleines Haus außer Stammreihe. Eventuelle Änderungen vorbehalten.

* **Kurhaus.** In dem Sinfoniekonzert am Samstag dieser Woche wird Generalmusikdirektor Schürich folgende Werke zur Aufführung bringen: Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt; B. J. Schumann: Sinfonie Nr. 4 in A-Moll. Konzertmeister Rudolf Schöne wird das Violinkonzert in A-Dur von W. A. Mozart spielen. Das Konzert findet im Abonnement statt.

* **Konzertdirektion Wolff.** Beveridge Wolff hat zu seinem diesjährigen Klavierabend ein interessantes Programm aufgestellt. Er spielt Schubert: „Sonate G-Dur op. 78“, Chopin: „Fantasie und Ballade“, Ravel: „Gaspard de la nuit“ und Balakireff: „Islamee“. Karten bei Wolff, Stöpler und Engel.

* **Karl Ritter,** der 1. Kontrabaßist der Wiesbadener Staatskapelle, wurde am 1. August d. J. als Kammermusiker für die Sächsische Staatskapelle in Dresden verpflichtet. Der geschätzte Künstler, der zu den hervorragendsten Vertretern des Kontrabaßes und auch wiederholt als Kontrabaß-Solist auf Geltung kam, wirkte bei den Bagatellen Bühnenfestspielen in den letzten Jahren als Führer der Kontrabässe mit.

Klaus Kettikreiter verpflichtet. — Die Oper des Braunschweigischen Landestheaters (Intendant Dr. Ludwig Reubel) bringt am 19. Mai zwei Aufführungen heraus. „Das Echo von Wilhelmstal“, eine Ballettoper von Franz Mikorek, nach einem Text von Maria Kannenberg, und „Die Rache des verhöhlten Liebhabers“, eine zweifelhafte Oper des jungen Schreier-Schillers Friedrich W. d. e. s. nach der Dichtung von Ernst Toller. Die Inszenierung besorgt Oberspielleiter Max Haas, die musikalische Leitung der ersten Oper hat der Komponist, Generalmusikdirektor Professor Franz Mikorek inne, die der zweiten Oper Kapellmeister Ludwig Veselitski. — Die Erstaufführungen der neuen Richard Straußschen Oper „Die ägyptische Helena“, Text von Hugo von Hofmannsthal, sind nunmehr endgültig wie folgt festgesetzt worden: 6. Juni: Dresden, Staatsoper; 11. Juni: Wien, Staatsoper; 6. Oktober: Berlin, Staatsoper.

— **Bildende Kunst und Musik.** Die vom 7. bis 9. Mai von C. G. Boerner abgehaltene große Kupferstich-Versteigerung in Leipzig ergab einen Umsatz von über einer Million Mark. Das teuerste Blatt war eine herzogliche schöne Radierung Rembrandts: „Die Darstellung im Tempel“, die für 49 450 M. verkauft wurde.

— **Wissenschaft und Technik.** Nach vieljähriger Vorbereitung sind die Arbeiten am „Großen Brockhaus“ so weit gediehen, daß mit dem Erscheinen des ersten Bandes in einigen Monaten gerechnet werden kann. Das Werk ist mit sehr vielen und völlig neuen Bildern und Karten ausgestattet, wird 20 Bände umfassen und soll nach Inhalt und Form gegen Brockhaus' Verfall von vor dem Kriege so grandlegenden Änderungen erfahren, daß es wohl als etwas ganz Neues auf dem Gebiete des vollständigen Nachschlagewerks anzusprechen ist. — In London begannen die auf 5 Tage berechneten Festlichkeiten zur Feier des 300jährigen Jubiläums der Bekanntgabe des Blutkreislaufes durch den englischen Physiologen Harvey. Unter Führung des Vorsitzenden der englischen Gesellschaft für innere Medizin wurden über 100 prominente Physiologen, darunter auch als deutscher Vertreter Professor Keibel, dem König Georg im Buckingham-Palast vorgestellt. Sämtliche Vorträge und es sind zahlreiche wissenschaftliche Vorträge über die Fortsetzung der Forschung der Physiologie des Blutkreislaufes vorgesehen.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Film-Palast.** Das „Spreewaldmädchen“ ist die mit den obligaten Sentimentalitäten beladene Geschichte von dem hochwohlgeborenen jungen Herrn, der durchaus das kleine Mädchen aus dem Volke heiraten will, aber durch dessen eigenen höchst edelmütigen Verzicht gehindert wird, das zu tun, was man in hochwohlgeborenen Kreisen für eine kapitalistische Eiselei hält, nämlich sein Wort zu halten. Abgesehen ist die Entfaltung nicht allzu tragisch zu nehmen, denn hinter dem Spreewaldmädchen — im Film ist grundfänglich stets vom Mädchen und nie vom Mädchen die Rede — steht ein Guter und dementsprechend treuerherziger Landwirt, und der Gardeleutnant bekommt seine Gräfin. So ist es „besser für uns beide“, wie es in der gehobenen Filmsprache heißt, und der Klassenhaß ist wieder einmal gerettet. Wenn uns auch die ewige Wiederholung der Alt-Weidelberg-Sentiments, multipliziert mit der Verherrlichung der guten alten Militärzeit, nachgerade auf die Nerven fällt, so sind doch zahlreiche Züge kräftiger Komik zu loben, besonders der Sturmhauch des seiner Sache sehr unsicheren Bräutigams zur Trauung. Claire Kommer steht im Spreewaldkostüm entzückend aus. — Bußer Reaton hat uns in anderen Filmen schon besser gefallen als im „Studenten“. Doch zeigt er auch in diesem allzu amerikanischen Sportfilm seine unerhörte Gewandtheit und seinen Sinn für drastischen Humor.

* **Die Odeon-Lichtspiele** bringen eine psychologische Filmstudie über Verirrungen der menschlichen Seele, „Die Nacht der Erkenntnis“, ein Spiel von Liebe, Haß und Eifersucht. Im Beiprogramm läuft der spannende Film „Die Ranksaus“ (Die feindlichen Brüder) nach dem vielgelesenen gleichnamigen Roman von Erasmund-Chatrion.

* **Ufa-Palast.** „The Kid“, der klassische Meisterfilm von Charlie Chaplin mit Jackie Coogan, wird noch einmal gezeigt, der Film, um den sich schon ein Legendenkreis gewoben, über den bereits eine ganze Literatur existiert. Dazu läuft als zweiter Schläger „Der Chinesen-Parasit“, eine Kriminal- und Detektiv-Geschichte unter der Regie von Paul Leni.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Schweres Autobusunglück auf einem Himmelfahrtsausflug. — **Gießen, 17. Mai.** Ein schweres Unglück auf der Himmelfahrtstour ereignete sich heute früh gegen 7 Uhr zwischen den Dörfern Winnen und Leidenhofen im Kreise Marburg. Der Arbeiterverein von Treis an der Lunda im Kreise Gießen hatte sich in zwei großen Autobussen der Wiesbadener Autobusbetriebe zu einer Himmelfahrtstour nach der Edelalpe aufgemacht. Unterwegs, zwischen Winnen und Leidenhofen, verlor an dem einen Autobus die Bremsvorrichtung, wodurch der große Wagen an der Ausmündung eines Gefäßes der Landstraße ins Rutschen kam, schließlich in den Chausseegraben geriet und sich dort mit seinen 30 Insassen überschlug, so daß der Unterbau und die Räder nach oben zu liegen kamen. Bei dem Sturz erlitt der Wagenführer eine schwere Brustquetschung und einen Schädelbasisbruch, außerdem eine Hüftwunde. Einem neben ihm sitzenden 16jährigen Mann wurde der rechte Arm in dem zerschmetterten Führerplatz eingeklemmt und konnte erst nach langer Zeit mit seinem schwer verletzten Arm und einigen zerschmetterten Fingern geborgen werden. Ein junges Mädchen trug schwere Quetschungen am Körper davon. Diese drei Verunglückten mußten nach Gießen in die Chirurgische Klinik übergeführt werden, wo der Wagenführer und das Mädchen in Lebensgefahr darniederliegen. Außer diesen drei Personen trugen noch 23 andere Insassen des Wagens Verletzungen davon. Die Überreste des Wagens wurden von der Staatsanwaltschaft Marburg beschlagnahmt. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Bremsvorrichtung an dem Wagen nicht in Ordnung war und in dem kritischen Augenblick versagte.

Das Ende der Emmericher Millionenerbschaft.

* **Groß-Umstadt, 15. Mai.** Seit Jahren erregt bekanntlich nicht nur hier, sondern weit bis in den Sundrüd hinein der angebliche Millionen-Nachlaß von Emmerich weiteste Kreise. Es hat sich sogar ein Verein gebildet, der die Interessen der „Erben“ wahrnehmen sollte. Eine Mitteilung des preussischen Innenministeriums besagt nunmehr, daß aus Anlaß früherer zahlreicher Eingaben die amtlichen deutschen Auslandsvertretungen in New York und Philadelphia sich bereits vor dem Jahre 1914 mit der Angelegenheit befaßt haben. Die von diesen Dienststellen angestellten eingehenden Nachforschungen waren vollkommen ergebnislos. Der amerikanische Millionen-Nachlaß beruhe lediglich auf haltlosen Gerüchten. In einem Schreiben vom 4. Februar d. J. erklärt das deutsche Generalkonsulat in New York neuerdings, es könne nur wiederholen, daß das immer wieder auftauchende Gerücht jeder Grundlage entbehre. Im Zusammenhang hiermit war von einem angeblichen Millionen-Nachlaß Alfors die Rede, an dem die „Emmerichschen Erbenwörter“ beteiligt sein sollten. Ermittlungen haben ergeben, daß der bei dem Untergang der „Titanic“ ertrunkene Millionär Alfors eine Frau und seine beiden Kinder durch Testament als Haupterben eingesetzt hat. In Deutschland wohnende Personen sind in dem Testament nicht bedacht.

* **Niederwalluf, 16. Mai.** In Verbindung mit der Einweihung des Denkmals für die Gefallenen des Weltkrieges fand hier die 50-Jahrfeier des „Kriegervereins Niederwalluf“ statt, zu der die örtlichen Vereine und die Kriegervereine aus Hürth, Eltville, Budenheim, Presberg, Ballgarten, Oberwalluf, Ahmannshausen, Battenheim, Frauenstein und Hausen v. d. B. erschienen waren, die sich am Abend zu einem großen Festzug mit Musikbegleitung versammelten, um anschließend einen Kammers in der Festhalle abzuhalten. Auf dem Festplatz hielt Bürgermeister Stöckelhalter die Begrüßungsrede. Darauf wurde das Denkmal (ein schlichter Steinblock mit einem Helm) der Gemeinde übergeben.

* **Kloster Eberbach i. Rh., 18. Mai.** Bei der Gründung des Klosters in einem herrlichen Waldtal gelegenen Eberbach (Anfang des 12. Jahrhunderts) spielte bekanntlich ein wilder Eber, der mit seinen Bauern eine Furcht aufwühlte und damit dem Ordensgründer die Grenze für das neue Kloster angab, eine sagenhafte Rolle. Domänen-Weinbaurichter Gareis in Eltville ist es nun vor über Jahresfrist gelungen, drei starke Überläufer (ein ißbrige Wildschweine), und zwar einen Keiler und zwei Fähen, aus freier Wildbahn von einem befreundeten Jagdherrn zu erwerben und in einem für den Aufenthalt sehr günstigen „Zwinger“ innerhalb der Klostermauern unterzubringen. Dort ist in bester Weise für ihr Wohlbedachten gesorgt und die zahlreichen Besucher konnten sich von der sehr guten Entwicklung dieser interessanten, scheuen Tiere, die der Städtler sonst wohl kaum zu sehen bekommt, überzeugen. Vor etwa sechs Wochen hat die stärkere der beiden Fähen sechs kräftige, muntere Frischlinge zur Welt gebracht, die ausgezeichnet gedeihen und jung und alt ob ihres lebhaften, tolligen Benehmens erfreuen.

* **Wingen a. Rh., 16. Mai.** Nach dem im Frühjahr erfolgten Ableben von Prof. Hermann Goepke, der im Jahre

1897 den Grundstein zu seinem Lebenswerk, dem Rheinischen Technikum in Wingen, legte, das in der Zeit seines 30jährigen Bestehens eine glänzende Entwicklung durchgemacht hat und die zweite Stelle unter den Anstalten gleicher Art in Deutschland einnimmt, wurde jetzt die Stelle des Direktors des Rheinischen Technikums dem Dipl.-Ingenieur Beiderlinder übertragen. Die Anstalt verbleibt in den Händen und in der Verwaltung der Familie des verstorbenen Gründers.

* **Wöfersheim, 16. Mai.** Am Dienstagvormittag explodierte bei der „Defrag“ ein Schweißapparat. Ein 16jähriger Junge erlitt hierbei eine schwere Schädelverletzung und mußte ins Friedberger Krankenhaus gebracht werden.

* **Ober-Erlenbach, 16. Mai.** Ein junges Mädchen aus Neu-Henburg stürzte am Sonntag in der heißen Hauptstraße vom Rade. Der Arzt stellte einen Schädelbruch fest. Ein Sanitätsauto aus Frankfurt brachte die Verunglückte ins Krankenhaus.

Der Sport.

Wiesbadener Automobil-Turnier.

„Rund um den Neroberg“.

Trotz schlechten Wetters eine erstaunlich große Zuschauer-schar an der Strecke. Organisation tadellos, Sport hochwertig. Es wurden wirklich vorzügliche Sportleistungen geboten, die bei der kurzen Strecke, glatten, schmalen Neroberg-Kunzstrecke Kühnheit und Technik verlangten. Daß die Rekordzeiten des Vorjahres nicht erreicht werden konnten, war ja selbstverständlich. — Rekordleistungen aber waren es auch diesmal. Die Eignung der Reifen, ihr Luftdruck, ihre Anpassung an die regennasse, schlüpfrige Straße war gerade diesmal mit entscheidend.

Der Sportwagenwettbewerb über 8 Runden — 100 Kilometer — war der weitaus interessantere. Trotz der nassen Straßen riskierte der veranstaltende „Wiesbadener Automobilklub“ Rubelstark. Die routiniertesten Fahrer auf den schnellsten Maschinen rangen sich sogleich an die Spitze, und trotz aller Witterungsunbilden verlief der Tag ohne Unfall. Im Sportwagenwettbewerb war es von Wenzel-Mosau auf seinem Mercedes-Benz-Kompressor-S-Wagen, der am schnellsten vom Start kam und dadurch eine Runde lang die Führung behielt. Dann schob sich Stud auf seinem kurzgebauten Austro-Daimler-Zweiflügel nach vorn. Stud fuhr Runde um Runde mit bewundernswerter Regelmäßigkeit. Auch von Wenzel-Mosau erzielte glänzende Zeiten und hielt präzise ein prachtvolles Tempo inne, und seine sportliche Spitzenleistung sei umso mehr anerkannt, als sein serienmäßiger Mercedes-Benz-Sportwagen als Vierflügel der längste aller teilnehmenden Sport- und Rennwagen war, den so schnell um die Kurven zu jagen, Mut und Fahrenschick gehörte. Eine sehr große Sportleistung vollbrachte auch wieder der Pole Jan Ripper-Krafau, der seinen Lancia mit Schneid durch Schlamm und Regengüsse fuhr und glänzende Zeiten erzielte. Einen hochinteressanten Zweikampf lieferten sich die beiden Gegner der 2-Liter-Sportwagenklasse, Engel-Wiesbaden und Stumpf-Mains. Beide lagen stets dicht beieinander. Nur wenige Wagenlängen betrug ihr Abstand. Runde um Runde hielten sie sich. Dann fiel plötzlich Stumpf, ein Genie im Kurvenfahren, zurück; irgendwo war er aus einer Kurve beim Überholen herausgetragen worden. Als bald begann Stumpf aufzuholen. In der letzten der 8 Runden lagen beide dicht hintereinander. Bis es kurz vor dem Ziel dem draufsängereichen Stumpf doch gelang, seinen Dag-Wagen ein paar Längen vorzuziehen, um das 100-Kilometer-Rennen mit zwei Wagenlängen Vorsprung vor Engel auf Bugatti zu gewinnen. In der Sportwagenklasse bis 1100 ccm fuhr von Halle auf Amilcar ein schönes, gleichmäßiges Rennen. Er schlug Dörper auf Opel. Als dritte dieser Klasse platzierte sich die einzige im Sportwagenwettbewerb teilnehmende Dame, Frau Diemer-Mains auf Opel vor dem Danomag-Fahrer Mollier-München, der seinen kleinen Danomag so flott und gleichmäßig fuhr, daß man kaum meinte.

Der Rennwagenwettbewerb brachte Ausscheidungen, die seinen Wert verminderten. Kappeler hatte sich mit seinem Bugatti sofort die Spitze erobert, schied jedoch in der dritten Runde mit festgefahrenen Kolben aus. Der kleinste der teilnehmenden Wagen, der Robin-Wagen, ein Einzylinder, der von dem ersten Opel-Raketenautofahrer Volthard gesteuert wurde, blieb nach der zweiten Runde auf der Strecke. Auch die Berliner Amilcar-Fahrer von Morgen und Moser erreichten wegen Pannen nicht mehr die dritte Runde. Von Meister-Frankfurt auf Amilcar war bester und schneidigster aller Fahrer. Sein kleiner 1008-ccm-Zweiflügel lag vorzüglich in den Kurven. Graf Kalnein auf Bugatti, neben Kappeler Favorit dieses Wettbewerbs, fiel durch eine Panne zurück, war aber vor und nach diesem Zwischenfall schnellster aller Fahrer. Der Rennwagen-Studentenklub schuf von Meister mit 9:32. Stumpf, der auch in diesem Rennen auf einem Dag-Rennwagen mit gewohntem Schneid fuhr und der bis zur letzten Runde sehr günstig lag, hatte einen Zusammenstoß, verlor kostbares Terrain und konnte seinen schnellen Wagen nur langsam ans Ziel bringen. Sehr achtbar fuhr Seibel auf Bugatti, der außer zweiter der 1½-Liter-Klasse wurde. Frau Reil (frühere Frau Földville) steuerte einen Amilcar-Zweiflügel und verdiente sich den Damenpreis mit Schneid in Ehren. Nach zum Schluß noch dem hervorragend organisierten Sanitätsdienst Anerkennung gezollt sein.

Die Ergebnisse:

Sportwagen über 3 Liter: 1. E. von Wenzel-Mosau auf Mercedes-Benz, Gesamtzeit für 100 Kilometer = 8 Runden: 1:21:21. 2-3 Liter: 1. S. Stud von Wilkes (Gut Sters), Austro-Daimler, 1:17:09. 2. Jan Ripper-Krafau, Lancia, 1:24:30. Bis 2 Liter: 1. Harry Stumpf-Mains, Dag-Gastell, 1:21:42.1; 2. H. Engel-Wiesbaden, Bugatti, 1:21:43. Bis 1100 ccm: 1. E. von Halle-Frankfurt, Amilcar, 1:34:11; 2. H. Dörper-Neustadt a. d. B., Opel, 1:36:21; 3. Frau Diemer-Mains, Opel, 1:54:26; 4. G. Mollier-München, Danomag, 2:04:03.

Rennwagen über 2 Liter: Graf E. von Kalnein-Dornau (Streußen), Bugatti, 2:09:10. Bis 1½ Liter: 1. H. von Meister-Frankfurt, Amilcar, 2:02:17; 2. W. Seibel-Dies, Bugatti, 2:11:05; 3. H. Stumpf-Mains, Dag-Gastell, 2:22:03; 4. Frau Ines Reil-Földville (Plauen), Amilcar, 2:26:37.

Die Gesellschaftsfahrt:

Im Festreden, den zahlreichen Turniergefällen die landschaftlichen Schönheiten der Umgebung Wiesbadens, der Taunushöhen und Täler, sowie des Rheingaus vor Augen zu führen, fand am 14. d. M. während des Trainingslages zur Bergleistungsprüfung „Sohe Wursel“ programmgemäß eine Gesellschaftsfahrt statt. Vom festlich geschmückten Kurhauslände aus legte sich die lange Wagenkette unter Führung des 2. Klubvorsitzenden des „W. A. C.“, Rechtsan-

walt Brak, in Bewegung. In mäßigem Tempo ging es durch den Wiesbadener Stadtwald rund um den Neroberg und über einen Teil der klassischen Rennstrecke nach dem Jagdschloß Blatte. Von hier das Aartal entlang nach Bad Schwalbach und durch das 34 Kilometer lange Wispertal nach dem Nationaldenkmal bei Rüdesheim a. Rh. Dann wurde die Fahrt durch den wildromantischen Sinterlands-mal über Jagdschloß Aulhausen nach Ahmannshausen fortgesetzt. In dem mit den Klubfahrten gesägten Rhein-hotel erwartete eine festlich gedeckte Abendtafel die Reisegesellschaft. Die Festkommission des W. A. C. hatte allerlei Überraschungen, u. a. ein großes Ballonweitziegen, sowie moderne Sportspiele vorbereitet. Der anwesende Präsident des „Krautauer Automobilklubs“ überreichte dem 1. Klubvorsitzenden, Herrn Bankdirektor a. D. Pettiean, zur Erinnerung an den schönen Tag am deutschen Rhein Abscheiden und Wagenknecht seines Klubs. Den aus Budapest und Krafau anwesenden acht Gästen, welche eine Sternfahrt von über 1000 Kilometern zum Besuche des „Wiesbadener Automobil-Turniers“ gemacht hatten, wurden die Abscheiden des W. A. C. überreicht.

Den Abschluß der mit dem Turnier verbundenen gesellschaftlichen Veranstaltungen bildete gestern Abend die im Kleinen Saal des Kurhauses stattgefundene Preisverteilung mit offizieller Festessen. Direktor Köddermann gab die Turnierfeier bekannt, denen Frau Dr. Diemer die auch diesmal wieder sehr schönen und wertvollen, zum großen Teil von Gönnern gestifteten Preise überreichte. Die kostbaren Wanderpreise der Stadt Wiesbaden wurden den alljährlichen Gewinnern (Herrn Kappeler und von Stud) von Frau Dr. Seil übergeben. Bankdirektor Pettiean begrüßte die Gäste im Namen des „Wiesbadener Automobilklubs“, insbesondere die von weither zum Turnier eingetroffenen Teilnehmer, und bemerkte, daß das Wiesbadener Automobilturnier auch in diesem Jahre eine hervorragende Leistungsprüfung für Sport und Industrie bedeutete. Sein besonderer Dank galt dem Magistrat sowie der Polizei- und Kurverwaltung, die auch diesmal wieder alles getan hätten, um die Vorbereitungen und den Ablauf des Turniers zu fördern. Direktor Köddermann erläuterte die technische und wirtschaftliche Seite des Turniers neben den sportlichen Erfolgen und dankte insbesondere Stadtkapitän Dr. Schenckmann für den tadellosen Zustand der Rennstrecken. Im Namen des Oberbürgermeisters begrüßte Beigeordneter Sperling die Teilnehmer. Dr. von Meister, der frühere Wiesbadener Regierungsratspräsident, sprach als Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs und wehte sein Glas dem Wohle der Stadt Wiesbaden. Nach ihm würdigte Polizeipräsident Froisheim die vertretende Seite des Automobilports. Das reiche Unterhaltungsprogramm unter der Mitwirkung von Richard von Schend und Ann von Krugswald fand vor dem Festball dankbare Anteilnahme und Beifall der in hoher Stimmung befindlichen Teilnehmer.

Fußball.

Der Himmelfahrtstag stand vornehmlich im Zeichen fußballportlicher Ereignisse. Am meisten besprochen wird zweifellos die Privatspielreihe der englischen Profis „Westham United“, deren glänzenden Aufstiege in Wiesbaden noch lange in Erinnerung bleiben wird. Nach einem in ziemlich lässiger Art erzieltem 2:1-Sieg gegen Eintracht Frankfurt, folgte die Kusschen erregende 1:4-Niederlage in Karlsruhe, der sich wiederum nach farblosem Spiel ein 3:2 über den in schlechter Verfassung befindlichen 1. F. K. Nürnberg anschloß. Gestern traten nun die Engländer dem süddeutschen Meister Bayern München gegenüber. Der 3:2-Sieg der Bayern hat zweifellos dem englischen Berufsfußball einen harten Stoß versetzt, bestätigte andererseits die zusehnd große Form der Münchener. Eintracht Frankfurt hatte italienische Fußballer zu Gast, doch mußte sich der mit groben Erwartungen empfangene F. K. Modena mit 4:0 geschlagen begeben. Tags zuvor hatten die Italiener Alcamania Worms 8:0 überlegen besiegt. Jugoslawia Belgrad wollte in Westdeutschland bei Arminia Bielefeld und gewann 7:4. Berlin hatte dänischen Besuch, der jedoch nicht viel auszurichten vermochte. Tennis Borussia blieb nämlich leicht über Aarhus mit 5:1 in Front.

Weitere Spiele im Reich: Preußen Krefeld — F. B. Saarbrücken 6:0; S. A. Dresden — F. S. B. Frankfurt 3:2; 1. F. K. Nürnberg — A. S. B. Nürnberg 3:0. In Dortmund fand das letzte Auswahlspiel der deutschen Olympiamannschaft gegen die japanische Profi-Elf Gendabath statt, das ähnlich dem vorhergehenden von den Deutschen in überlegener Manier gewonnen wurde. Ergebnis 5:1. Damit hat die Olympiamannschaft ihre sämtlichen 5 Auswahlspiele gegen die Schoten gewonnen.

Auslandsfußball: In Paris schlug eine englische Gändermannschaft die Auswahl der Franzosen mit 5:1, Salzburg 3:1. Sehr ehrenvoll schlug sich die Schweizer Auswahlmannschaft, die dem englischen Nationalspieler Everton nur 0:1 unterlag.

Runde der Zweiten und Dritten:

Die Trostrunde ist zum Teil noch arg im Rückstand, weshalb der gestrige Feiertag zu Pflichtspielen herangezogen werden mußte. In der Gruppe Nordwest gelang es dem B. f. L. Redarau die F. C. 08 Ludwigshafen mit 4:0 zu schlagen und besetzt nun vor Mainz 05 den zweiten Platz.

1. F. S. B. Frankfurt 14 11 2 1 45:21 14
2. B. f. L. Redarau 13 7 3 3 42:25 17
3. Mainz 05 14 7 3 4 38:25 17
4. Ludwigshafen 08 11 5 1 5 28:20 11
In der Gruppe Südost liegt der B. f. B. Stuttgart nur knapp über Wörring Karlsruher mit 3:2 Toren.

Die deutsche Olympiamannschaft.

Nachdem die deutsche Auswahlmannschaft ihre Vorbereitungsspiele gegen die schwedische Berufsspielermannschaft Comdenbeath erfolgreich hinter sich gebracht hat, hat nunmehr der Deutsche Fußballbund über die endgültige deutsche Vertretung in Amsterdam seine Entscheidung getroffen. Folgende Spieler werden auf der Fußballolympiade die deutschen Farben tragen: Tor: Stuhlfaut (1. F.-K. Nürnberg), Ersatz: Bentorf (Hamburg), Gehhaar (Berlin); Verteidigung: Müller (F.-K. Nürnberg), Rutterer (Bavaria München), Ersatz: Seier (Hamburger S.-V.), Weber (Kurfürstener Rasse), Läuferreihe: Knöpfle (S.-V. G. Fürt), Kall (1. F.-K. Nürnberg), Reinberger (S.-V. G. Fürt); Ersatz: Gruber (Quisburg), Heilmann (Düsseldorf), Nagelschmidt (Wader München), Angriff: Hoffmann (Bavaria München), Hofmann (Meerane), Vöttinger (Bavaria München), Hornauer (1890 München), Albrecht (Fortuna Düsseldorf); Ersatz: Horn (S.-V. Hamburg), Reinmann und Schmid II. (beide 1. F.-K. Nürnberg) und Kuzorra (Schalle 04). Man hat demnach also doch auf den bekannten Mittelfürer Harber (Hamburg) verzichtet.

Aufstakt in Amsterdam.

Das Olympische Heden-Turnier.

Der zweite Teil der Olympischen Spiele 1928 begann am gestrigen Himmelfahrtstage in Amsterdam mit der Eröffnung des Heden-Turniers. Offizielle Feierlichkeiten fanden — wie vorgesehen, nicht statt. Eine Stunde vor Beginn der ersten Spiele ging im neuen Stadion eine Denkmalsweihe vonstatten, die dem verstorbenen Vorsitzenden des holländischen Olympischen Komitees, Van Tuyl, galt, an der auch Prinz Heinrich der Niederlande teilnahm. Vor 8000 Zuschauern begann das erste Heden-Treffen.

Holland — Frankreich 5:0 (3:0).

Die Holländer, die bei ihrem Erscheinen jubelnd begrüßt wurden, gaben von Beginn an das Tempo an. Sie waren auch technisch den Franzosen bedeutend überlegen.

Dänemark — Schweiz 2:1 (1:0).

Das Spiel konnte die wenigen Zuschauer nicht erheitern, da keine Mannschaft besondere Leistungen zeigte, und wurde zum Schluss sehr hart, da die Schweiz beim Stande von 2:1 mit allen Mitteln den Ausgleich herbeiführen suchte.

Indien — Österreich 6:0 (3:0).

Die Österreicher, die leider mit ihrer besten Mannschaft nicht antreten konnten, waren der indischen Hedenmannschaft in keiner Weise des Spiels gewachsen. Sie beschränkten sich darauf, mit aller Macht zu verteidigen.

Deutschland schlägt Spanien 5:1 (3:0).

Das Spiel zwischen Deutschland und Spanien schloß den ersten Tag der Olympischen Spiele 1928 ab. Die Spanier erwiesen sich als ein besserer Gegner, als man erwartet hatte. Insbesondere waren sie sehr schnell und fest und durch den Deutschen teilweise stark zu. In der deutschen Mannschaft spielte Wölfe für den erkrankten Hausmann in der Verteidigung. Gut war der Innensturm und der Mittelfürer Theo Haag. Nach der Pause nahm die Mannschaft das Spiel zu leicht. Schlecht war bei der ganzen Mannschaft die geringe Schnelligkeit.

Dadurch, daß 18 Nationen am Olympischen Fußballturnier teilnehmen, war eine Vorrunde notwendig geworden, bei der zwei Nationen ausscheiden mußten, um die für das Pokalsystem notwendige Zahl von 16 zu erreichen. Die vier Nationen, die das Recht hatten, ein Spiel mehr auszuspielen, waren Chile, das gegen Portugal antrat, und Spanien, dessen Gegner Estland ist. Der Sieger des ersten Spiels hat dann in der Runde gegen Südafrika, der Sieger des letzten Spiels gegen Mexiko anzutreten. Die weiteren sechs Spiele der ersten Runde sind: Deutschland — Schweiz; Holland — Uruguay; Luxemburg — Belgien; Italien — Frankreich; Ägypten — Türkei; Argentinien — U. S. A.

Das Kisten-Fahrzeug.

In den Opelwerken in Rüsselsheim ist man fieberhaft am Werk, um die Kistenfahrzeuge fertigzustellen und neue Versuche vorzubereiten. Der Opel-Kistenwagen, mit dem Fritz von Opel am 22. Mai auf der Wüste zu fahren beabsichtigt, ist jetzt fahrbereit. Fritz von Opel wird die Führung des neuen Kistenwagens selbst übernehmen, um sich selbst von der Einwirkung der Luftverdrängung und den sich daraus und aus der Aussicht ergebenden technischen Einzelheiten zu überzeugen. Als interessante Neuheit sei mitgeteilt, daß beim A. D. A. C. -Flachfeld in Freiburg oder, wenn diesmal der Flachfeld nicht ausgefallen werden sollte, auf einem anderen Flachfeld, der bekannte Kölner Motorradfahrer Soenens auf einem bei Opel fertiggestellten Kisten-Motorrad starten wird. Fritz von Opel betont, daß auch dieser Kisten-Motorradversuch keinen sportlichen, sondern vorwiegend wirtschaftswissenschaftlichen Wert haben soll. Bei den Opelwerken treffen fortlaufend Stöße von Briefen ein, deren Absender Vorschläge zum Kistenbetrieb an Auto, Motorrad und Flugzeug machen. Vorschläge, die aber fast ausschließlich undurchführbar sind. Besonders interessant und humorvoll sind Zuschriften von Persönlichkeiten aus allen Gesellschaftskreisen, die sich als Inhaber des Kistenflugzeuges und zum Kistenflug auf den Mond anbieten. Teils sind es Leute, die sich als Selbstmordkandidaten bezeichnen und auf diese Weise noch eine letzte Tat in ihrem Leben zu vollbringen beabsichtigen, teils sind es Sportsleute, teils Panikmänner. Wie überaus man bei Opel von der Verwirklichung des Kistenflugzeuges-Verkaufes mit, nicht daraus hervor, daß angenommen wird, daß mit dem Kistenflugzeug noch im Laufe dieses Jahres alle bisher bestehenden Schnellleistsrekorde gebrochen werden müßten und daß nach 1928 eine Geschwindigkeit von mindestens 600 Kilometer, wahrscheinlich aber 1000 Kilometer erreicht werden wird und daß es ferner bis zum Jahre 1932 möglich sein wird, mittels Kistenflugzeuges in einer Stunde von Europa nach Amerika zu gelangen. Auch an der Vorbereitung des Schienenfahrzeuges mit Kistenbetrieb wird fieberhaft gearbeitet. Schwierigkeiten bereitet bisher noch die Versicherungsfrage für Sachschäden aller Art, die durch Kistenflugzeugversuche und durch die Versuche mit dem Kistenwagen auf Schienen und dem Kistenauto entstehen könnten. Die „Kistenpiloten“ bekannt als Vertragsgesellschaft des A. D. A. C. und größte Kraftfahrzeug-Verkehrs- und Kistenverkehrs, wird die Versicherung übernehmen und damit den Fortgang der Versuche fördern.

* Schach. In dem Rundspiel, das dieser Tage Meißner gegen aus Berlin hier veranlagte, war das Mitglied des hiesigen Schachvereins, A. Herrmann, Gewinner seiner Partie und nicht, wie zunächst mitgeteilt wurde, Bezwungen.

Gerichtssaal.

F. Wiesbadener Schöffengericht. Vor etwa vier Jahren waren aus der Kasse eines hiesigen Vereins, der Handelsinteressen vertritt, vom Kassierer Beitragsgelder in Höhe von 1200 RM. unterschlagen worden. Auch der Arbeitgeber des Kassierers mußte um diese Zeit die Wahrnehmung machen, daß ihm von dem Manne einfließende Beträge in Höhe von 403 RM. nicht abgeliefert worden waren. Die Angelegenheit fand nach entsprechenden Vorhaltungen und Mißsprachen ihre Erledigung und sollte begraben sein. Mitte Januar 1928 denunzierte aber ein „auter Freund“ den ehemaligen Kassierer wegen der Vorermisse bei der Staatsanwaltschaft. Vor dem Schöffengericht hatte sich der ehemalige Kassierer zu verantworten. Er erhielt wegen Unterschlagung in zwei Fällen eine Gefängnisstrafe von einem Monat mit Bewährungsfrist.

F. Was ist ein Banker? In einer Wirtshaft eines Dorfes im Eintrich kamen nach einer Festlichkeit verschiedene Gäste in Streit. Schimpfwörter, die größten, fielen hagelnd. Man nahm sie hin. Als aber der Wirt, der den Balger die Worte „Du Banker!“ an den Kopf warf, war's aus. Allgemein hieß es, das ist die Höhe der Beleidigung, das darf der Balger sich unter keinen Umständen gefallen lassen. Der Beleidigte stellte Strafantrag, und der Beleidiger wurde angefaßt. Nachdem vor Gericht hin- und herverhandelt war, beantragte der Staatsanwalt, den Angeklagten wegen öffentlicher Beleidigung in eine empfindliche Strafe zu nehmen. Der Vorstehende richtete darauf an den Beleidigten die Frage: „Sagen Sie, was verstehen Sie eigentlich unter „Banker“? Der biedere Landwirt erklärte: „Herr Vorstehender, was das ist, weiß ich nit; all' hameste nur gefagt, daß der die mit gefalle losse.“ — Allgemeine Heiterkeit im Sitzungssaal. — Das Gericht zog sich kurze Zeit zur Beratung zurück, dann verkündete der Vorstehende die Verurteilung des Angeklagten zu einer ganz geringfügigen Geldstrafe, bedingte, daß eine solche Titulatur im Rahmen des ländlichen Sprachgebrauchs sich halte. Daß sie aber im Wirtshaus gefallen sei, um selbst unter Umständen auch andere Gäste sich aufhalten konnten, denen ein „Banker“ doch keine allfällige Erscheinung ist, mußte bei der Strafmaßnahme erwogen werden.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 18. Mai.		Drachliche Auszahlungen für	
		15. Mai 1928	16. Mai 1928
		Gold	Brief
Buenos Aires	1 Psa.	1.78	1.79
Canada	1 Canad. Doll.	4.17	4.18
Japan	1 Yen	1.94	1.95
Kairo	1 £ Sterl.	20.90	20.94
Konstantinopel	1 türk. £	2.15	2.15
London	1 £ Sterl.	20.88	20.92
New York	1 Doll.	4.17	4.18
Rio de Janeiro	1 Mlr.	0.50	0.51
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.30	4.31
Holland	100 Gulden	168.59	168.93
Alben	1 Drachme	5.42	5.43
Belgien	100 Belgen	58.28	58.40
Danzig	100 Gulden	81.46	81.62
Finnland	100 Finn. M.	10.61	10.63
Italien	100 Lire	21.99	22.03
Belgrad	100 Dinar	7.35	7.36
Dänemark	100 Kron.	112.04	112.28
Lissabon	100 Escudo	17.83	17.87
Norwegen	100 Kron.	111.87	112.09
Paris	100 Fr.	16.43	16.47
Prag	100 Kron.	12.37	12.39
Schweden	100 Kr.	30.61	30.64
Sofia	100 Lira	3.02	3.03
Spanien	100 Pes.	68.93	69.07
Schweden	100 Kron.	112.04	112.28
Wien	100 Schilling	58.73	58.84
Budapest	100 Pengo	72.94	73.08

Berliner Börse.

Dienstag 15. 5. 28		Mittwoch 16. 5. 28	
Staatspapiere		Dienstag 15. 5. 28	
4% Reichsanleihe	87.50	87.50	87.50
Abt. 1-30,000	51.90	51.90	51.90
do. über 30,000	51.90	51.90	51.90
ohne Ausbegr.	18.90	19.10	
Wertbest. Anl.		Dienstag 15. 5. 28	
10% Pr. C. Bod. G.	105.40	105.40	105.40
7% do. do.	97.00	97.00	97.00
7% do. do.	89.40	89.40	89.40
7% do. do.	85.50	85.50	85.50
7% do. do.	77.25	77.25	77.25
4 1/2% Pr. Lq.-Pl.	75.00	75.00	75.00
4% Pr. Goldcom.	94.00	94.00	94.00
Bank-Aktien		Dienstag 15. 5. 28	
Berl. Handelsbank	270.00	275.63	275.63
Com. u. Priv.-Bk.	180.75	182.00	182.00
Darmstadt. N.-E.	268.50	276.00	276.00
Deutsche Bank	168.50	167.00	167.00
Disc. Gesellsch.	162.75	164.00	164.00
Druckerei Bank	162.75	164.00	164.00
Mittel. Creditb.	215.00	214.00	214.00
Oest. Kred.-Anst.	36.50	36.37	36.37
Reichsbank	252.00	261.00	261.00
Indust.-Akt.		Dienstag 15. 5. 28	
Albert. U. Werke	93.00	93.00	93.00
Adiwerk	95.00	94.75	94.75
Allg. Elektr.-Ges.	166.00	167.13	167.13
Aschaffenburg. Zellst.	205.00	207.00	207.00
Angsb. N.-B. M.	108.00	106.13	106.13
Bergmann Elektr.	202.00	205.75	205.75
Bingwerke	92.00	92.00	92.00
Indus. Eisenw.	92.00	92.00	92.00
Deutsche Maschin.	48.00	50.00	50.00
Erdb. K.	135.00	137.50	137.50
Kalwer	109.50	111.25	111.25
Osminer	278.75	278.00	278.00
Elektr. Licht. K.	226.50	230.00	230.00
Felt- & Gullmann		Dienstag 15. 5. 28	
Gelsenkirchen Bergw.	138.00	140.00	140.00
G. I. elektr. Unt.	202.37	209.00	209.00
Hochbath	86.75	85.50	85.50
Hirsch Kupfer	130.00	131.25	131.25
Hartmann Masch.	24.50	25.00	25.00
Holsmann, Ph.	166.25	168.50	168.50
Humboldt Masch.	170.25	171.00	171.00
Harpen Bergb.	94.00	95.00	95.00
Hohenlohewerke	152.25	153.00	153.00
Höchstwerke	271.50	271.00	271.00
Iso Bergbau	182.00	182.00	182.00
Kali Aachereichen	78.50	78.25	78.25
Köth. Cellulose	80.25	80.13	80.13
Körting Fabr.	124.00	122.00	122.00
Laurabitz	262.50	265.00	265.00
Linka. Hoffmann	164.75	166.50	166.50
Lowen u. Co.	110.50	110.00	110.00
Mannesmann	101.13	100.75	100.75
Obersch. Eisenb.	127.00	127.50	127.50
Oraniet. u. Koppel	97.25	98.88	98.88
Phönix	301.50	304.75	304.75
Rh. Braunkohlen	167.88	166.00	166.00
Rheinmetall	167.88	166.00	166.00
Riebeck Montan	92.00	92.00	92.00
Rothgerber Wagg.	133.50	131.50	131.50
Sachsenwerk	206.00	206.75	206.75
Schuckert	340.00	343.25	343.25
Siemens u. Halske	214.50	217.00	217.00
Serott	158.00	156.50	156.50
Thür. Gas Leucht.	194.25	195.00	195.00
Westerg. Alkali	312.25	318.50	318.50
Zellst. Waldhof	54.88	56.37	56.37
Ost. Minen		Dienstag 15. 5. 28	
Hamb. Pakett.	162.00	162.50	162.50
Hamb.-Südamer.	216.00	215.50	215.50
Hansa	217.25	217.00	217.00
Nordd. Lloyd	159.50	159.50	159.50
Nordd. Wollw.	141.00	144.50	144.50

Kurse der Frankfurter Börse vom 18. Mai

Bankhaus Gebrüder Krier		mitgeteilt durch	
Wiesbaden, Rheinstr. 95.		Frankfurt a. M., Börsenstr. 20	
Anf.-Kurse		Anf.-Kurse	
Robent. mit Ausl.	16.55	I. G. Farbenindustrie	279.50
Rehman. abh. ohne	12.85	Gelsenkirchen	139.25
Zollverein	277.50	Gesfakel	289.00
Darmst. u. Nationalbank	168.50	Th. Goldschmidt	172.50
Deutsche Bank	104.00	Harpen	158.00
Discobank	144.00	Th. Holzmann	275.00
Dresdner Bank	163.25	Hörsverkohlung	158.00
Kreditbank	159.75	Iso Bergbau	182.00
Mitteldeutsche Creditb.	159.75	Kali Aachereichen	78.50
Hapag	159.75	Mannesmann	101.13
Nordd. Lloyd	159.75	Maschinenbau	99.75
Adiwerk-Klöyer	168.25	Phönix Bergbau	205.00
A. R. G.	206.00	Rhein. Braunkohlen	166.25
Buders	92.00	Rhein. Stahl	97.50
Bühmer-Motoren	134.75	Sachsenwerk	207.00
Deutsche Gold	108.00	Siemens u. Halske	214.50
Deutsche Gold- u. Silber	205.75	Schuckert	340.00
Schmidt-Anstalt	233.25	Städt. Zucker	152.50
Elektr. Licht u. Kraft	233.25	Verein. Stahlwerke	103.00
Telefon	233.25	Voigt & Haeflner	324.00
Telefon	233.25	Zellstoff Waldhof	324.00

Telefon: Zu Beginn fest.

Anfangskurse der Berliner Börse vom 18. Mai

I. Termin-Notierungen	
Bermer Bankverein	149.50
Berliner Handelsges.	277.00
Commerz. u. Privatb.	183.25
Danabank	277.50
Deutsche Bank	167.75
Discobank	164.00
Dresdner Bank	164.37
Mitteldeutsche Creditb.	112.50
Hapag	162.37
Hansa Dampf	118.00
Norddeutsche Lloyd	159.25
A. R. G.	168.50
Bergmann	206.00
Dresdner Gas	212.25
Deutsche Erdöl	—
II. Fortlaufende Notierungen Kasse-Markt	
Schantungsbahn	8.25
Baltimore-Ohio	116.50
Oesterr. Creditanstalt	36.13
Reichsbank	272.25
Aschaffenburg. Papier	211.00
Bomben	597.00
Berger Tiefbau	400.00
Ha-Karier. Ind.	68.50
Chem. Heyden	—
Compania Rip. (Chado)	—
Deutsche Atlant. Telegr.	161.00
Deutsche Kabel	65.25
Feldmühle Papier	210.00
Hochbath Draht	82.00
Hammerwerke	115.00
Hirsch Kupfer	126.00
Karlshof Masch.	—
Laurahütte	90.00
Motoren Deuts.	—
Poliphon	442.00

Berlin, 18. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Tendenz behauptet. Bei allerdings ruhigem Geschäft wurde der Beginn der heutigen Börse entgegen den Vermutungen des Vormittagsverkehrs eher fester. Die Stimmung war entschieden zuverlässiger, zumal das Ausland für Spezialpapiere neues Kaufinteresse zeigte. Die Erhöhung der New Yorker Diskontsatzes hinterließ also keinen nachhaltigen Einfluss. Der hiesige Geldmarkt zeigte nur geringe Veränderung. Die Befestigungen, die bei der Übersahl festzustellen sind, betragen bis 3 Prozent, Waldhof plus 5 Prozent, Siemens plus 2 1/2 Prozent und Reichsbank plus 9 1/2 Prozent waren besonders gefragt. Ausländische Werte, wie Schabe und Svenska, schwach.

Banken und Geldmarkt.

* Auslandsanleihe des deutschen Sparkassen- und Giroverbandes im Betrage von 17 500 000 Dollar. Die Beratungsstelle für Auslandskredite beim Reichsfinanzministerium in Berlin hat die Aufnahme des ersten Teilbetrages der Auslandsanleihe des deutschen Sparkassen- und Giroverbandes im Betrage von 17 500 000 Dollar endgültig befürwortet. Vorbehaltlich der ministeriellen Genehmigung der Anleihe seitens der preussischen Staatsregierung, die nach den gepflogenen Verhandlungen mit Sicherheit zu erwarten ist, hat der deutsche Sparkassen- und Giroverband den Verkauf der Anleihe mit den in Berlin anwesenden Vertretern des Bankhauses Harris Forbes & Co. abgeschlossen. Die Anleihe ist mit 6 Proz. verzinslich und wird bis zum Jahre 1947 mit 2,96 Proz. zusätzlich erwarteter Zinsen zum Nennwert planmäßig getilgt. Die planmäßige Tilgung soll nur durch Auslosung erfolgen. Dem Verbands ist das Recht vorbehalten, die Anleihe nach Ablauf von fünf Jahren vorzeitig oder im ganzen zur Rückzahlung zu kündigen. Die Rückzahlung der gekündigten Beträge erfolgt vom 5. bis zum 10. Jahre zu 102 Proz. und vom 10. Jahre ab zum Nennwert. Das Bankhaus hat die Anleihe zum Kurse von 91,5 Proz. zusätzlich Stückzinsen übernommen und wird die Anleihe voraussichtlich bereits am 21. d. M. in New York zur Zeichnung auflegen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

17. Mai 1928.		7 Uhr	7 1/2 Uhr	8 1/2 Uhr	9 1/2 Uhr	Mittel
auf 6° und Normalhöhe		78.6	79.7	74.2	74.0	74.0
auf dem Meerespiegel		74.7	74.8	73.0	73.0	73.0
Thermometer (Celsius)		7.6	10.8	6.8	7.6	7.6
Lufttemperatur (Celsius)		6.6	6.9	6.4	6.6	6.6
Relative Feuchtigkeit (Prozent)		83	71	92	85.0	85.0
Windrichtung		SW 3	SW 5	W 1	—	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)		0.0	1.7	0.5	—	—
Sichtweite (Metern)		12.0	—	—	—	—
Sichtweite (Metern)		—	—	—	—	—

Sichtweite: 12.0. Sichtweite: 3.4.

Wasserstand des Rheins

am 18. Mai 1928	
Diebstich	Regel 1.70 m gegen 1.72 m gesten
Wassers.	0.88 " " 0.81 " "
Wassers.	2.14 " " 2.16 " "
Wassers.	2.01 " " 2.00 " "

Angenehm
frischer Hauch durch
ODONTA
ZAHNWASSER
die beste Pflege für
Mund und Zähne
Preis 1.50

Der Wahlkreis Hessen-Nassau.

Seine Vertretung im Reichstag von
1871 bis 1928.

Am Sonntag, 20. Mai, werden Wähler zum vierten Male nach der Änderung der Staatsform im Jahre 1918 an die Urnen treten, um die Männer ihres Vertrauens in das Reichsparlament zu entsenden. Vor Ereignissen von so großer Tragweite ist es berechtigt, einen Rückblick auf die politische Einstellung der Wählerschaft und ihre Vertreter seit der Wahl zum ersten deutschen Reichstag im Jahre 1871 zu tun.

Der gegenwärtige Wahlkreis 19, Hessen-Kassel, der den Regierungsbezirk Kassel (ohne Schaumburg und Schmalfaden), Wiesbaden, Kreis Wehlar, Waldeck (ohne Kreis Burmton) umfaßt, setzt sich aus den früheren 15 Wahlkreisen Höchst-Uffingen, Wiesbaden-Reingau-Unterhannau, St. Goarshausen-Weßterburg, Oberlandkreis-Limburg, Dillkreis-Oberweßterwald, Stadt Frankfurt a. M., Rinteln-Holzeimar-Vollhagen, Kassel-Messingen, Triptlar-Homburg-Biegenhain, Schwinge-Schmalfaden-Bienenhausen, Warburg-Frankenberg-Kirchhain, Hersfeld-Rotenburg-Bünfeld, Fulda-Schlüßliern-Gersfeld, Hanau-Gelnhausen-Frankfurt (Land) und Waldeck zusammen.

Ein Gesamtüberblick über die parteipolitische Entwicklung seit dem Jahre 1871 zeigt, daß der Wahlkreis Hesse-Kassel im ersten Jahrzehnt des 1871 neu-einten Deutschen Reiches eine Hochburg der National-liberalen war, die ihre Hauptdomäne im Regierungsbezirk Kassel hatten. Von 1881 ab drängte im Regierungsbezirk Wiesbaden der Fortschritt die Nationalliberalen völlig zu-rück, während im Regierungsbezirk Kassel die Konservativen ihre Erbhofung antreten. Von 1890 ab ging der Regierungs-bezirk Kassel immer mehr in den Besitz der in der Wirtschaft-lichen Vereinigung zusammengefloßenen Abgeordneten der kleineren Gruppen über, bis dann 1912 die Sozialdemokratie stärker hervortrat. Die parteipolitische Vertretung des Re-gierungsbezirks Wiesbaden war von 1893 ab recht bunt. So waren z. B. im Jahre 1907 von den sechs Mandaten des Re-gierungsbezirks zwei im Besitz der Sozialdemokratie, je eins in der Hand des Zentrums, der Nationalliberalen, des Fort-schritts und der Wirtschaftlichen Vereinigung.

Die Ungerechtigkeit des damaligen Wahlmodus, nach dem die Abgeordneten der einzelnen kleinen Wahlkreise mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt wurden und alle für die Gegner abgegebenen Stimmen unberücksichtigt blieben, wurde noch verstärkt durch die außerordentlich verchieden hohe Zahl der Stimmberechtigten in den einzelnen Wahlkreisen. So hatten 1912 z. B. die Stadt Frankfurt a. M. mit 88 000 Stimmberechtigten, der Kreis Kassel-Melsungen mit 49 000 auch nur einen Abgeordneten zu wählen, wie der kleine Kreis Frislar-Somborg mit 18 000 Stimmberechtigten. Wie sich diese Fehler des damaligen Wahlsystems auswirkten, zeigt das Verhältnis der 1912 im heutigen Wahlkreis Hesse-Nassau abgegebenen Stimmen zu den darauf entfallenen Mandaten. Es erhielten in diesem Jahre:

Deutsch-Konservative	16 800 Stimmen	— Mandate
Reichspartei	3 700	" "
Nationalliberale	72 200	" 2 "
Wirtschaftl. Vereinigung	53 300	" 5 "
Vorschrittll. Volkspartei	66 300	" — "
Zentrum	8 500	" 2 "
Bauernbund	8 500	" 1 "
Sozialdemokraten	155 000	" 5 "

Bei der Wahl zur Nationalversammlung wurde die Zahl der Abgeordneten auf gleichfalls 15 für den Wahlkreis Hessen-Nassau festgesetzt. In der Verteilung dieser Sitze trat infolge des veränderten Wahlstems und der teilweise neuen Parteiangruppierung eine erhebliche Verschiebung ein. Als stärkste Partei ging die SPD. mit sieben Mandaten aus der Wahl hervor. Ihr folgten Zentrum und Demokraten mit je drei, Deutschnationals und Volkswartei mit je einem Sitz.

Durch die Schaffung des neuen Wahlsystems für die Reichstagswahl wurde der Modus der festen Abgeordnetenzahl verlassen und die Zahl der Mandate abhängig gemacht von der Beteiligung der Wählerschaft an dem Wahlakt, indem auf je 60 000 Stimmen ein Mandat entfiel. Der Tag der ersten Wahl zum Reichstag der Republik sah im Bezirk Hesse-Nassau die Deutschnationalen Volkspartei und die Deutsche Volkspartei als Sieger, die je drei Mandate in diesem Wahlgang errangen. Das Zentrum konnte sich behaupten, die Demokraten verloren zwei Sitze. Auf der Linken trat infolge der Spaltung der Sozialdemokratie ein Verlust der SPD, zugunsten der USPD ein. Die SPD behielt nur 5 Sitze, zwei gab sie an die USPD, ab-

Die Tendenz der Reichsentwicklung setzte sich bei der Wahl im März 1924 fort. In den zweiten Reichstag der Nachkriegszeit, dem jedoch nur eine kurze Lebensdauer beschieden war, entsandte Bessarabien zwei Nationalsozialisten, vier Deutschnationalen, zwei Volksparteier, drei Zentrumsabgeordnete, einen Demokraten, fünf Sozialdemokraten und eine Kommunistin.

Die Wahlen zum letzten am 31. März d. Jahres aufgelösten Reichstag im Dezember 1924 waren durch eine Stärkung der SPD. und eine Schwächung der DNVP. im Wahlkreis Hesse-Nassau gekennzeichnet. Die SPD. zog mit 6, die DNVP. mit 3, die DVP. mit 2, das Zentrum wiederum mit 3 Sitzen, die Demokraten und die KPD. mit je einem Abgeordneten in das Parlament.

Der frühere Wahlkreis Wiesbaden—Rheingau—Untertaunus.

war bis zum Jahre 1903 im ununterbrochenen Besiz des Fortschritts, der folgende Abgeordnete in das Reichs-parlament entsandte: Schend, Schulse, Koepp, Winterpeter, Erhler. Im Jahre 1903 gelang es den Nationalliberalen durch den Abg. Bartling das Mandat zu erobern. 1907 wurde Bartling von dem Sozialdemokraten Lehmann in der Stichwahl geschlagen. Bei der Wahl zum letzten Reichstag des früheren Kaiserreichs im Jahre 1912 aber unterlag Lehmann dem Nationalliberalen Bartling, der ihn in der Stichwahl mit 23 000 zu 18 000 schlug.

Im Jahre 1919 trat an Stelle der Wahl im einmännigen Wahlkreis das System der Listenwahl im großen Wahlkreis Hessen-Nassau. Dantli entsandte der frühere kleine Wahlkreis keine bestimmten Vertreter mehr in das Reichsparlament.

Die Abgeordneten des gegenwärtigen großen Wahlkreises Hesse-Nassau waren: (1919): Zeidler (DVP.); Dr. Nieber (DVP.); Müller-Sulda, Feder-Berlin, Schwarz (Zentrum); Ruppe, Koch, Schüding (DVP.); Scheidemann, Dr. Guard, Thöne, Hoch, Brühne, Frau Telsch, Dr. Sinheimer (SPD.).

1. Reichstag (1920): Sartwig, Dr. Helfferich, Lind (DNBP); Depp, Dr. Rieger, Seibert (DNB.); Serbert,

Höner, Schwarz (Zentrum); Dr. Schüding (DDP); Hoch, Kaiser, Scheidemann, Frau Tesch, Thöne (SPD.); Dismann, Frau Sender (USPD.).

2. Reichstag (Mai 1924): Lind, Hartwig, Beidl, Christ (DAP.); Dr. Kalle, Seibert (DVP.); Blume (Nat.-Soz.); Schwarz, Dr. Erone-Münzbrod, Roth (Zentrum); Dr. Schüding (DVP.); Scheidemann, Diemann, Hoch, Schnabrich, Hüttmann (SPD.); Frau Zeitlin (KPD.).

3. Reichstag (Des. 1924): von Vindeiner-Wildau, Lind, Hartwig (DVP.); Dr. Kalle, Hepp (DVP.); Dr. Dessauer, Dr. Krone-Münzbrod, Schwarz (Zentrum); Dr. Schilling (DVP.); Scheidemann, Dörmann, Hoch, Schnabrich, Güttemann, Beder (SPD.); Münzberg (KPD.).

Verschärfter Streif in der Rheinschifffahrt.

Duisburg, 17. Mai. Im Rheinschiffahrtsstreik ist eine weitere Verschärfung eingetreten durch den Beschluß der holländischen Transportarbeiterföderation, mit ihren Schiffen nicht oberhalb Ruhrort zu fahren. Das holländische Schiffspersonal hat in Ausführung dieses Beschlusses bereits bei einer Reihe von holländischen Schleppern heute morgen die Arbeit verweigert. Damit kommt der Schiffsverkehr oberhalb Ruhrort völlig zum Erliegen, da die holländischen Reedereien die Arbeitsweigerung des Personals mit deren sofortiger Entlassung erwiderten. Schleppaufträge werden von den holländischen Reedereien nicht mehr angenommen. Das französische und schweizerische Schiffspersonal hat bisher eine Beteiligung am Streik infolge der Drohung der französischen Reedereien, Arbeitsverweigerung mit sofortiger Entlassung zu beantworten, abgelehnt. Der Schleppbetrieb in den Duisburg-Ruhrorter Häfen liegt gänzlich still. Aus Mannheim wird gänzlicher Stillstand des Hafenbetriebs gemeldet. Nur von den Häfen Karlsruhe und Frankfurt a. M. sind noch Schiffe rheinaufwärts in Betrieb.

Farmer Langloop erhält keine Entschädigung.

Berlin, 18. Mai. Der Farmer Langkooß, der wegen des Attentats mit einer Höllenmaschine auf den Bismarckpräsidenten des Reichsschadigungsamtes, Bach, in Untersuchungshaft sitzt, hatte vom Reichsschadigungsamt eine höhere Entschädigung für die Verluste gefordert, die er als Farmer in Ostafrika erlitten hatte. Neuerdings hat er um Anerkennung dieser Entschädigungssumme gebeten, damit sie dem Aufzuchtstus abgezogen werden und als Sicherheit für eine etwaige Haftentlassung dienen könnte. Das Reichsschadigungsamt hat ihm mitgeteilt, daß ihm irgend eine Entschädigungssumme nicht mehr zustehe. Das Amt beruft sich auf das Kriegsschadensschlußgesetz, nachdem eine Entschädigung dann nicht verlangt werden kann, wenn sie mit unläuteren Mitteln, insbesondere durch Täuschung oder Zwang erlöhrt wurde. Gegen den Ablehnungsbefcheid des Reichsschadigungsamtes hat Langkooßs Verteidiger Beschwerde erhoben. Er ist der Auffassung, daß die Bestimmungen des Kriegsschadensschlußgesetzes vom 1. April 1928 auf die Tat Langkooßs nicht Anwendung finden könnten, da das Attentat auf Dr. Bach bereits am 2. März passiert ist.



Bei künstlichem Wetter

arbeiten in Amerika heute mehr als 200 verschiedene Industrie-Zweige. Auch bei uns gewinnt die industrielle Aufbereitung langsam Boden.~ Die Waldorf-Astoria hat in Deutschland als erste große Zigarettenfabrik das System Carrier der

„automatischen“ Luftbehandlung

voll in Betrieb genommen. Dieses zurzeit modernste System dient wie kein anderes an-
ner fachgemäßen Verarbeitung der empfindlichen Orient-Tabake.~Mit unserer
neuen Carrier-Anlage entstand zugleich unsere

OBERST 5.8

„neue Arbeit“

ein Meisterstück an Mischung und Geschmack.

Waldorf.  Astoria

Pfingst-Freude!

Es sei wie es wolle, ohne neue schöne Kleidung ist sie kaum denkbar.

Und wir haben — wie Sie hier sehen — das denkbar mögliche getan, um durch ganz außergewöhnlich

niedrige Preise

es Ihnen leicht zu machen, sich das anzuschaffen, was Ihr Herz begehrt.

Also: auf zu Lindemann, und dann **Frohe Pfingsten!**



Entzückend-jugendliches Voll-Voile-Kleid mit dem neuen Konfetti-Muster Uni Voile-Schleife

8 75



Fresches Tenniskleid: weißer guter Natté mit farbigem Aufputz, gut waschbarem Aufputz, gesticktes Emblem

8 75



Der moderne karierte Gummi-Mantel; sehr fescche jugendliche Form m. Rückengurt Für Stadt, Reise, Sport

12 75



Der viel gesuchte, sehr flotte Trench-Coat, hochmoderner Allwetter-Mantel für Stadt, Reise u. Sport

14 75



Elegantes duftiges Frauenkleid: moderner Bordüren-Voile in feinen Farben, schick verarbeitet

19 75



Hochschickes elegantes Voll-Voile-Bordürenkleid mit plisziertem Voilejacket; singerollte Ränder

14 75

6 besonders preiswerte

Damenhüte

Jugendlicher Laufhut 3 90
mit kleinem Aufschlag und Band garniert

Flotte Glocke 4 75
mit Malerei und Bandgarnitur

Damenhut 4 90
aus zweifarb. Geflecht, fescche Glockenform

Punta-Hut 5 90
hellfarb. mit Lackband-Garnitur u. Einfaß

Jungmädchenhut 7 50
imitiert Forentiner mit flotter Bandschleife

Hochsommerhut 8 50
a. imit. Florent. Geflecht m. Blume garniert

K85



Eleganter Herrenstoff-Mantel; hochmodernes in-sich-Karo; flotte Bearbeitung; Rückenfalte

22 50



Hohe elegante Girne-Seidenmantel mit hoher ringsgeführter Stickereibordüre und Puffenkragen

49 75

LINDEMANN & CO. AG

WIESBADEN

KIRCHGASSE 45

ECKE MAURITIUSPLATZ

Kleindruck von Wert und Bild vergrößern!

Die Herrschaft der deutschen Mode.

„Was Frankreich an genialer Erfindung im Bereich der Mode leistet, das verleiht Deutschland um zur großen, alles beherrschenden Mode der Völker. Ganz Europa wird heute von der gemäßigten deutschen, nicht weniger genialen und geschmackvollen Mode beherrscht. Das ist unsere Stärke.“ Mit diesen Worten lenkt Karl Otten im „Schönemann-Monat“ unsere Aufmerksamkeit auf den viel zu wenig beachteten und bekannten Anteil, den Deutschland an der Weltmode hat. Die Originalschöpfungen werden allerdings in Paris hergestellt, aber die neuen und meist sehr exzentrischen Modelle, die mehr dem Geschmack einer einzelnen Persönlichkeit als dem der großen Menge entsprechen, werden dann bei uns vervielfältigt und einer strengen Kritik unterzogen. Aus der Flut der Modelle wird die „Kollektion“ zusammengestellt, die die neue Mode überall hin verbreitet. Fieberhafte Arbeit herrscht dann in den großen Konfektionshäusern: Jedes einzelne Stück wird in gewaltigen Zeichenbüchern eingetragen, immer Vorder- und Rückansicht; mit genauer Angabe der Stoffart und Farbe, des Besäzes und Futters. Die Stoffe liegen in großen Ballen und Rollen bereit. Erst muß ein großer Teil umgefärbt werden. Dann wandern sie hinauf zu den Zeichnern und Zuschneidern. Hier gibt es eine Menge der interessantesten Dinge und Maschinen. In der Herstellung der hellen Frühjahrs- und Sommermäntel, die zum Complet gehören, beherrscht die Maschine einfach alles. Der Stoff rollt automatisch auf den ungeheuren Tisch; dort legt der Zuschneider 20, 30 Lagen übereinander. Beginnt ein neues Stück, streut er Konfetti dazwischen. Der Reiz liegt in dem Unterschied in der Farbe, aber nie darf ein Vorder- oder Rückenteil aus einem andern Stoff stammen als der Rücken. Alle Teile des Mantels werden mit einer Maschine aufgeschneidet, und zwar nur auf der obersten Lage Stoff. Dann tritt furend eine handliche Sägemaschine in Tätigkeit, die der Schneider den großen Kreidestrichen nachführt. Mit den so herausgeschnittenen Blöcken geht er an die große, feststehende Maschine, die einer Kreissäge am nächsten kommt, und

schneidet auf den Millimeter genau auch die komplizierteste Linie, formt den genauen Aufriß des Mantels, des Kleides, oder was gerade in Arbeit ist. Nicht weniger genial ist die Vereinfachung bei der Zusammenfügung der einzelnen Teile. Da gibt es zunächst die Befestigungsmaschinen, die den Faden so führen, daß er mit einem einzigen Zug wieder zu entfernen ist; dann die Krummnadelmaschine, die zwei Stoffteile so aneinandernäht, daß der Stich unsichtbar bleibt, indem er nur die Hälfte des äußeren Stoffes erfährt; ferner die Knopfannähmaschine, die 8000 Knöpfe am Tage annäht. Der geistige Prozeß dieser Mode für die Masse ist nicht weniger spannend und aufregend als der der großen Pariser Häuser. Auf Grund der Originalmodelle werden zunächst 800 bis 1000 deutsche Modelle hergestellt, von denen die erste Kritik gleich etwa die Hälfte verwirft. Der Rest wird dann zur Generalkritik vorgeführt. Tagelang sitzen die Mannequins von morgens bis in die Nacht auf und ab; im grellen Licht zahlloser Scheinwerfer bleibt keine Falte, keine Nuance unentdeckt und unkritisiert. Der Rest, der würdig befunden wird, dem Lande gezeigt zu werden, ist mager genug — etwa 150 Modelle, die in je 10 Exemplaren hergestellt werden. Diese 150 Modelle bilden die Kollektion, die rund 100 000 Mark kostet und die die Reisenden auf ihren Wegen kreuz und quer durch Europa vortreiben.

Bemischtes.

* Eine Erbschaft für die Kinder des Rivalen. „Möge der Allmächtige mir das Verbrechen vergeben, das ich beging, als ich meinen Freund tötete. Ich lehne mich danach, etwas von diesem Unrecht wieder gut zu machen, und habe deshalb beschlossen, daß nach diesem meinem letzten Willen und Testament mein ganzer Besitz an die Kinder meines Rivalen fallen soll.“ Diese Worte, die der verstorbene ungarische Gutsbesitzer Benno Galko in seinem Testament schrieb, haben zu einem der merkwürdigsten Prozesse geführt, der je vor einem ungarischen Gericht verhandelt wurde. Die Vorgeschichte reicht weit zurück und bietet den

Stoff zu einem romantischen Drama. Galko war der innigste Jugendfreund des Grafen Aurenberg, mit dem er unzertrennlich verbunden war, bis sich beide in daselbe Mädchen verliebten. Da verwandelte sich die Freundschaft in Eifersucht und Haß, denn jeder von beiden hoffte, die Angebetete zu erringen. Der Glücklichste war Graf Aurenberg; er heiratete die Schöne, und von diesem Augenblick an wollte Galko von seinem Freund nichts mehr wissen. Er heiratete ebenfalls, und viele Jahre vergingen, bevor das Schicksal die beiden wieder zusammenführte. Sie trafen sich im Hause eines gemeinsamen Freundes während der Feyer einer Silberhochzeit. Es kam zu einer erregten Auseinandersetzung, deren Ende eine Quellschere war. Der Zweikampf wurde mit Degen ausgefochten, und obwohl Galko kein so guter Fechter war wie sein früherer Freund, ließ er doch seinen Degen in Aurenbergs Herz. Der Graf starb; seine Frau, die wenige Tage vorher einem zweiten Kinde das Leben geschenkt hatte, überlebte den Tod ihres Gatten nicht lange, und ihre beiden Kinder blieben als Waisen zurück. Beide Familien wurden nun vom Unheil verfolgt. Galko wurde von Gewissensbissen zerquält und fränkelte, seine Frau starb an einer furchtbaren Krankheit. Er verlor einen großen Teil seines Vermögens während des Krieges und lebte als melancholischer Einsiedler. Auch die Kinder Aurenbergs verarmten und mußten schließlich ihre Stellung verlassen. Als Galko, der ebenfalls zwei Kinder hatte, starb, stellte sich heraus, daß er die Aurenberg'sche Stellung erworben hatte, um sie den Kindern des früheren Freundes und späteren Todfeindes zu hinterlassen. Auch sein ganzes übriges Vermögen vermachte er ihnen mit der Bitte, ihm zu vergeben. Die Kinder Galkos suchten nun das Testament an mit der Begründung, der Geist ihres Vaters sei seit dem tragischen Zweikampf getrübt gewesen. Der Prozeß schleppte sich von einer Instanz zur anderen. Schließlich ist er aber nun dadurch beendet worden, daß der Anwalt der Aurenbergs erklärte, seine Klienten würden sich mit der Hälfte des Vermögens begnügen und die andere Hälfte an die Kinder Galkos abtreten.

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Pfingsten, das Fest der Radler, steht vor der Tür

Sie dürfen mit dem Kauf eines Rades nicht mehr zögern. Die Absatzkurve der Mifa-Werke schnellte bereits in den letzten Wochen so gewaltig in die Höhe, dass eine vorübergehende Knappheit der beliebtesten Modelle zu befürchten ist. Das Publikum hat erkannt, dass das Mifa-System mit seiner Ausschaltung des Zwischenhandels und dem direkten Verkauf vom Werk durch 250 Mifa-Fabrik-Verkaufsstellen das billige Rad höchster Qualität geschaffen hat. Überzeugen Sie sich selbst durch einen Besuch in einer Mifa-Fabrik-Verkaufsstelle mit ihrer reichen Auswahl von über 40 verschiedenen Modellen:

Mifa-Räder sind billig und gut

Mifa-Räder für Wochenraten von 2,50 RM an

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE:

Wiesbaden, Bleichstraße 15, Leiter: Traugott Klausz Fernspr. Wiesbaden 24806



Fordern Sie Katalog!

Das Original-

Rheingold-Trio

nur 2 Tage Gastspiel!

morgen Samstag und Sonntag

Wein- u. Bierstube Bender

Gerichtsstraße 5. Tel. 28682.

Samstag u. Sonntag bei verlängerter Polizeistunde
Lustiger Kölner Abend

Es ladet Euch ein die Wirtin von Köln a. Rh.

Altdeutsche Weinstube

Grabenstraße 3

Geschäfts-Übernahme!

Allen werten Gästen, den verehrlichen Vereinen, Freunden u. Söhnen, sowie einer geehrten Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich am Samstag, den 19. ds. Mts. das

Bier- und Wein-Restaurant

Schwalbacher Hof

Emser Straße 44

übernehme.

Zum Ausklang kommt:

Wormser Apostelbräu

Wormser Pilsener

Gut gepflegte Weine.

Empfehle vorzüglichsten Mittags- und Abendtisch.

Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Franz Keller und Frau,

langjähriger Kellner im Restaurant Poths.

EIN GUTES GESCHÄFT erzielen Sie nur durch richtige Reklame/Verlangen Sie Vorschläge durch die L. Schellenberg'sche Holzschrift- und Lithographie-Druckerei Wiesbadener Tagblatt

Frankfurter Hof

Webergasse 37 a. d. Langgasse

Samstag, den 19. Mai Stammpfatten ab 6 Uhr:

Mk. 1.-

Saure Nieren m. Kartoffeln

Omelette m. Pilzen

Ung. Gulasch m. Kartoffeln

Reichhaltige Abendkarte

Anzeigen

im

„Wiesbadener Tagblatt“

haben stets den

größten Erfolg.

Café-Restaurant „Orest“

Hotel Friedrichshof.

Samstag, den 19. Mai 1928

Großes

Komiker-Buett

mit

Fritz Fegbeutel und Partner.

Klimat. Luftkurort Eppenhain (Taunus)

Geschützte Höhenlage (500 m). Herrsch. empföhl. Restaurant u. Pension Montclair. 100 Erstes Haus am Blau. Gute reichl. Verpflegung. Pension von 4.50 an. Keine weit. Zufahrt. Tel. Nr. 28 Amt Eppstein. Autodorb. Zul. Auer

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Gewerbliches Personal
Heimarbeiter verlangt F 37
B. Koffer, Wiesbaden 58.

Büchlerin
möglichst aus der Holz-
branche sofort gef. Braun,
Neugasse 15.

Lehrmädchen
aus guter Familie für
die Damenkleiderlei so-
fort gesucht.
Deder-Müller,
Wilhelmstraße 60, 2. St.

Haushälterin
Nach Mainz
zu sofort oder 1. Juni zu-
verlässige, gebildete
Kinderkammerfrau
oder Fräulein zu 5 Jähr.
Mädchen gesucht. Näheres
Sobing. Alter nicht unter
22 Jahre. Bitte Zuschnitte
erforderlich. Off. unter
H. 402 an den Tagbl.-Verl.

Köchin für Restaurant
sofort gesucht
Köcherstraße 45, 1. St.

Jüngere Köchin
die etw. Hausarbeit über-
nimmt, oder gewandtes
Hausmädchen,
welches etwas Kochen k.
für kleinen Villenhaus-
halt gef. Langenbeckstr. 3,
am Langenbeden.

Für einzelne Dame, nahe
Amsterdam (Holland) w.
einfache Stütze

oder ganz selbständiges
Altenmädchen, w. tüchtig
sein, um 1. Juni gesucht.
Guter Lohn und Behand-
lung zugesichert. sowie
Bewertung mit Hilfe u. Kost-
geld. Offerten u. S. 974
an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen
das auch gut kochen k.,
mit guten Zeugnissen
in Arzthaus gesucht.
Off. unter D. 4477 an
Annoncen-Zentr.,
Mainz. F 5

Tücht. Alleinmädchen,
das kochen kann, mit gut.
Zeugnissen in H. Haus-
halt gesucht. Gutenberg-
weg 2, 1.

Einfaches eheliches und
heiliges Mädchen
1. Juni gesucht. Keller,
Kreuzstraße 20.

Suche um 1. Juni
tüchtiges selbständiges
Mädchen
für Küche und Haushalt.
Näheres Kinsler, Vor-
straße 2.

Zum 1. Juni
ein ruhiges lauberes
Mädchen

für Küche u. Haus gesucht.
Dorantellen mögl. von
5-6 Uhr nachmittags.
Pension Violetta,
Gartenstraße 8.

Mädchen für Küche und
Haus (Kochen erf., gute
Zeugnisse) per 1. Juni,
eventl. früher, gesucht.
Böcklerstraße 9.

Gesucht a. 1. Juni superl.
Altenmädchen

mit guten Zeugn. Adolfs-
straße 14, 1.

Junges eheliches
heiliges Mädchen
gesucht in der Ring-
straße 7, 8.

Altenmädchen
das an selbständ. Arbeiten
gewöhnt ist u. auch kochen
kann, für sofort gesucht.
Franz Wade.

Taunusstraße 5. Haben
Laubere in Mädchen
für Küchenarbeit gesucht.
Dohdestraße 31, 1.

Solches tücht. Mädchen
tagsüber gesucht. Weber-
gasse 4, 1.

Altenmädchen
das an selbständ. Arbeiten
gewöhnt ist u. auch kochen
kann, für sofort gesucht.
Franz Wade.

Taunusstraße 5. Haben
Laubere in Mädchen
für Küchenarbeit gesucht.
Dohdestraße 31, 1.

Solches tücht. Mädchen
tagsüber gesucht. Weber-
gasse 4, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal
Bei Großverbraucher
eingeführt.

Vertreter
a. Berl. u. flüß. Seite mit
Seitenpendern u. Fuß-
bodenpflegemitteln all. Art
bei hoh. Verdienst gesucht.
H. Weh, Frankfurt a. M.,
Güntersburg-Allee 59.

Kraftiger ehelicher
Lehrjunge gesucht.
J. Königshaus,
Helmundstraße 27.

Gewerbliches Personal
Tüchtige
Spindendreher
gesucht.
Barlowert A. G.,
Wiesbaden-Biebrich.

Tücht. selbst.
Schlosser
für dauernd
gesucht.
Herberstraße 26, 1.

Herren - Friseur
für sofort gesucht.
Ring,
Rauergasse 21.

Zur sofort gef.
erfahrenen
Englisch sprechenden
Konditor

für englische Kuchen und
Teigwaren. — Besorger
wird einer mit früherem
Aufenthalt in England.
Offerten unter S. 973 an
den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gejuche
Weibliche Personen
Gewerbliches Personal
Tüchtige Klaffran
sucht sof. Arbeit a. auf
Neu. Tag 2. St. Off. unt.
H. 976 an den Tagbl.-Verl.

Haushälterin
Eine geprüfte
Kinderpflegerin
sucht per sofort Stellung.
Offerten unter H. 996 an
den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mädchen
selbst. in jeder Arbeit, das
auch nähen, bügeln und
sew. kann, sucht passende
Stelle zum 15. 6. Empf.
Schreierweg. Off. unter
H. 999 an Tagbl.-Verl.

Fräulein, 36 Jahre,
sucht Stelle in frauenl.
Haushalt. Gute Zeugnisse
vorhanden. Näh. E. Müller
Wah 3, 1.

Thüringerin,
31 Jahre, in Haushalt u.
gutsbürgerlicher Küche er-
fahren, gute Kenntnisse
in Nähen, Wästen und
Sewieren vorhanden. sucht
Stellung zum 1. Juni.
Gefällige Offerten unter
C. S. 549 an Rudolf
Möller, Frankfurt. F 22

Junges Mädchen,
im Nähen bewand., sucht
Stellung. Offerten unter
H. 974 an den Tagbl.-Verl.

Altenmädchen
mit guten Zeugn. sucht
um 1. Juni Stelle in
ruhigem Haushalt. Off.
u. H. 976 an Tagbl.-Verl.

Mädchen
sucht tagsüber Arbeit in
H. Haushalt für sofort.
Näheres bei Chr. Diehl,
Schmalbacher Straße 53.

Heiliges Mädchen
sucht hundertweise Besch.
Näheres zu erfragen bei
Kannenberg,
Bärenstraße 2, Laden.

Frä. mit gut. Referenzen
hust Stundenarbeit, am
liebsten über Mittag. Off.
u. D. 973 Tagbl.-Verlag.

Gutempl. Mädchen
sucht 3mal wöchl. Besch.
in Haush. Näh. Elviller
Straße 9, Stb. 2.

Ja. unabh. Frau sucht
Halbtagbeschäft. Off. u.
H. 973 an den Tagbl.-Verl.

Heiliges unabh. Frau
sucht für 2-3mal nachm.
Stundenarbeit. Off. unter
H. 974 an den Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal
Kontorist
m. langjähr. Praxis im
Verkehrswesen, bilanz-
förm. Buchhalter u. Korre-
spondent, sucht Stell. Nähe
Zeug. u. Ref. Gef. Ang.
u. H. 972 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal
Chauffeur, led. Baser,
mit gut. Zeugnissen, ver-
richtet alle vorkommend.
Arbeiten, sowie Bagern-
mädchen, a. 3. l. Stell.
Off. u. H. 973 Tagbl.-Verl.

Suche für meinen Sohn,
14 Jahre alt, Vordrille
als Koch oder Konditor.
Näheres bei Frau Seiler,
Kaiserberg 39.

Verkäuferin
gewandt und selbständig, mit gründlichen Kennt-
nissen der Wäsche- und Betten-Ausstattungsbranche,
für erstes Spezialgeschäft in Großstadt des Rhein-
landes F155

gefucht.
Angebote mit Zeugnisausschnitten erbeten unter
3. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Kolonialwaren - Großhandlung
sucht per 1. 7. oder früher

tüchtigen Reisenden
sowie jüngeren

Kontoristen.
Anstufliche Offerten erbeten unter H. 976 an
den Tagbl.-Verlag.

Alleingeführte Firma der Baubranche
vergiht

Vertretung
gegen Provision
an Fachmann von Ruf (Architekt oder Ingenieur),
der nachweislich seit Jahren nur gute Bauprojekte
(keine Kolonienbauten) bearbeitet und bei den führen-
den Architekten besten Ansehen genießt.
Angebote unter H. 6 an die Ann.-Expedition
D. Schürmann, Düsseldorf. F155

Junger Mann
gelernter Korbmöbelmacher, mit zeichnerischem
Talent und Kenntnissen von Stenographie und
Maschinenzeichnen, sucht Stelle als Volontär
auf Architektur oder ähnlichem Büro, wo er
Gelegenheit hat, seine Fähigkeiten auszu-
bauen. Offerten unter D. 974 an den Tagbl.-
Verlag.

Vermietungen
1 Zimmer
1. Zim. u. Küche sofort an
kinderlose Leute zu verm.
Rote Karte. Näh. Fris.
Steingasse 12, 1.

1 schönes Zimmer,
Küche u. Zubehör gegen
Bau u. Haushaltsarb. an
Leute mit rot. Karte
absag. Adresse zu erz.
im Tagbl.-Verlag. Sy

2 Zimmer
2 schöne leere Zimmer
mit Wohnküche auf 1. 7.
zu vermieten. Anzuleh.
von 11 bis 1 Uhr. Näh.
Adolfsallee 21, 1.

Große 2-Zimmer-Wohn.
gehört Zubehör. Bilder-
str., gegen r. Bordingang.
Karte zu verm. Zu erz.
Birkstraben 6, Hof.

3 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

In Villa
Lanzstr. 4
schöne prachtl. Wohn.
(Barriere).

3 oder 4
Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal
Kontorist
m. langjähr. Praxis im
Verkehrswesen, bilanz-
förm. Buchhalter u. Korre-
spondent, sucht Stell. Nähe
Zeug. u. Ref. Gef. Ang.
u. H. 972 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal
Chauffeur, led. Baser,
mit gut. Zeugnissen, ver-
richtet alle vorkommend.
Arbeiten, sowie Bagern-
mädchen, a. 3. l. Stell.
Off. u. H. 973 Tagbl.-Verl.

Suche für meinen Sohn,
14 Jahre alt, Vordrille
als Koch oder Konditor.
Näheres bei Frau Seiler,
Kaiserberg 39.

Verkäuferin
gewandt und selbständig, mit gründlichen Kennt-
nissen der Wäsche- und Betten-Ausstattungsbranche,
für erstes Spezialgeschäft in Großstadt des Rhein-
landes F155

gefucht.
Angebote mit Zeugnisausschnitten erbeten unter
3. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Kolonialwaren - Großhandlung
sucht per 1. 7. oder früher

tüchtigen Reisenden
sowie jüngeren

Kontoristen.
Anstufliche Offerten erbeten unter H. 976 an
den Tagbl.-Verlag.

Alleingeführte Firma der Baubranche
vergiht

Vertretung
gegen Provision
an Fachmann von Ruf (Architekt oder Ingenieur),
der nachweislich seit Jahren nur gute Bauprojekte
(keine Kolonienbauten) bearbeitet und bei den führen-
den Architekten besten Ansehen genießt.
Angebote unter H. 6 an die Ann.-Expedition
D. Schürmann, Düsseldorf. F155

Junger Mann
gelernter Korbmöbelmacher, mit zeichnerischem
Talent und Kenntnissen von Stenographie und
Maschinenzeichnen, sucht Stelle als Volontär
auf Architektur oder ähnlichem Büro, wo er
Gelegenheit hat, seine Fähigkeiten auszu-
bauen. Offerten unter D. 974 an den Tagbl.-
Verlag.

Vermietungen
1 Zimmer
1. Zim. u. Küche sofort an
kinderlose Leute zu verm.
Rote Karte. Näh. Fris.
Steingasse 12, 1.

1 schönes Zimmer,
Küche u. Zubehör gegen
Bau u. Haushaltsarb. an
Leute mit rot. Karte
absag. Adresse zu erz.
im Tagbl.-Verlag. Sy

2 Zimmer
2 schöne leere Zimmer
mit Wohnküche auf 1. 7.
zu vermieten. Anzuleh.
von 11 bis 1 Uhr. Näh.
Adolfsallee 21, 1.

Große 2-Zimmer-Wohn.
gehört Zubehör. Bilder-
str., gegen r. Bordingang.
Karte zu verm. Zu erz.
Birkstraben 6, Hof.

3 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

In Villa
Lanzstr. 4
schöne prachtl. Wohn.
(Barriere).

3 oder 4
Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

5 Zimmer
Küche, Mädchenzimm.,
Keller, Wintergarten
und schöner Obst- und
Ziergarten in bester
Villenlage, in d. Nähe
Kriegerdenkmal, zu
verm. Anzuleh. von
11-12 u. 2-4 Uhr.

Möblierte Wohnungen

2-Zim.-Wohn. 70 M.
2-3. Zim. u. K. 45 M.
4-5. Zim. m. herrlich 140.
6-7. Zim. Küche, B. 175.
7-8. Zim. Badest. 3000.
Maniand. von 4 M. an.
Heins, Dohd. Str. 46, 4.

Großes Schlafzimmer
mit Wohnzimm. möbl. ob.
teilweise leer. Küchen-
benutzung, an ruhiges
kinderl. Ehepaar zu ver-
mieten. Ballufer Str. 1,
3. Stod. Näh. 12-3 Uhr

2 schöne teilm. möblierte
Zim. mit Bad, Keller,
evtl. Mani. mit Küchen-
benutzung, zu verm. Off.
u. G. 974 Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer u. Mani.
Adolfsstr. 3, 1. gr. gut möbl.
Zim. m. 2 Betten zu verm.
Bahnhofstraße 6, 5. 3 r.
Idolm. möbl. Zim. zu verm.
Friedrichstr. 4, 3. a. m. 3.

Freibadstr. 44, 3 l. gr.
gut möbl. 3. lof. zu verm.,
a. a. Kurfr. u. Ballant.
Herrgardenstraße 15, 1.
möbl. Zim. 1-2 B., eia.
Gash. m. Badl. l. a. v.

Mauritiusstr. 12, 2. Mitte
gut möbl. Zim. zu verm.
Friedrichstr. 20, 4. möbl. 3.
Schulberg 18, 1. möbl. 3.
Zim., auch leer, zu verm.

Weißstr. 12, 6th. P.
ein freundlich möbliertes
Zimmer an anst. soliden
Leuten zu vermieten.

Poststraße 3, 3 r. hübsch
möbl. Zim. m. 1 ob. 2 B.
sofort zu vermieten.

Ein schön möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit so-
fort zu verm. Pense,
Adelheidsstraße 11, Part.

2 elegante Zimmer
Schlaf- u. Herrenzimmer,
per sofort zu vermieten.
Telephon- und Flügel-
benutzung.
Adelheidsstraße 70, 1.

Schönes sonniges Wohn-
schlafzimmer für 1 bis
2 Personen zu vermieten
Adolfsallee 32, 1.

Schön möbliertes separat.
Zimmer sofort zu verm.
Adelheidsstraße 16, 1.

Gut möbl. Zim. mit lep.
Einang. preisw. zu verm.
Bertramstraße 22, 1 r.

Ein eleg. möbl. Zimmer
mit Bad und fließendem
Wasser, mit oder ohne
Küchen, in ruhiger
Lage, sofort zu verm.
Dambachtal 43.

Al. möbl. Maniande an
Verstärkt. Berl. zu verm.
Frankfurter Str. 25, 3.

Möbl. Zim. ev. m. Verl.
zu verm. Friedrichstr. 43, 1

Möbl. Maniande zu verm.
Friedrichstr. 43, Stb. 2.

Frä. möbl. Boderzimm.
an berufst. Dame zu verm.
Anst. Samst. Sonnt.
Kaiserstr.-Kina 1, 2 l.

Gr. schön. behagl. möbl.
Schlafzimmer, sehr sonn.
ev. m. Kochk. a. v. 10-6
Kaiser-Friedrich-Kina 2, 3

Möbl. Zim. Karlsruh. 2, 3
Gut möbl. Zimmer, evtl.
Wohn- und Schlafzimm.
zu verm. Karlsruh. 22, 2.

Edel. behagl. möbl. Zim.
zu verm. Porenburgstr. 1, 2

2 möbl. Zim. (Wohn- u.
Schlafzimm.) evtl. mit
Küchenben. ob. Bad. zu
verm. Porenburgstr. 1, 3.

Möbl. Zimmer tageweise
zu verm. Hoff. Markt-
platz 8, 1 links

Eleg. möbl. Doppelschlaf-
zimm. mit best. Verpfleg.
zu mäs. Pr. zu verm. auch
Woch. Karlsruh. 12, 2 r.

Gut möbl. Zim. 2 Bett.
l. r. Porenburgstr. 7, 1

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu verm.
Schmalbachstraße 4, 2 l.

Gut möbliertes Balkon-
zimmer an sol. Herrn od.
Dame zu verm. Schmal-
bacher Straße 3, 3 r.

Mani. m. 2 Bett. an anst.
Arbeiter zu verm. Kleine
Schmalb. Str. 14, 2 r.

Möbl. Zim. an 5. zu verm.
Gedankstraße 5, 2 r.

Schön möbl. Zimmer mit
u. ohne Kochk. 1. 1. 6.
zu verm. Spitzengasse 2, 2.
Schlafstelle zu verm. Ad.
im Tagbl.-Verlag. Tn

Ungeföhr. möbl. Zimmer

an Dame lof. zu verm.
Johann Co.
Taunusstraße 9.

Ein. gut möbl. Zim. für
berufst. frel. Weibend-
straße 1, 1. St. rechts.

Gut möbliertes sonniges
Zimmer an Herrn, Kur-
gast, sofort frei. Adresse
im Tagbl.-Verlag. To

Ein möbl. Zimmer
mit Badbenutzung u. voll.
Verpflegung für 25 Mf.
wöchentlich. Nähe Koch-
brunnen, zu verm. Näh.
im Tagbl.-Verlag. Tn

Gut möbl. Zimmer,
1. Stod. Boderhaus, so-
fort zu verm. Offerten
u. 2. 975 Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer u. Mani.
2 Zimmer
mit Vorraum, auch für
Büro u. w., zu vermieten
Kirkgasse 40, 2.

Ein schönes leeres Part.
Balkonzimmer sofort od.
später zu verm. Näheres
Winkler Straße 3, 4. l.

Garagen, Stall, Keller
Einzel-Garage
zu vermieten.
Friedr. Marburg,
Neugasse 1. Tel. 22000.

Fremdenheime
Kurort u. Bessanten.
Schöne große möbl. 1-5
Bett. Zimmer frei. Bad,
Telephon, Rheinstr. 68, 1.
Bender.

Mietgejuche
Leere Wohn. Zimm. sucht
Kauhe, Dohdeimer Str. 6

3 zu mieten gesucht
zum Herbst eine kleine
moderne Villa oder auch
Etag. mit modern. Kom-
fort, in guter gesunder

Geldverkehr**Kapitalien-Angebote****Bartcredite**

an Beamte und Festbedienstete zu günst. Zins- u. Rückzahlungsbedingung. **Weber, Köln.**
Vertreter: J. Rebe, Wiesbaden, Müllerstraße 10, 1. Etage, 9-11 und 2-4. Tel. 26835 Nebenstelle.

12 000 Mark ganz oder teilweise sofort zu vergeb. Verm. zwedl. Off. u. 974 Tagbl.-Bl.
5000 Mark von Selbstgebern auszul. Offerten unter 2. 974 an den Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gefuche

Suche auf meine Villa in erster Lage, gutem Zustand, Zentralheizung, als erste Hypothek

15-18 000 M. aufzunehmen. Amtliche Schätzung 74 000 Mark. Offerten unter 4. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Etagehaus

Südostteil, 3 und 2 Zimmer, große Werkstatt, Friedhofstraße 4850 Km., Preis 35 000 Km. zu verkaufen. **Berghausen, Niehlstraße 12.**

Tadelloses Etagehaus

in bestem Zustand am Ring, ca. 14 000 M. Miete, gegen 6-7fache Miete sowie schönes Geschäftshaus bei Kirchstraße, 24 000 M. Miete, preiswert zu verkaufen durch **Wull, Delemannstraße 3, 2.**

Anwesen.

Bäckerei bzw. Konditorei oder Konditorei mit Cafébetrieb oder Café oder eine Wirtschaft mit Restauration, zur Wiederaufnahme einer Existenz zu kaufen, event. zu mieten gesucht. Event. Kauf von Fonds. Off. unter 9. 933 an Annoncenkreis, Wiesbaden.

Verkäufe**Privat-Verkäufe**

Eine antike, seit 30 Jahren bestehende **Schreinerei** mit großem Kundenkreis wegen Todesfalls zu verkaufen. Off. u. 975 an den Tagbl.-Verlag.
J. Forst, im. ges. d. abg. Niehlstr. 13, Dth. 2 St.

Hühner

(Wanddöner), sehr gute Eierleger, hat billige abzugeben **Ehlen, Sandstr. 4.**

Rühen

siehe 100 Stück, weiß, amerik. Röhren, auf Wunsch mit Gloden, abzugeben **Biebrich, Rheingaustraße 5.**

Mehrere **Antiquitäten**, sowie Mantel für mittl. St., u. 1 St. Schube (40) u. 1 St. R. Frankfurter Straße 4.

Knaben-Anzüge, Mantel, Windjacke für 12-14jähr. zu verk. **Schwalbacher Str. 38, 3.**

1 Paar **schw. Damen-Reitstiefel**

(Gr. 33-39), wenig getragen, billig zu verkaufen. **Gartenstraße 17.**

Guter, keine Gardinen, **Reiseförderer** billig abzugeben. **Oranienstraße 35, 3. Hof.**

Ein schönes, noch w. neu. **Piano**

mit herrlichem Ton wea. Abreise abzugeben. **Naber, Schwalbacher Str. 9, 2.**

Neues **Saxophon**, Conn. Es-Alt, umständelicher zu verkaufen. Off. u. 973 an den Tagbl.-Bl.

Weiß, **Holz-Kinderbett** mit Matratze zu verkaufen. **Gneisenstraße 13, Dth. 1.1.**

Rück-Einrichtung modern, gut erhalt., sehr billig zu verkaufen.

11 Bismardring 11. Geldschrank zu verkauf. **Friedrichstraße 9, 1. Hof.**

Mod. Schreibstisch, dunkel matt, f. 75 R. M., **Schneiderstr. 10, 1. Hof.** für 8 R. M., 1 **Schreibtisch** mit 100 R. M., 1 **Schreibtisch** mit 100 R. M., 1 **Schreibtisch** mit 100 R. M.

Guter, **Veranda-Möbel** zu verkaufen. **Wilmersheimstraße 2, 1. von 2-4.**

Immobilien**Immobilien-Verkäufe**

Landhaus im nördl. Taunus, mit Telefonanlage und vier Gärten zu verkaufen. **Bahnstation. Adresse im Tagbl.-Verlag.**

18 000 M. 11. 3-Zim. Wohnh. Küche zc., m. 1. Hof, 2. Hof, elektr. Licht, Hauszinssteuerfrei, m. 125 Ruten best. angelegt. **Obst- u. Gemüse.** **Borort, frei bel., m. 6000 M.** Ans. zu verk. 3-3. 25. m. in Taub. aeg. w. **Imm. - Büro Engel, R. D. M., Adolfsstr. 7.**

Eleg. Haus, abteilungs- an idyllisch, Ref. f. an verk. **Berm. wedsol. Off. u. 972 Tagbl.-Bl.**

Zwei Wohnhäuser in Borort Wiesbadens, sofort bezugsbar, für 15 000.-, resp. 11 000 M. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unter 2. 975 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien-Kaufgefüh**Haus**

mit Werkstatt, möglichst unbelastet, zu kaufen gesucht. Offerten u. 9. 957 an den Tagbl.-Verlag.

Flämisches Speisezimmer

Eiche, kastanienbraun ge- beist, mit reich. Schmück- Prachtstück, sowie zwei Herrenzimmer, hochpariet. Modelle, billig zu verk. **Wolfrum, Rüchertpl. 3.** Wegen Abreise e. Herr- schaft habe ich außerst günstig in deren Auftrag zu verkaufen:

1 modernes Speisezimmer

wenig geb., m. 1.60 m. Büfett, Kredenz, Auszug- tisch, 4 **Speisezim.**

1 Speisezim.

(Menaissancestil), geb., ganz schwere Aus- führung, Büfett, Kredenz, schm. Auszugstisch 6 Rohr- stühle.

Möbelschmitt, Friedrichstraße 34.**1 Speisezimmer**

(Eichen), 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 6 Stühle m. Led., 675 M.

1 Schlafzimmer

(Eichen), komplett, 700 M. **Wilh. Bester, Möbelgeschäft, 8 Emier Straße 8.**

Schlafzimmer

hell Eiche, extra schwere Arbeit, mit reich. Schmück- mit aroh. Büfett, Spiegel- schrank, Badtoilette mit Marmor, Spiegelauflage, 2 Nachttischen mit Marm., 2 Bettstellen 500 M. **Wolfrum, Rüchertpl. 3.**

Gebrauchte **Fahrräder** von 15 M. an. **Naber, Wehrstraße 27.**

Kaufgefüh**Zigaretten-Geschäft**

in guter Verkehrslage, zu kaufen gesucht. Off. unter 2. 975 an den Tagbl.-Bl.

Ankauf, Verkauf

von **Antiquitäten** aller Art. **Ad. Luftig, Taunusstraße 7, 1. St. Telefon 27683.**

Alle Ansichtstafeln

und **Plakate** zu kaufen gesucht. Off. u. 976 an den Tagbl.-Bl.

Im Auftrag gesucht:

Schweizer Delgemälde, Schweiz. Kupferstiche, Schweizer Ansichten bis 1840.

Ad. Luftig

Taunusstraße 7, 1. Tel. 27683.

Zahngebisse

Gold, Silber, Platin, Brillanten, Platin, Photoapp., Preismengli., Herrenkleider lauft zu höchsten Preisen **Schiffer, Kirchstraße 50, 2. Tel. 24394 oder Postkarte.**

Kaufe

Herren-Anzüge, Wäsche, Schuhe, Koffer, Grammophone, Platin, Silber, Brillanten, Gold, Silber lauft zu höchsten Preisen **Heinrich Preiß, 14 Wagemannstraße 14. Tel. 27936. Postk. genügt.**

Kaufe

gegen 10. Kasse u. aller- höchste Preise Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. **Alt-Kleider-Effekten** aller Art.

3. Schloß, Dellmündstr. 46, 1. 22761

Sehr **guterhaltener Klavier** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Firmenang. u. 972 an den Tagbl.-Bl.

Speisezimmer

Eiche, geb., von Privat zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten mit Preisangabe unter 6. 976 an den Tagbl.-Verlag

3. Schloß, Dellmündstr. 46, 1. 22761

Sehr **guterhaltener Klavier** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Firmenang. u. 972 an den Tagbl.-Bl.

Speisezimmer

Eiche, geb., von Privat zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten mit Preisangabe unter 6. 976 an den Tagbl.-Verlag

3. Schloß, Dellmündstr. 46, 1. 22761

Sehr **guterhaltener Klavier** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Firmenang. u. 972 an den Tagbl.-Bl.

Speisezimmer

Eiche, geb., von Privat zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten mit Preisangabe unter 6. 976 an den Tagbl.-Verlag

3. Schloß, Dellmündstr. 46, 1. 22761

Sehr **guterhaltener Klavier** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Firmenang. u. 972 an den Tagbl.-Bl.

Speisezimmer

Eiche, geb., von Privat zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten mit Preisangabe unter 6. 976 an den Tagbl.-Verlag

Zu kaufen gesucht

nur von Privaten zum eigenen Gebrauch **echte Perser Teppiche**

bis zu 3.00 2.50 in Größe. Angebote mit Angabe, Größe und Preis unter 2. 973 an den Tagbl.-Bl.

Gebrauchte Möbel

aller Art, spez. kompl. Einrichtungen, lauft ständig gegen hohe Bezugsung.

Schmidt, Selenenstr. 11. Tel. 28977.

Kaufe Möbel

hohe Bezugs. 10. Kasse. **D. Kannenberg, Schwalbacher Str. 73, 1. Tel. 23129.**

Möbel-Kaufgefüh

Gehr. Möbel aller Art, Kleiderst., Spiegelst., Vertikos, Schreibtische, w. Küchenherd, Nähmasch. u. geb. Rohhaare f. Hand. **Schwalbacher Str. 2, 3.**

Möbel gesucht

für Pensionsswede, einige Schlafzimmer, Fremden- zimmer, Wohnzim.-Möbel, auch einzelne Stücke. Off. u. 9. 961 Tagbl.-Verlag

hanomaga gesucht

Off. u. 3. 974 Tagbl.-Bl.

Gebrauchter Gasbadeofen

und geb. Badewanne, in gutem Zustand, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter 6. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Flaschen-handlg. E. Klein, Westendstr. 12

Lager: Yorkstraße 7 - Tel. 26178
An- u. Verkauf gebrauchter Flaschen / Niederlage neuer Flaschen d. Hugo Stinneshütte Karnap Ruhr

Verpachtungen

Restaurant, Nähe Bahnhof Mainz, unter günstigen Beding. abzugeben. Offerten unter 2. 976 an den Tagbl.-Bl.

Unterricht

Wer erteilt Unterricht in Franz. Engl. Mathe- matik, event. im Hause? Offerten unter 9. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Verstärkt, erf. **Klav. Unterricht** ert. **Kaati. gen. Lehrerin, Mon. 9 u. 12 M. Off. u. 9. 937 Tagbl.-Bl.**

Wer erteilt einem **Gymnasialen Tennisunterricht**? Off. mit Preisangabe u. 3. 973 an den Tagbl.-Bl.

Verloren - Gefunden

Verloren Dienstag abend eine **Brilliant- brosche** (Blüthenförmig), wahrscheinlich von Halle- keller Elektr. Gottfried- Kinkel-Str. bis Ritters- hausstraße 10. Abzugeben dinst. abends gegen gute Belohnung.

Verloren Dienstag, 15. 5. Geldtasche m. Papiergeb., wahrscheinlich Elektr. u. Bierstadt, eingetragene Friedr. Str. 25. Gegen gute Belohnung abzugeben **Bier- stadter Straße 25.**

Altgold, Armband

auf dem Wege n. Graben- straße, Dalm. Kolon- nade nach dem roten Kreuz verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Grabenstraße 34 Baden.**

Autofahrl verlor.

Gegen Belohnung abga. **Schulberg 21.**

Entlaufen

besser junger Schäferhund (weiße Brust), auf „Alta“ hörend. Bitte zurückzu- geben bei **D. Naber, Rüdeshimer Straße 21. Tel. 25396.**

Kanarienvogel entflohen. Abgab. **Bismardring 3, 4 St. bei Grob.**

Büro-Möbel

(Amerik. Schreibtisch zc.) zu kaufen gesucht. Angebote unter 2. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Alten-Kollifrank

zu kaufen gesucht. Offert. unter 9. 976 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhmacher

Nähmaschine, auf erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. 9. 976 an den Tagbl.-Verlag.

Auto

neues Mod., wenig gef., 2 bis 4-Sitzer, Cabr. od. Limousine, zu kaufen gesucht. Ausf. Offerten u. 9. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Weißer Küchenherd

zu kaufen gesucht **Schwalbacher Straße 2, 3.**

Spülbecken

(Kerurion), geb., gesucht. Offerten unter 9. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Gehr. Rohhaar

und **Rohhaarmatratzen** zu kaufen ges. **Schwalbacher Straße 73, 1.**

Ich war über und über mit **Pickeln** behaftet... versuchte verschiedene Mittel, alles half nichts. Da wurde mir **Aok-Seesand-Mandelklee** empfohlen. Der Erfolg war verblüffend. Schon nach Gebrauch von 3 Päckchen war ich vollständig von diesen Schönheitsfehlern befreit... **R. G. in V.**
Preis: RM 0.20 und 1.-
Zuständigkeitsbereich: Deutschh., (einstufige) Tagescreme. Tube RM 0.25, 0.50 u. 1.00.

Gardinen werd. gespannt **Vorkstraße 3, 3. r.**

Verchiedenes**Ersttenz**

25.- tägl. Geld durch direkten Verkauf von Fabrik an Private. Neue Verkaufsmethode. **J. F. Ehrlich, Karlsruhe-Bulach (Baden). F102**

Der dunkle Herr

welcher am 15. Mai, geg. 3 Uhr, bis zur Elvirer Straße in der Schwarz. 2. fuhr (Plattform), wird von der Dame gegenüber um ein Lebenszeichen ge- beten um „Violetta“ 300 hauptverloren.

Gutes Piano

in Priv. zu vermieten. Spät. Kauf freigelegt. Off. u. 9. 967 Tagbl.-Bl.

Gutes Klavier zu vermieten. **Luchs, Goethestr. 7, 3.**

Notieren Sie bitte, Tel. 28379!

Auto-Nah- und Fernfahrten mit vornehmster neuer bequemer 5-Sitzer-Limousine für Geschäft u. Privat. Sehr angenehmes ruhiges Fahren. Superl. Führung. Kilometer 35 Hl.

Schnell-Lieferwagen

Umzüge, einzelne Möbel u. sonst. Transporte in u. auß. der Stadt besorgt **Meimer, Ludwigstr. 6. Tel. 22614.**

Übernehme Reparatur v. Motor- u. Fahrrädern

u. sonst. Mechanikerarbeit. **Karl Schild, Schmiedestraße 12.** Schneiderin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Off. unter 11. 971 an den Tagbl.-Verlag.

3.- 6.- 8.- nur moderne gute Ware!

Kinder-Gummi-Peierlinsen v. Mk. 4.- an

Racinet, Am Römerior 4**Sandalette**

DES REGENBOGENS

IN ALLEN FARBEN

10,50

rot: BIS ZUR SPITZE AUF

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstraße 11, Wellritze 26

Biebrich: Straße der Republik 25.

1044

Kunstseide

allseitig beliebt und begehrt für die Sommerkleidung,
zu diesen niedrigen Preisen!

Wasch-Kunstseide

Restcoupons, in besonders guter Ausmusterung
ca. 70 cm breit sehr billig Mtr.

85^s

Wasch-Kunstseide

gute Qualität, hübsche Drucks, für Kleider,
ca. 70 cm breit sehr billig Mtr.

98^s

Kunstseiden-Jacquard

ca. 70 cm breit, großes Farbensortiment,
sehr billig Mtr.

1⁴⁰

Wasch-Kunstseide

einfarbig, für Wäsche und Kleider, in allen zarten
Pastellfarben sehr billig Mtr.

1⁶⁰

Wasch-Kunstseide

solide Qualität, für Kleider, bildhübsche Blumen-
muster, ca. 70 cm breit sehr billig Mtr.

1⁶⁵

Crêpe Marocain

Kunst-Seide, in schöner Ausmusterung, gute Qual.,
ca. 90 cm breit sehr billig Mtr.

2⁹⁰

Kunstseiden-Crêpe de chine

für Kleider und Wäsche, alle gesuchten Farben
sehr billig Mtr.

2⁹⁵

Eleg. K'seiden-Crêpe de chine- Bordüre

entzückende Blumenmuster, 120 cm
breit sehr billig Mtr.

6⁵⁰

S. Guttman KOM. GES.
WIESBADEN

Prima Schweinefleisch!!

von frischer Schlachtung.

Rauchlappen Pfund 80^s
Schweinebraten Pfund 90^s

oder

frisches Kalbfleisch

frisches Rindfleisch

Prima frisches Ochsenfleisch

billigste, alle Sorten erstklassige Wurst zu bekannt

billen Preisen

Großmehlserei Hugo Kehler,
Helmundstraße 22.

Echte Vulkan-Fibre-Handkoffer

50 cm 55 cm 60 cm 65 cm 70 cm 75 cm

8.50 9.50 10.50 11.50 12.50 13.50 Mk.

Handkoffer mit Patentgriff - 2 Sprungschlösser

55 cm 60 cm 65 cm 70 cm 75 cm

4.75 4.95 5.50 5.75 5.95 Mk.

1 Posten gemischte Größen Handkoffer

nur 3.95 - 4.95 Mk.

Bogopolsky, Goldgasse 1.

K 103

V. P.

Varieté Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Straße 19.

Nur noch bis 24. Mai:

Die gr. Berliner Ausstattungs-

REVUE

Wie einst und jetzt im Monat Mai

40 Mitwirkende - 30 Bilder - 25 Revue-Girls
300 Revue-Kostüme - Fabelhafte Ausstattung
Anfang 8¼ Uhr.

Vorverkauf von 1-3 Mk. im Zigarrengeschäft
Zander, Kirchgasse, sowie im Vergnügungs-
palast täglich von 11-1 und ab 5 Uhr.

Ausschneiden!!

Freitag, 18., Samstag, 19. Mai,
8½ Uhr abends, im Kasino, Friedrichstraße,
hält der durch seine sensationellen Heilun-
gen und Vorträge bekannte Psychologe
Hud. Hagen aus Köln Vortrag über

Coué

und dessen weltberühmte Heilmethode.

Die Beziehungen zwischen Ober- u. Unter-
bewusstsein werden erklärt, und dient der
Vortrag als Einführung in die bewährten
Lehrfächer über die richtige Anwendung der
Suggestion und das Geheimnis des Er-
folges im Geschäftsleben. Erhöhung des
Umfeldes, Hebung der Persönlichkeit, der
geistigen und körperlichen Fähigkeiten, Er-
folg in der Ausübung der Kunst der freien
Rede, der Kindererziehung. - Beseitigung
aller heftigen Nervenstörungen, nerv. Schwächen
und Zwangsvorstellungen sowie Körper-
leiden durch seit Jahren mit beispiellosem
Erfolg erprobte Methode.

Eintrittspreis: Mk. 1.50, 2.-, 3.- an der
Trennwand. Der Vorkursus findet statt am
21. u. 22. Mai (Mk. 10.-).

Hud. Hagen, Taunusstraße 34, 1.

„Bniel“, vorl. Kapellenstraße 7 (Toreingang)

Sonntag 8½ Uhr: Morgenandacht.

11 Uhr: Sonntagschule.

Dienstag 8 Uhr: Abendandacht.

Donnerstag 8 Uhr: Abendandacht.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 20. Mai 1928.

Martinskirche: Vorm. 8.45 Uhr: Detan Schüller;
Jugendgottesdienst; vorm. 10 Uhr Vfr. Kumpf; nach-
mittags 5 Uhr Vfr. Diehl.

Verakirche: Vorm. 8.45 Uhr Vfr. Dr. Michel;
Jugendgottesdienst; vorm. 10 Uhr Vfr. Diehl; nach-
mittags 5 Uhr Vfr. Bels.

Ringkirche: Vorm. 9.30 Uhr Vfr. R. Rat Philipp;
nachmittags 5 Uhr Vfr. R. Schmidt. In der Aula
am Börsplatz: Vorm. 8.45 Uhr Vfr. Bohn; Jugend-
gottesdienst; vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Lutherkirche: Vorm. 8.30 Uhr Vfr. Dr. Ott;
Jugendgottesdienst; vorm. 10 Uhr Vfr. Gled-Wains;
Jahrestag des Blauen Kreuzes (Mitwirkung des
Bautzenchores); vorm. 9.30 Uhr Kindergottesdienst.
Abmarias zum Waldgottesdienst.

Bauknecht: Vorm. 9.30 Uhr Vfr. Held; vorm.
11 Uhr Kindergottesdienst.

Wiesbaden-Siebrich.

Hauptkirche: Vormittags 10 Uhr Vfr. Matthiesen
(Hensburg). Jahrestag des Sonntagsvereins junger
Mädchen; vormittags 11.15 Uhr Kindergottesdienst.
Dankkirche: Vormittags 9.30 Uhr Vfr. Albert.
Waldstraße: Vormittags 10 Uhr Vfr. Diehl.

Möchten Sie stets nach Ihren Wünschen bedient werden,
dann kaufen Sie in meinen Spezialgeschäften!

Aus frischer hiesiger Schlachtung empfehle:

Mastochsenfleisch
per Pfund 1.10-1.20 Mk.

Kalbfleisch
per Pfund 1.10-1.30 Mk.

Schweinefleisch
per Pfund 0.90-1.30 Mk.

Hammelfleisch
per Pfund 1.10-1.35 Mk.

Argentin. Mastochsenfleisch, gefroren, blutfrische Ware, per Pfund 66-76 Pfg.

Argentin. Ochsenleber, gefroren, blutfrisch, per Pfd. 1.10 Mk. Ochsenbacken, gefroren, ohne Knochen, per Pfd. 70 Pf.

Frisch eingetroffen: Argentin. Masthammelfleisch, gefroren, blutfrische Ware, per Pfund 0.90-1.20 Mk.

Täglich frisch aus dem Lucullus:

Schweinebraten ¼ Pfd. 70 Pf., Kalbsbraten ¼ Pfd. 75 Pf.,

Roastbeef ¼ Pfd. 75 Pf., Kasseler ¼ Pfd. 75 Pf.

Bierwurst, Schinkenwurst, Mettwurst, Teewurst, Preßkopf, Zervelatwurst,

Plockwurst, Salami, Schinkenspeck, Lachsschinken in extra kleinen Stücken

Spezialität: Kasseler Rippenspeck, sehr zart und mild, per Pfund 1.50 Mk.

ff. Aufschnitt
in jeder Preislage.

Rheinstr. 77

Conrad Heiter

Kirchgasse 5

Telephon 27 542. Zwecks pünktlicher Ablieferung Bestellungen frühzeitig erbeten.



Alles, was Sie brauchen, um für die Festtage gerüstet zu sein, finden Sie bei uns — wie immer: Preiswert und gut.

Strümpfe u. Handschuhe

Seidenflor-Damenstrümpfe 165
gleichmäßiges, feines Gewebe mit Doppelsohle, Hochferse

Unsere Hausmarke
K'waschseidene Damenstrümpfe 225
besonders feines Gewebe, von einem tramsidenen Strumpf im Tragen nicht zu unterscheiden, mit 4facher Florsohle, Goldstern 2.95, Silberstern

Golda 290
der schöne Seidenflor-Damenstrumpf in einer großen Farben-Auswahl

Bembergseid. Damenstrümpfe 325
extrafeines Gewebe, außergewöhnlich lang, in einem Ries.-Farbensortiment

Für kühle Tage **Damenstrümpfe** 325
K'Waschseide m. Flor unterl., eleg. u. sehr haltb., in gr. Farbausw. 3.50,

Kinder-Strümpfe, K'Seide m. Mako meliert, gestrickt mit Laufmasche. Jede weitere Größe 15 S, mehr. Größe 4 135

Damen-Sommerhandschuhe 175
Leinen imit.

Damen-Handschuhe 250
mit Seidenglanz u. mod. Manschette

Damen-Handschuhe 275
Leinen imit. mit aparter Stulpe .

Damen-Handschuhe 295
K'seide, moderne Stulpen . . 3.25,

Elegante Damen-Handschuhe 375
Seide mit Fransenausstattung . .

Eine besondere Gelegenheit.

Ein großer Posten **Kinder-Socken**, darunter die teuersten Qual. in Seidenflor h. Mako mit den modernsten Rändern

Größe 1—5 45 S, Größe 6—10 95 S

Blumenthal

K100

Wodurch wirken Sie elegant?

Sie mögen eine besonders vornehme Haltung, ein sehr elegantes Kleid besitzen — den Ausschlag im Eindruck echter Eleganz gibt stets der Strumpf und richtig passende Unterkleidung.

Bitte kaufen Sie einen so ausschlaggebenden Bestandteil Ihrer Garderobe nur im sehr leistungsfähigen Spezialhaus Schirg. Weil man sich hier ausschließlich auf Strümpfe und Unterkleidung eingestellt hat, kann man hier auch eine viel größere Auswahl bieten und Sie sachgemäß beraten. Mir liegt daran, daß Sie sich so kleiden, daß man erlesenen Geschmack sieht. Sie sind sicher morgen oder übermorgen in der Webergasse, also bitte besuchen Sie mich.

Feine Bemberg-Seidenstrümpfe 2.90 + 3.40 + 3.90 + 4.90
Neue Unterwäsche, Hemdhosen, Schlupfhosen ab RM 2.25

SCHIRG
WEBERGASSE 1

Geschäfts-Eröffnung!

Unserer w. Nachbarschaft, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die Mitteilung, daß wir das Lokal „Zum Blüchertal“ am 15. Mai abgetreten haben und danken allen recht herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung und Entgegenkommen.

Gleichzeitig mache ich hiermit bekannt, daß ich ab Samstag, den 19. Mai, 6 Uhr abends, das

Restaurant „Zum Bäckerbrunnen“

Grabenstraße 28 mit Schlachtfest Grabenstraße 28

eröffne. — Für gute bürgerliche Küche und Mittagstisch ist reichlich gesorgt. — Zum Ausschank gelangt das bekannte Mainzer Aktien-Bier, ff. Wein im Ausschank.

Es ladet recht freundl. ein Friedrich Hassenbach u. Frau.



Wiesbaden steht an der Spitze der Billigkeit!

Eleg. moderne Anzüge 1 und 2reihig, 115.—95.—75.—60.—50.—40.—32.—25.— 18.—

Eleg. Knaben-Anzüge 45.—38.—30.—25.—20.—16.— 12.—

Leichte Sommer-Anzüge sowie Luster- und Leinen-Joppen, nur beste Qualitäten, erregend billig.

Hosen für Straße und Sport Schlosser-Anzüge nur beste Qualität weit unter Preis.

Übergangs-Mäntel, Loden- und Gummi-Mäntel enorm billig.

Windjacken in allen Größen.

Durchgehend den ganzen Tag geöffnet. Unaufdringliche Bedienung.

Für korpulente und schlanke Herren fertig auf Lager. Nicht Passendes wird nach Ihrem Körpermaß angefertigt ohne jeglichen Aufschlag.

Becher Michelsberg 7
I. Etage, kein Laden
Größtes Etagengeschäft am Platze.

Meine bekannte
Spezial-Mischung
1/4 Pfd. 80 Pf.
(eignetes Fabrikat)
täglich frisch.
Schokoladen-
Wagner
Schwalbacher Str. 11.



Bad Schwalbach

Stahl- und Moorbad

Blutarmut Frauenleiden Herzkrankheiten



Für Pfingsten

SALAMANDERDAS ERZEUGNIS DER
GRÖSSTEN DEUTSCHEN
SCHUHFABRIKStrümpfe
garantiert
erste Wahl.

Wiesbaden, Langgasse 2.

1047

ODEON-
Lichtspiele ✕ Bleichstraße 5.

2 Schlager!

Die Nacht der Erkenntnispsychologische Filmstudie in 5 Akten.
= Ein Spiegelbild der menschlichen Seele. =Heute und
folg. Tage!**Die feindlichen Brüder**

(Die Rantzaus)

6 Akte nach dem gleichnamigen Roman.

Ob links - ob rechts

Ihre Wahl ist immer richtig

wenn Sie sich zu meiner in großzügiger Fabrikation hergestellten Herren-Kleidung entschließen

Denn meine Eigen-Erzeugnisse zeichnen sich aus durch:

Bessere Oberstoffe, bessere Zutaten, bessere Verarbeitung und trotzdem billigste Preise!

Ganz besondere Gelegenheitskäufe:

Ein Posten

Herren-Anzügeaus hervorragend
guter Ware, mo-
dern kariert,
mustergültig in
Verarbeitung u.
Paßform**39⁵⁰**

Nur:

Niedere Preislagen: 19⁵⁰ 24⁰⁰
29⁵⁰ 35⁰⁰ 48⁰⁰ 56⁰⁰ 65⁰⁰Höhere Preislagen:
72⁰⁰ 85⁰⁰ 98⁰⁰ 104⁰⁰ 115⁰⁰

Ein Posten

Blaue Herren-Anzügedie vornehme Mode
aus schwerem
Aachener rein-
wollenem Kamm-
garn in ganz vor-
züglicher Verarbei-
tung**72⁰⁰**

Nur:

Niedere Preislagen:
42⁰⁰ 58⁰⁰ 65⁰⁰ 79⁵⁰Höhere Preislagen:
72⁰⁰ 85⁰⁰ 98⁰⁰ 104⁰⁰ 115⁰⁰

Ein Posten

Sport-Anzügemit zwei Hosen,
aus besonders
guter, strapazier-
fähiger Ware, in
moderner Farbe.**53⁵⁰**

Mit zwei Hosen nur:

Hauptpreislagen mit einer Hose:

19⁵⁰ 29⁵⁰ 35⁰⁰ 48⁰⁰ 56⁰⁰

Hauptpreislagen mit zwei Hosen:

39⁵⁰ 46⁰⁰ 58⁰⁰ 68⁰⁰ 78⁰⁰
85⁰⁰ 98⁰⁰**Windjacken**6²⁰ 8⁵⁰ 11⁰⁰ 14⁵⁰ 19⁵⁰**Breecheshosen**4⁹⁵ 7⁴⁰ 11⁰⁰ 14⁵⁰ 19⁵⁰**Knickerbockerhosen**8⁸⁰ 10⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰**Flanellhosen**12⁸⁵ 16⁵⁰ 19⁵⁰ 21⁵⁰

F 162

Frau

Wwe.

Löwenstein

Nur 1 Minute vom
Hauptbahnhof.

Mainz, Bahnhofstr. 13, Im 1. Stock

Nur 1 Minute vom
Hauptbahnhof.

PARK

Kabarett ✕ Täglich ab 21 Uhr
das internationale **MAI-PROGRAMM**
mit Robert Grüning.

Familien-Diele: Ab 21 Uhr Tanz. — Bar: Barbetrieb mit Stimmungskapelle. — Café: Täglich Künstler-Konzerte.

TANZ-TEE TÄGLICH AB 17 UHR.**Meine Preise**

für Qualitätsware

sind stets

allerbilligst

gestellt; enthalten

keinen Zuschlag

f. Postmittel, Rabatt,
Sparrmarkt, Gutshaus,
Geschenke, weder sonst.
Nachschuß.

Ich empfehle:

Güßrahmbutter

aus pasteuris. Sahne,

käslich eintrübend,

nirgends feiner

oder fetthaltiger.

deutsche Bld. 1.97

holländ. Bld. 2.07

Nordamerik. „Swift“

Schweinefleisch 72

100 % fetthaltiges

Kokosfett Bld. 56

Kristallzucker 31

Gemahl. Zucker 32

Aus Frischobst in erst-

klassiger Qualität:

Erdbeer-Konfitüre

2-Pfund- 1.24

Eimer

Himbeer-Äpfel

2-Pfund- 1.02

Eimer

Johannisb.-Äpfel

2-Pfund- 1.02

Eimer

Äpfelgelee

2-Pfund- 0.94

Eimer

Pflaum.-Konfitüre

2-Pfund- 0.87

Eimer

Naturreinen Blüten-

Bienenhonig 1.25

auch in Gläsern.

Schwante

Nachfolger:

Schwalbacher Str. 59.

Telephon 27414.

Gründungs-jahr 1882.

Farbbänder

für alle Maschinen von

1.70 M. an.

Kohlepapier

beste Qual. v. Kart. 4.50.

Durchschlaupapier

weiß u. farb. v. % Blatt

von 1.95 M. an. Walter.

Grafe, Büro-Dr. L. Pfei-

straße 3, 1. a. Wilhelmstr.

Bücher in st. Auswahl

(neu u. alt).

Sams. Bärenstraße 2.

UFA-PALAST

bringt von Freitag, den 18. bis Donnerstag, den 24. Mai ein wunderbares, einzigartiges DOPPEL-PROGRAMM



Der chinesische Papagei
(Perlen bedeuten Tränen)
Ein Kriminal- und Detektiv-Film in den Formen des feinsten u. edelsten Kunstfilms
Regie: Paul Leni.

II.
Einige Reprise des klassischsten aller Filme:
Charlie Chaplin
und
Jackie Coogan



The Kid

Was dieses Filmwerk, das auf unzählige Wünsche hin nochmals in neuer, ungekürzter Copie gegeben wird, für die Welt bedeutet, besagt eine unübersehbare Literatur aller Länder. — Zwei geniale Lieblinge der Welt schufen hier ihre große, nie wieder erreichte Kunstleistung!

Dazu Ufa-Woche Nr. 21 und Beiprogramm.

Großes Orchester mit Oskalyd-Organ
Musik. Leitung Herr Boscheck

Beginn: täglich: 4 5 8 1/2
Sonntags: 3 5 7 9

Nächsten Mittwoch 2 1/2 Uhr:
Große Jugend- u. Familien-
Vorstellung mit The Kid
u. Beiprogramm.

Thalia-Theater

Heute letzter Tag!

Dragonerliebchen

mit Harry Liedtke und Marie Paudler.

Ab morgen Samstag: 2 große Premieren!

Die Durchgängerin

frei nach der Komödie von Ludwig Fulda.

Regie: Joe May.

Hauptdarsteller: Käthe von Nagy, Hans Brause-
weiter, Vivian Gibson, Mathias Wiemann,
Carl Platen.

Das Paul Heidemann-Lustspiel:

Eine kleine Freundin braucht ein jeder mann

nach dem bekannten Couplet aus der Operette „Blaue Mazur“
von Franz Lehár.

In den Hauptrollen: **Paul Heidemann,**
Siegfried Arno, Paul Morgan, Charlotte Ander,
Vera Schnellertlöh, Ruth Weyher.

Die neue Deulig-Woche.

Anfang 4, 6 1/2, 8 1/2 Uhr.

Konzertdirektion HEINRICH WOLFF
Friedrichstraße 39. 1. — Telefon 28225.

Mittwoch, den 23. Mai, abends 8 Uhr, im **Kasino**
Klavier-Abend

Beveridge Webster

Seubert: Sonat- G-dur op. 78, Chopin: Fan-
tasia op. 49, Balladen 3 u. 4 Werke von
Ravel und Balakireff. K78
Konzerttätigkeit: Bechstein aus der Niederlage
von Schüttgen. Wilhelmstraße 34.

Karten zu 4, 3, 2 u. 1 Mk. bei W. Fried-
richstr. 39, 1, Stöppler. Rheinstr. 41, Engel,
Wilhelmstr. 52, sowie an der Abendkasse.

PLAKATE

jeder Art
für Vereine und Private
bei billiger Berechnung
Verlangen Sie Vor-
schläge und Preise

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf Nr. 9631

Hansa-Hotel

u. Terrassen-Restaurant Ede Rhein- u. Nikolaistraße

Abendessen am Samstag, 19.5.	Mittagessen am Sonntag, 20.5.
Krautbrühe Royal	Krebsuppe
Seesuppe geb., loc. Remoulade	Heißbrot nach Müllerin Art
Kartoffelsalat	Kartoffeln
Huhn auf Reis, Spargelspitzen	Maifalbrüden garniert
Hansa-Bombe	Bombe Reisselrobt

Abendessen am Sonntag, 20.5.

Schilfrötenuppe
Nijliche Eier
Kumpsteak mit Pommes frites
verschiedene Salate
Nachschick

Exquisite gute Küche & Lauscher Künstler-Konzert
Weine erster Firmen. Gut gepflegte Biere.

Residenz-Café und Restaurant

an Julius Friedrich Luisenstraße 42, 1. St.

Das führende

Großstadt-Café und Restaurant

Erstklassige Getränke — Vorzügliche Küche

Diners von 12—1 1/2 Uhr zu 1.80 u. 1.20 Soupers ab 6 Uhr abends
Speisen à la carte

Jeden Samstag bei verlängerter Polizeistunde

Familien-Abend mit Konzert u. Tanz

O.D.E.O.N

-Lichtspiele

5 Bleichstraße 5

Neu für Wiesbaden!

Die

Nacht der Erkenntnis

psychologische Filmstudie in 5 Akten.
Ein Spiegelbild der menschlichen Seele.

im Beiprogramm!

Die Rantzau

(Die feindlichen Brüder)

6 Akte nach dem gleichnamigen Roman
von Frikmann-Chatrian.

Schirmladen

Bender, Neugasse 19.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, den 19. Mai.

25. Vorst. Stammreihe A.

Der Diktator.

Tragische Oper in 1 Akt

(2 Bildern)

von Ernst Krenek.

Der Diktator A. Dabich

Charlotte, seine Frau

Edt Maerker

Der Offizier M. Kremer

Maria, seine Frau

Grete Reinhard

Die Handlung spielt bei

Montreux a. Genfer See,

in der Gegenwart.

Das geheime Königreich.

Märchenoper in 1 Akt

(2 Bildern).

von Ernst Krenek.

Der König C. Köber

Die Königin

A. van Krugswaf

Der Herr H. Hölstein

Der Herr E. Dabich

Die 3 singenden Damen:

Therese Müller-Reichel,

Martha Sommer a. G.

Elmo Haas.

1. Revolutionär

Heinrich Schorn

2. Revolutionär

Friedrich Meßner

Ein Wächter H. Berker

Schwergezwicht

oder Die Ehre der Nation

Burleske Operette in 1 Akt

von Ernst Krenek.

Adam Döhlenhans.

Meisterhörer Biehler

Georgine, seine Gattin

Th. Müller-Reichel

Gaston, ein Tanzmeister

Martin Kremer

Prof. Himmelhuber

Alex. Kolesewicz

A. Maria Himmelhuber.

I. Tochter S. Franke

Ein Journalist Schorn

Ein Regierungsrat

Erwin Dabich

Ottomar, Diener d. Döhlen-

hans D. van Roo

Zeit Gegenwart.

Musik. Leit.: Koleschod.

Spielzeit: W. Berker.

Nach „Der Diktator“ und

„Das geheime Königreich“

15 Minuten Pause.

Anfang 19 1/4 Uhr.

Ende gegen 21 1/4 Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, den 19. Mai.

Bei aufgeh. Stammkarten

Antikarisches Abenteuer.

Komödie in 3 Akten von

Hermann Vint.

Spielzeit: H. Hoffmann.

Der Gast Frau Komber

Mrs. Clarendon Childs

Marga Kuhn

Blola, ihre Tochter

Olga Heidenreich

Sir Lionel Tompion

Gustav Schwab

Demeter, ein junger Cu-

topäer W. Langhoff

Timirreff, ein Russ-

amerikaner Kleiner

Professor Hellenstrah

Guido Lehmann

Mr. Di Talo Randers

Zeit: Gegenwart.

Auf einem Ozeandampfer.

(S. S. International).

Paule nach dem 2. Akt.

Anfang 19 1/4 Uhr.

Ende gegen 21 1/4 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Samstag, den 19. Mai.

11 Uhr:

Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.

von dem Salon-Orchester

Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Erigi“

von Linder.

2. Die Werber, Walzer v.

Panner.

3. Fantasia aus der Oper

„Traviata“ von Verdi.

4. In der Refer. Lied v.

Breitel.

5. Marsch.

Rathaus-Konzerte

Samstag, den 19. Mai.

18 Uhr:

Konzert

Leitung:

Kapellm. König, Mainz.

1. a) Erbsgang.

b) Krönungs- und a.

der Oper „Die Fol-

lung“ v. Kreischmar

2. Ouvert. zu „Jellonda“

von L. Spohr.

3. Menuett aus der Es-

tur. Symphonie von

W. A. Mozart.

4. Künstlerleben, Walzer

von J. Strauß.

5. Ouvertüre zur Oper

„Mignon“ von Thomas

6. Fackelzug aus „Sam-

son und Dalila“ von

Saint-Saens.

7. II. ungar. Rhapsodie

von Fr. Liszt.

20 Uhr

im Abonn. im gr. Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Carl Schüricht.

Solist:

Konsermttr. K. Schöne.

Violine.

1. J. Mendelssohn:

Meeresstille und allü-

liche Fahrt. Ouvertüre.

2. W. A. Mozart:

Violinsonata in A-dur

a) Allegro aperio —

Adagio — Allegro

aperio.

b) Adagio.

c) Tempo di Menuetto

Allegro — Tempo

di Menuetto.

3. F. Schubert:

IV. Symphonie f-moll

a) Andante sostenuto

— Moderato con

anima.

b) Andante in modo

di canzone.

c) Scherzo.

d) Finale: Allegro

con fuoco — An-

dante.

Rundfunk-Programme

Samstag, 19. Mai.

Frankfurt (M. 428). 11.30 Uhr

Kas. Kassel. Vortrag: Die Höl-

lei in den heiligen Genossen.

12.15 Uhr Schulfunk. 13 Uhr

Kas. Kassel: Schallplattenkonzert.

(Märche) 13.30 Uhr Die Stunde

der Jugend. Bieder. Vortrag:

Frankfurter Schulen. 14.30 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters.

(G. Mahler) 17.45 Uhr Die

Verstunde. Aus dem Roman

„Auf zwei Planeten“ von H. H.

Bach. 18.15 Uhr Vortrag:

Nachrichten und andere Mit-

teilungen. 18.30 Uhr Der Brief-

kasten. 18.45 Uhr Vortrag: Was

muß der Wachmann von der

Stenographie wissen? 19.15 Uhr

Stenographie-Vorlesung: Die Be-

Zu Pfingsten die gute „Wels“-Kleidung

Sakko-Anzüge 119.— 94.— 82.— 67.— 54.— 39.—

Sport-Anzüge viertellig, mit lg. Umschlag hose u. Knicker oder Breeches
124.— 109.— 97.— 89.— 74.— 57.—

Mein Spezial-Artikel „Taunus“

reine Schurwolle, in Kette u. Schuß gezwirnt, vorzügliche Strapazierqualität, nicht krumpelnd, mit zwei Hosen. . Mk. **97.—**

Sport hosen Breeches oder Knickers
28.— 24.— 19.⁵⁰ 17.⁵⁰ 12.— 7.⁵⁰

Flanell hosen grau, modifarbig oder weiß
32.— 28.— 24.— 19.⁷⁵ 14.⁵⁰ 11.⁷⁵

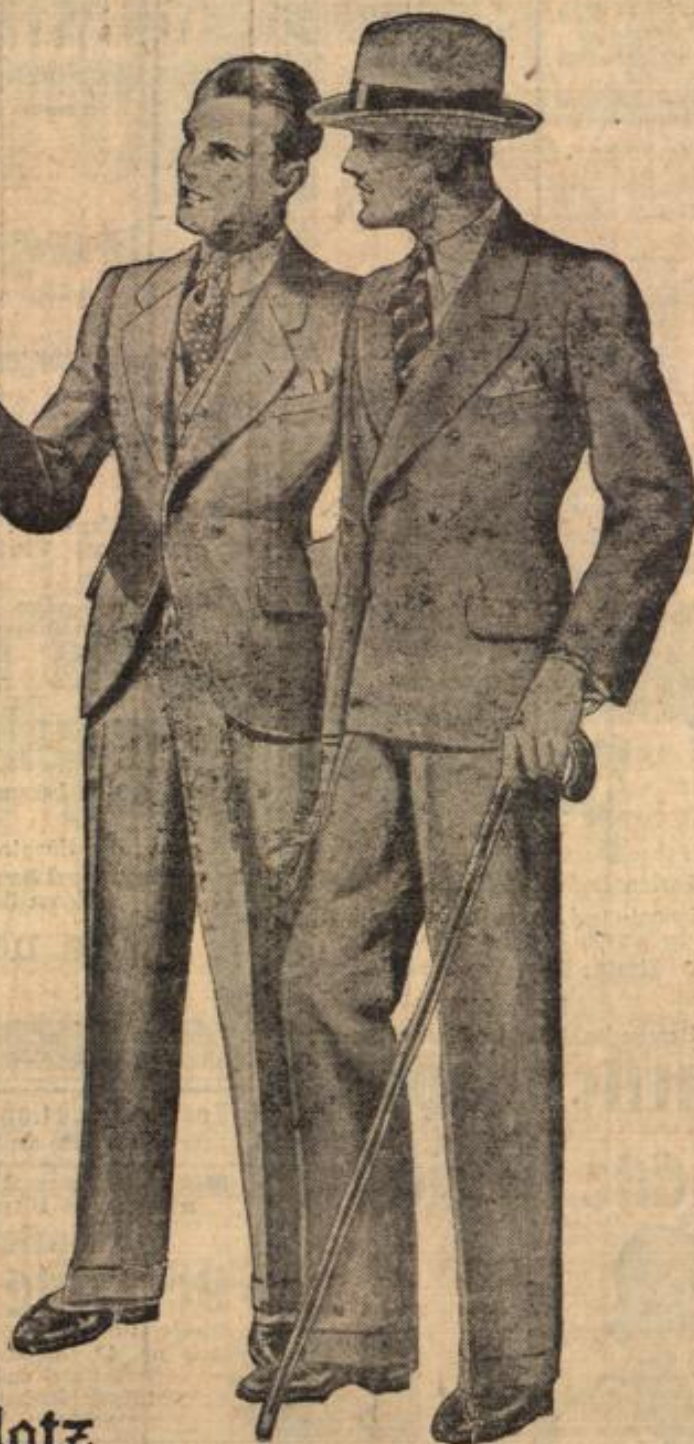
Windjaken 32.— 29.⁵⁰ 26.— 19.⁵⁰ 15.— 9.⁵⁰

Knaben- u. Jünglings-Kleidung

in Welle u. Waschstoffen zu vorteilhaften Preisen.

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz



K 87

Kopfwaschen

Ondulation — Maniküre

Bubikopf-Behandlung

Mäßige Preise — Vorteilh. Abonnements.

Giersch, Goldgasse 18,
Bekhaus Langgasse.

Garagen!

Vorgeschrieb. Feuerlöscher

Jetzt vorrätig in Wiesbaden.

„Wintich“ Type A 8 80 Nm. Type A 4 60 Nm.

Ferner für Autos:

„Wintich“ Type A 1 45 Nm. Type A 8 28 Nm.

Ernst Goeb, Wiesbaden

Fernruf 28575. Kaiser-Friedrich-Ring 66.

v. Schlieben

heißt der deutschnationale Reichsfinanzminister, der durch seine Steuergesetze mit Unterstützung der Rechten und der Wirtschaftspartei 900 000 000 (Neunhundert Millionen) Goldmark zu viel aus der deutschen Wirtschaft gepreßt hat und sie so an den Rand des Ruins führte.

Peter Reinhold

heißt der demokratische Reichsfinanzminister, der, um die deutsche Wirtschaft vom unerhörten Steuerdruck der Schliebenschen Finanzpolitik zu befreien, in dem einen Jahr seiner Amtstätigkeit im Reich die Steuern um 600 000 000 (Sechshundert Millionen) Goldmark senkte.

Für das was war, Strich durch — u. Klex

Jetzt wähle klug! Wähl Nummer **6** F368

Nur kurze Zeit!

Ausverkauf

wegen Verlegung unserer Geschäftsräume.

Auf Stores, Tülle, Dekorationsstoffe **30%**

Auf Einzelstores und Posamenten **50%** Rab.

Ledersessel in prima Rindleder . . von **125.—** an

Stoffsessel in prima Ausführung . . von **110.—** an

Eigene Anfertigung. — Bekannt gute Qualitäten.

Berg & Co.

Kirchgasse 26, I. Etage.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI**

WIESBADENER TAGBLATT



Zum Pfingstfest!

Schuhhaus Ernst

Ecke Marktstraße und Wagemannstraße.
Fernruf 23955 — Gegründet 1869

Konkursausverkauf Kirchgasse 11

Die zur Konkursmasse Max Gerlitz, Kirchgasse 11
gehörenden Warenbestände in

**Damenwäsche, Schürzen, Kissenbezügen,
Einsätzen, Spitzen und Decken aller Art
und in großer Auswahl, unterstelle ich
einem Ausverkauf.** F 537

Es bietet sich Gelegenheit zu billigem Einkauf

Der Konkursverwalter.

Eine vorzügliche, sehr bekömmliche

Maibowle

bereiten Sie sich bei Verwendung meines

1926er Wöllsteiner Hölberg

per Flasche RM. 1.40 (Glas im Austausch).

Der ansprechende, liebliche, sehr bekömmliche

Wine ist auch als Tischwein in dieser

Preislage unübertroffen.

J. Rapp, Weinbau und Weinhandel

Moritzstraße 31 Telefon 22169



Filiale:
Neugasse Nr. 20
956

Hunde-Flöhe vernichten radikal meine

Motten Spezialmittel.

Wanzen mit Brut

Ameisen, Küchenkäfer

Ratten und Mäuse

Siebert, Marktstr. 9.

bringen wir unser so umfangreiches in den verschiedensten Formen und Farben reichhaltigstes Lager in empfehlende Erinnerung.

Unser Grundsatz: **Beste Qualität zum billigsten Preis**

ist bekannt.

Bitte kommen und sehen Sie.
Sie bleiben dauernder Kunde.

Weinbau und Weinhandel.

Man kann sagen, daß die in der letzten Berichtswoche durchgeführten Weinversteigerungen in Rheinhessen, der Rheinpfalz und an der Nahe, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, befriedigend für die Veranstalter abgelaufen. Bei der rheinhessischen Naturwein-Versteigerung des Ga. Friedrich Rehl'schen Weingutes, Kierstein a. Rh., kamen schöne Preisbewertungen heraus. — Das Weingut Erik und Franz Josef Galois, Oppenheim, brachte 49 Halbstück 1927er Weißweine zum Ausgebot und Zuschlag. Es erlöste das Halbstück Oppenheimer, Dienheimer und Kiersteiner 730 bis 1390 Mk., durchschnittlich 870 Mk. — Bei der Versteigerung des Vereins Ludwigshöher Weingutsbesitzer, Ludwigshöhe (Rheinhessen) gingen von dem Gesamtausgebot von 32 Nummern 21 Halbstück 1927er zurück, während 2 Halbstück 1927er ausfielen. — In der Versteigerung des Weinversteigerungsringes Kierstein a. Rh., umfassend die Weingüter J. Feldmann, E. Förster, G. Gessert, Oekonomierat G. Kessel, D. Reck, A. Sanders I., Fr. Reichardt jr., L. Reichardt-Erben, G. A. Strub, Graf Wolff Metternich und Erik Sieglar I., wurden 57 Nummern ausbezogen, davon gingen wegen Mindergebots 20 Halbstück 1927er zurück. — Seitens der Weingüter Friedrich Karl Frey, Gebr. Hedderich (Geh.-Nat. Hedderich Erben), Bürgermeisters Schädel, Emil Schädel, Chr. Schmitt, Erik Schmitt, Gustav Schmitt, sämtlich Guntersblum a. Rh., wurden 46 Nummern Fass- und Flaschenweine ausbezogen, von denen 400 Flaschen 1927er, 14 Halbstück 1927er und 200 Flaschen 1921er keinen Zuschlag fanden. — Bei der rheinhessischen Weiß- und Rotweinversteigerung des Weingutes N. Barth-Bad Dürkheim kamen 9 Fuder 1927er und 26½ Fuder 1927er Weiß- bzw. Rotweine zum Ausgebot. An der Nahe fand die Weinversteigerung der Gräfl. von Plettenberg'schen Weingutsverwaltung, Bad Kreuznach, statt. Bei reger Steiglust gingen die ausbezogenen 62 Nummern bis auf 1 Halbstück 1927er glatt ab. Im allgemeinen ist das Weingebot bei kleinen Beständen meist ziemlich ruhig; doch gibt es auch Bezirke, in denen es lebhafter ausgeht. Immerhin nehmen die gegenwärtig stattfindenden Weinversteigerungen viel Interesse fort. In Rheinhessen wurden 1927er Weine zu 1200, 1400, 1600 Mk. das Stüd abgesetzt. In der Rheinpfalz kostete das Fuder (1000 Liter) 1927er im oberen Gebirge 800—900 Mark; im mittleren Gebirge 1700, 1900, 2000, 2300, 2500 Mk., im unteren Gebirge 1200, 1400, 1600 Mk., während Flaschenweine sich auf 3—5 Mk., 1921er Kuppertsberger und Forster auf 4—6 Mk. die Flasche stellten. An der Nahe waren die Forderungen, wie überhaupt allgemein, fest. Es wurden bei einzelnen Umsätzen für das Stüd (1200 Liter) 1927er bis 1600 Mk. und mehr bezahlt. Im Rheingau brachte das Halbstück (600 Liter) die bekannten Preise. Der Weinverkauf ist recht reger. Aber es mangelt an Geld, denn es kommt nichts herein. Auch am Mittelrhein und an Mosel, Saar und Ruwer ist es geblieben, wie es war. In Franken und Baden wurden ebenfalls bei den vereinzelt Umsätzen die Bewertungen wie bisher angelegt. In Württemberg wurde in den verschiedenen Bezirken des Gebietes doch recht oft Schaden durch Winterfroß am Rebholz festgestellt. Besonders die Sulzkanerseen haben gelitten. Vor allem tamen die tieferen Lagen nicht gut weg.

Geschäftlich herrscht Ruhe, weil nicht mehr viel Wein vorhanden ist. Ein Weinmarkt in Stuttgart konnte nicht abgehalten werden, weil die Beteiligung zu gering war. Im übrigen stehen die Neben günstig. Im Rheingau wurden in letzter Zeit in ziemlich umfangreichem Maße Kauf- und Verkaufsgeschäfte in Weinbergländern vorgenommen. Auf diese Weise will man mit der Zusammenlegung der Weinberge in der einfachsten und praktischsten Weise weiterkommen. Seitens der Weinbaudomäne wurden bis jetzt 101 derartige Abschlüsse vollzogen. Es haben dabei 472 Parzellen den Besitzer gewechselt. Dabei steht die Domäne mit größeren Besitzern wegen Zusammenlegung weiter in Verhandlung.

Neues aus aller Welt.

Auch der letzte Bankräuber von Gladbeck verhaftet. Die Essener Polizei verhaftete am Donnerstag auch den letzten der noch nicht ergriffenen Gladbecker Bankräuber, nämlich den 24jährigen Händler Hübche, der im Gefängnis war, nach Hamburg abzureisen. Der Verhaftete hatte vor einigen Tagen einen Essener Kriminalbeamten erschossen.

Feuer in einem Gebäude des Reichswehrministeriums. In einem Gebäude im Berliner Westen, in dem die Inspektion für Waffen und Geräte des Reichswehrministeriums untergebracht ist, entstand im Filmvorführungsraum ein Feuer, das bald gefährlichen Umfang annahm. Aus noch unbekannter Ursache gerieten mehrere mit Filmstreifen gefüllte Kisten in Brand, und das Feuer hatte den ganzen Raum ausgebrannt und bereits einen Teil des Daches ergriffen, als die Wehr eintraf. Nach mehrstündiger angestrengter Arbeit konnte das Feuer gelöscht werden. Ein Teil des Dachstuhles ist vernichtet. Der Schaden soll beträchtlich sein.

Ein Autounfall im Müglital. Am Donnerstagnachmittag 3 Uhr ist unweit der Eisenbahn-Haltestelle Bärenstein ein seltener Personenautobus in das Müglital gestürzt. Es handelt sich um einen von einem Dresdener Regelfklub zu einer Rundfahrt durch das Erzgebirge gemieteten Sonderwagen der Städtischen Straßenbahn. Da auf der steil abfallenden Straße bei Bärenstein die Bremse versagte, lenkte der Führer das Auto gegen die Straßeneinfassung. Durch den heftigen Ansturz stürzte der Omnibus um und fiel in die Mügl. Es sind etwa 25 bis 30 Personen größtenteils leicht verletzt worden, die durch Sanitätsautos der umliegenden Ortschaften in das Johanniter-Krankenhaus in Heidenau geschafft wurden. Die Verletzten konnten bis auf sechs nach Anlegung von Notverbänden wieder entlassen werden.

Furchtbarer Selbstmord an der Starkstromleitung. Am Donnerstag verübte der 28 Jahre alte Arbeiter Franz Stais aus Traundorf im Kreise Oppeln auf grausenhafte Weise Selbstmord. Nach einem Streit mit seiner Braut kam er auf dem Heimwege an einer Starkstromleitung vorüber. Er kletterte auf einen der 15 Meter hohen Masten und legte sich auf die Drähte der Starkstromleitung. Durch die her-

vorstehenden großen Stichtlammen fand der junge Mann einen furchtbaren Verbrennungstod.

Kesselerplosion in Eilenburg. In der neuen Anlage der Deutschen Zelluloidfabrik in Eilenburg floß ein großer Kessel, in dem Abfälle gekocht wurden, in die Luft. Dabei wurden sechs Personen schwer verletzt. Zwei, der Techniker Ladner und der Arbeiter Sauermann, sind bereits gestorben.

Bootsunfall auf der Schweriner See. Am Donnerstag ereignete sich auf dem Schweriner See ein Bootsunglück. Infolge des starken böigen Windes kenterte ein mit fünf jungen Leuten besetztes Segelboot. Zwei von ihnen gelang es noch, sich am Boot festzuhalten, während zwei schwimmend das Ufer erreichen konnten. Der 16 Jahre alte Malerlehrling Knüttel versank in den Fluten und ertrank.

Unfall nach einem Flottenschiffschießen. Aus Westerland wird berichtet: Nach dem Abbruch einer Schiffschießübung der Marine war der Tender „Nordsee“ mit dem Abschleppen der Scheiben beschäftigt, als bei stürmischer See eine Barkasse led gestochen wurde. Die Barkasse sank. Ihre Besatzung, ein Offizier und 12 Mann, rettete sich auf eine Scheibe und trieb bei schwerem Wetter vier Stunden auf dem Meere, bevor Hilfe gebracht werden konnte.

Eine 16jährige Mörderin. In einem Gasthaus in Hagenbingen in Lothringen hat ein 16jähriges Mädchen ihren Liebhaber, einen 20jährigen Gutsverwalter, durch mehrere Messerstiche so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Die Mörderin, die das Mitleid gesucht hatte, wurde in Jorbad verhaftet.

Niederstichung eines Knaben durch einen Wachtposten. In der Warschauer Vorstadt Praga wurden einige Knaben, die im Hofe einer Militärfaserne spielen wollten, auf Befehl des Inspektions-Offiziers festgenommen, um der Polizei übergeben zu werden. Als einer der Jungen entfliehen wollte, wurde er von einem Soldaten mit einem Schuß aus dem Karabiner niedergestreckt, so daß er alsbald starb. Vor der Kaserne kam es daraufhin zu Kundgebungen der über diesen blutigen Vorfall ausgebrachten Bevölkerung. Polizei und Militärgegendarmee verstreuten die Menge. Hierbei wurden 20 Personen, die Widerstand leisteten, verhaftet.

Ein laufender Berg. Aus Klagenfurt wird uns berichtet: Am Nordhang des Felsen-Raffels sind große Erdrutsche erfolgt, die auf die andauernden Regengüsse der letzten Wochen zurückzuführen sein dürften. Bieleicht stehen sie auch in Zusammenhang mit dem Erdbeben in den Südalpen. In Felskrit rückt seit einiger Zeit ein Gelände von etwa 3 Joch in die Tiefe. Seit zehn Tagen beobachtet ein dortiger Besitzer, daß starke Lärmschlämme samt den Wurzeln emporgehoben und dann unter ungeheuren Krachen mitten auseinandergerissen werden. Unter der Erdoberfläche zeigt sich blauer Lehm und grober Sand, der angeblich von Steintohlen durchsetzt ist. Überall treten Quellen hervor und heben das Erdreich wulstförmig in die Höhe, während Steinbrocken im Umfang von 3 Kubikmeter herabstürzen und im Schlamm versinken. Die Stedlung des erwähnten Besitzers wurde von den Insassen bereits geräumt.

EINE NEUE KYRIAZI SCHÖPFUNG

DIE KENNER wirklicher Qualität wissen, weshalb die Cigaretten **NEPTUNE** und **APIS** über die ganze Welt verbreitet sind und unabhängig von dem Auf und Nie der Wettbewerbskämpfe seit Jahrzehnten eine Sonderstellung einnehmen.

KYRIAZI CIGARETTEN genießen den aussergewöhnlichen Ruf niemals Qualitätsschwankungen unterworfen zu sein. Über 20 Jahre alte Tabakbestände eine grosse Seltenheit auf dem Welt-Cigarettenmarkt gestatten es, das spezifische Geschmacksniveau jeder einzelnen Sorte auf der bekannten Höhe zu halten. **DIE FAMILIE KYRIAZI** pflegt und ver-

arbeitet seit drei Generationen aus gewählte orientalische Tabake. Eine eigene **TABAKFAKTOREI** in CAVALLA stellt es das empfindliche Rohprodukt in allen Stadien der Entwicklung zu überwachen. Die **CIGARETTE KYRIAZI No 6** wird in dem traditionellen grossen Format gearbeitet, das seit 55 Jahren den typischen Charakter unserer Erzeugnisse bestimmt und das Aroma unserer Tabake zur vollen Entfaltung bringt.

Die **CIGARETTE KYRIAZI No 6** wird in unserer Zweigfabrik Hamburg hergestellt. Dieses Werk wird nach genau den gleichen Grundsätzen geleitet wie unsere Unternehmungen in Cairo, Cavalla und Amsterdam.

ÜBERGRÖSSE 1873

ÜBERGRÖSSE 1873

68

KYRIAZI No 6

68



Zu Pfingsten den modernen Sommeranzug!

Sprechen nicht schon die nachstehenden Angebote stark genug, um Sie zu veranlassen, bei uns zu kaufen? Es sind Beispiele! Natürlich sehen Sie in unserer Auswahl noch viel mehr. In allen Preislagen bringen wir gute Qualitäten!

Unsere Hauptpreislagen sind:

Herren-Anzüge	Sport-Anzüge
39.- 45.- 57.- 69.-	42.- 49.- 59.- 65.-
75.- 87.- 98.- 125.-	75.- 85.- 96.- 110.-

Uebergangs-Mäntel	Gummi-Mäntel
32.- 39.- 49.- 57.-	12.50 17.- 23.- 27.-
69.- 78.- 98.- 115.-	30.- 36.- 42.- 48.-

Loden-Mäntel	Wind-Jacken
21.- 31.- 38.- 48.-	8.25 13.- 18.- 22.-

Jünglings- und
Knaben-Kleidung
entsprechend billiger

Spezialität:
Wirklich pass. Kleidung
für besonders schlanke und
korpulente Herren.

Scheuer & Plaut

Größtes Spezialhaus der Branche am Platze

4 Tage in Paris

R.-M. 60.-

5 Tage in Paris

R.-M. 90 u. R.-M. 120.

Abfahrt jede Woche.

Anmeldung u. Prospekte

Reisebüro Hillert

Adelheidstr. 38. Tel. 23703

Autofahrten jed. Art

mit neuer Limousine

(4-Sitzer). Kilom. 25 St.

größere Gebieten billiger.

Anfragen unter Nr. 961

an den Tagbl.-Verlag.

Sommer- sprossen

auch in d. barinadüftigen
Fällen werden in einigen
Tagen

unter Garantie

d. das echte unichalische

Feintveredlungsmittel

"Sonne", Stärke B (as-

schlich gefärbt)

beleuchtet

Keine Schattur. Nr. 275. 4

Nur zu h. in den Drog.

Kurt Steber, Marktstr. 9.

Gras. Jnh. Franz Köbler,

Pangasse 23. Hans Krah,

Beltriststraße 27. Wilh.

Machenheimer, Bismard-

rina 1. Chr. Tauber, Ede

Moritz u. Adelheidstraße.

Ein bewährter Weg

zur Gesundheit

durch

Braunschweiger

H.-C.-F. Mumme.

Braunschweiger Mumme

wird seit 1492 hergestellt

u. ist das unübertroffene

Nähr- und Kräftigungsmittel

f. Kinder u. Erwachsene

Niederlage: Bierkönig.

Loreleyring.

Prospekt durch: H. C. F.

Nettelbeck G. m. b. H.,

Braunschweig, Becken-

werkerstraße 28.

Fragen Sie bitte Ihren

Arzt. F165

Photo!

Lassen Sie Ihre Aufnahmen bei uns entwickeln
und kopieren. Wir sind bekannt für gute Arbeiten.

— Großes Lager in Kameras und Zubehör. —

Optik Photo

Const. Höhn

5 Langgasse 5

Telephon 24643

Telephon 24643

836

Tapeten

kauft man am vorteilhaftesten bei

A. Scharhag, Rheinstr. 66

Ringfrei Telephon 26526 Kein Laden



EDELSTE QUALITÄTS- ZIGARREN

S. MAIER-BENDER

ECKE BAHNHOF- u. LUISENSTR.

Strumpfwaren

— alle Arten — auf Kredit erhalten haben und
Etagengehälften, auch kleinere Böden, zu billigen
Preisen. Verlangen Sie ausführliches Angebot.
Wilo Weinhold, Mechan. Wirtsch., Cismis-G. 58,
gegr. 1915. Strumpfwarenfabrikation. F42

Steuersenkung riefen

die Parteien der Rechten und
die Wirtschaftsparteier und
stimmten den Steuergesetzen
zu, durch die der deutschna-
tionale Reichsfinanzminister
v. Schlieffen 900 000 000 (Neun-
hundert Millionen) Goldmark
zuviel aus dem deutschen
Volke preßte.

Steuersenkung machte

der Demokrat Dr. Peter
Reinhold als er im Reich
Umsatz- und Vermögensteuer
senkte, die erhöhte Umsatz-
steuer, die Salz- u. Zucker-
steuer beseitigte u. in Sachsen
die Gewerbesteuer in großem
Umfang herabdrückte.

Hle die Worte — Dort die Taten!

Wählt Liste 6 Die Demokraten!

Konsumverein Wiesbaden u. Umg.

Für Ausflüge u. Wanderungen!

Fleischwaren GEG

Saftschnitten	55 und 50
geköcht 1/4 Pfd.	
Schnitten	55
roh (mager) 1/4 Pfd.	
Schnittensteck	33
1/4 Pfd.	
Rauchfleisch	190
mager per Pfd.	
Dörrfleisch	29
gut geräucherte trodene Ware . 1/4 Pfd.	
Prima Blockwurst	38
gut abgetrocknete Ware 1/4 Pfd.	
Berzelatwurst	45
1/4 Pfd.	
Dosenwürstchen	130
5 Paar	

Teppiche Läufer - Diwan-
u. Steppdecken
ohne Anzahlung in 10 Monatsraten
beliefern F183
Agay & Glück, Frankfurt a. M.-A. 81
Größtes Teppichversteckhaus Deutschlands
Schreiben Sie sofort

Hamann's
Bitter-Pralinen
stets frisch vorrätig.

"Puck"
Hotel "Vierjahreszeiten"
neben d. Hotel-Eingang.

Herb-Seife

Ich benutze die verschiedensten Mittel bezüglich an. Durch Schmutz-
auflage mit **herb-Seife** erhalte ich meine Haut in
Obermeyer's Weichheit. Wiesbaden. El. Nr. 1. —
lung. So schreibt Frau G. Hofmann, Wiesbaden. El. Nr. 1. —
80% verflüchtigt. — Zur Nachbehandlung in herb-Seife
besonders zu empfehlen. Zu heb. in all. Apoth., Drog. u. Parfüm.

Handschuhe

Fritz Strensch

Spezialgeschäft, Kirchgasse 50. 940



Einige Beispiele aus meinem Pfingst- Schuhwaren - Verkauf!

Damen-Spangenschuhe, braun . . .	9.75
Damen-Spangenschuhe, in versch.	10.75
Damen-Spangenschuhe, Modelfarben	12.50
Damen-Lackspangenschuhe, mod.	12.50
Damen-Lackspangenschuhe, Formen	12.50
Herren-Halbschuhe schwarz u. braun	12.50
Herren-Halbschuhe, Lack, moderne	12.50
Herren-Halbschuhe, Lack, Form	12.50
Herren-Stiefel, schwarz u. braun ged.	12.50
Werktagsmännerstiefel, extra stark	8.50
Werktagstrauenhalschuhe	7.90
Werktagskinderstiefel 31/35 6.50, 27/30	6.-
Phantasie-Pantoffel	0.95

Turnschuhe, Sandalen

sowie sämtliche Sommerschuhwaren
in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Schuh-Levi

Wiesbaden, Faulbrunnenstraße 12

Rochawerliger Over-coat
Mandel fester breiter
Gürtel. Vorderer 35-
Rückenteil mit
breiter Stepperei
Dorset, g. a. f. 45-

FRANK & MARX

Das grosse Modehaus Wiesbadens,

Die große Mode:
honor. Kleid. entzückt
zum parfüm in jandone
Narben. a. Falten Rock
in seinen Modestücke



Prachtvoller Spargel
unter voller Erhaltung des
Aromas in wenigen Minuten
in meinem bewährten



„Record“-
Wunder-Schnellkocher

Alle Speisen kochen Sie gar in 4-10 Minuten,
—mazu sonst Stunden erforderlich sind.—

Kommen Sie noch rechtzeitig zu den praktischen
Vorführungen. — Schluß Samstag abend.

Alleinverkauf:

Kleine Burgstraße **Erich Stephan** Seite Häfnergasse
Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät. 1050

über **100** Offerten

die auf eine Anzeige
im „Biesbadener Tag-
blatt“ eingehen, sind

feine Geltenheit

Sie sprechen am besten
für den großen Erfolg
und die außerordent-
liche Wirksamkeit der
Anzeigen im

„Wiesbadener Tagblatt“



Nur echt in
diesem
Original-
Karton.

„20 Jahre jünger“ (ges. gesch.)
auch genannt

„Explosion“

(ges. gesch.). Gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „**Exiepläg**“ erhielt die Goldene Medaille 1913. Es färbt nach und nach, also unauffällig. **Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert.** „**Exiepläg**“ ist **wasserheil**, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es **fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebrauchter selbst überzeugen kann.** Vollständig unschädlich. Kinderleicht zu handhaben. Tausende Dankeschreiben. Von Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. „**Exiepläg**“ ist **durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt.** Preis 7 Mk. Für dunkle Haare u. solche, welche die Farbe schwer annehmen „**Extra stark**“, Preis 12 Mk. **Nachahmungen weisen man zurück.** In Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken zu haben, wo im Schaufenster ausgestellt; wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten

Parfümeriefabrik Exlepäng
Hermann Schellenberg
Berlin N 157 Bornholmer Straße 7
Export nach allen Weltteilen.

Export nach allen Weltteilen.

Enthaarungs-Milch-Creme „Exex“
entfernt überflüssige Haare, ärztlich empfohlen, Tube 2.—, Glasflasche 7.—

Exolin, färbt Augenbrauen und Wimpern, unabwaschbar und unschädlich. Preis Mk. 5,- und Mk. 7.50.

Neu eröffnet!

Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

Schwarze Spangenschuhe	gutes Fabrikat, schöne Modelle	6.90
Damen-Sandaletten	rot, blau, beige, grau 36/42	8.90
Braune Spangenschuhe	L.-XV.-Absatz, elegant	9.50
Spangen- u. Bindeschuhe	beige, grau, Lack	10.50
Feinfarb. Spangenschuhe	auch Pumps, elegante Modelle, in feinster Ausführung u. großer Auswahl	16.50

Ein Posten Kinderschuhe
mit kleinen Schönheitsfehlern,
Lackbesatz, beige, grau, braun, in großer Auswahl.

18/22	2.95	23/24	3.95	25/26	4.50	27/30	5.90	31/35	6.90
-------	------	-------	------	-------	------	-------	------	-------	------

Was wir für **12⁵⁰** bieten:

Hellfarbige Damen-Spangenschuhe
mit echtem überzogenen L.-XV.-Absatz, in allen Größen
und modernen Farben sowie bequemem Halbabsatz.

Herren-Halbschuhe braun und schwarz, weiß
gedoppelt, elegante, moderne Formen.

Herren-Touristenstiefel
ohne Kappe, wasserdichtes Futter, bequeme Formen,
40/46, mit geschloss. Lasche.



Unsere Leistungsfähigkeit in Herrenschuhen

Schwarze Halbschuhe	9.50
weißgedoppelt, spitze Form, i. allen Größen	
Braune Halbschuhe	11.50
elegante Ausführung	
Lackhalbschuhe	14.50
mit Wildleder-Einsatz, sehr flott . .	
Schwarze Halbschuhe	16.50
echt Boxkalf, Rahmenarb., spitze Form	
Braune Halbschuhe	18.50
echt Boxkalf, Erfurter Rahmenarbeit .	

Schuh Baum

A - G.

Nichelsberg 32
Ecke Schwalbacher Str.

Verkaufsstellen: Mannheim, Ludwigshafen, Kassel, Erfurt, Würzburg.

Michelsberg 32
Ecke Schwalbacher Str.

In den schwersten und entscheidendsten Stunden deutscher Geschichte hat immer wieder die

Deutsche Jugend

sich mit aller Kraft eingesetzt für die Freiheit und für die Rechte der ganzen Nation. Wieder wird jetzt eine Entscheidungsschlacht geschlagen, von deren Ausgang die Zukunft unseres Volkes ebenso wie die Zukunft der deutschen Jugend abhängt.

Die deutsche Republik im freiheitlichen und sozialen Sinne ihrer Verfassung, die deutsche Republik als Staat des ganzen Volkes muß erst noch geschaffen werden!

Wir Jungen dürfen unsere Opferbereitschaft nicht einsparen lassen von jenen, die sich zwar „national“ nennen, aber unseren Glauben an die Nation und ihren Aufstieg mißbrauchen, um sich, ihren Vettern, ihren Standes- und Berufsgenossen Vorteile und Ämter zuzuschlagen! Wir Jungen, die wir für die Idee der Volksgemeinschaft und für die Rechte aller deutschen Bürger kämpfen, gehören auch nicht in jene Parteien, die hinter dem Ledermantel tönender Worte doch nur für materielle Sonderinteressen ihrer Klasse eintreten und das Wort „sozial“ mißbrauchen, um uns sozial gegen andere Schichten und Klassen zu sein!

Die Wahl am 20. Mai wird den Sieg des Volkes bringen! Die deutsche Jugend, die Millionen Stimmen in sich vereinigt, bringt die Entscheidung darüber, ob dieser Sieg so gewaltig wird, daß wahre Demokratie, wahre Gemeinschaft des ganzen Volkes, soziale Gerechtigkeit auch gegenüber den Ärmsten unserer Volksgenossen endlich zur Wirklichkeit wird!

Wahrhaft national, wahrhaft sozial ist nur der, der für die Freiheit, den Frieden und die Rechte aller deutschen Bürger eintritt.

Wir Jungdemokraten

kämpfen mit unserer Partei und in unserer Partei

Für die Befreiung des deutschen Volkes nach außen, für die

Freiheit des deutschen Bürgers im Innern.

Für den Frieden der Welt und die friedliche Zusammenarbeit der

Nationen.

Für soziale Gerechtigkeit gegenüber allen Volksgenossen.

F366

Wer Freiheit, Frieden u. Gerechtigkeit will

der wählt mit uns

Liste 6

Deutsch-Demokratisch

Landesverband Hessen-Nassau der D. D. J.

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Am Sonntag, den 20. Mai muß jeder Wiesbadener Bürger zur Wahlurne gehen. Jede bürgerliche Stimme ist äußerst wertvoll.

Wer nicht wählt, wählt den Gegner; er verkehrt dadurch seine Pflicht als Staatsbürger und beweist, daß er keine Liebe zu Heimat und Vaterland besitzt.

Nach den Wahlen Klagen und Schimpfen ist zwecklos. Die bürgerliche Mehrheit im Stadtparlament beträgt nur **wenige** Stimmen.

Jeder muß diesmal wählen!

Bürger Wiesbadens wählt nur eine **bürgerliche** Partei.

Zentrumspartei, Deutsche Volkspartei,
Deutschnationale Volkspartei, Wirtschaftspartei

F311

Heute Freitag
abends 8 Uhr,

spricht im

„Festzelt der S.P.D.“
Elssasser Platz

der Preussische

Innenminister

Grzesinski

F229

über
„Der 20. Mai“

Sozialdemokratische Partei Wiesbaden.

Gärtner von Groß-Wiesbaden.

Die Unterzeichneten erlauben ihre sämtlichen Berufsgenossen nebst Angehörigen bei den bevorstehenden Reichstags-, Landtags- und Stadtverordneten-Wahlen von Groß-Wiesbaden

nur die **Liste 9**

F229

der

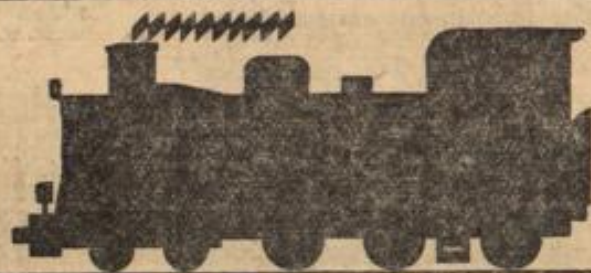
Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)

zu wählen, auf welcher unser bewährter Berufsgenosse, Gärtnereibesitzer **Friedrich Wittmann**, an bevorzugter Stelle steht.

Reichsverband des deutschen Gartenbaues
Bezirksverband Wiesbaden.

Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber
Ortsgruppe Wiesbaden.

Gartenbau-Zentrale Wiesbaden-Schierstein.



Der neue **Tagblatt-Fahrplan**

Gültig ab 15. Mai

ist, bedeutend erweitert, in Heftform erschienen

Preis 25 Pfennig

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Neu eröffnet!

Der

SCHUHLADEN



AM

RÖMERTOR

inh.: E. GOLDSCHMIDT



bietet an

Dirndl-Pantoffel **1¹⁵**

Knaben-Crêpeschuhe **13⁵⁰**

36-39, schwarz nur

Damen-Crêpeschuhe **17⁵⁰**

Schnür u. Spang., erstkl. Fabr., schwz.

1049

**Herren- u. Jünglings-
Anzüge, Paletots usw.
auf**

Teilzahlung

bei kleiner Anzahlung und
wöchentlichen Raten von

3 Mk. an.

Bekleidungs-Creditgesellschaft m. b. H., Langgasse 39, 1.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 1.—11. Mai 1928 bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden angemeldeten Gegenstände. Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 H. f. b. Taschenuhr, 1 Anhänger (Verzierung), breittellig, 1 Hammer, 1 dünnes gold. Armband, 1 bieder Rohrtuch, 1 Nadelbrille, 1 graugrüne Strickweste, 1 Nadelkissen, 1 gold. Brosche (Stein), 1 neuer Autoreifen, 1 Stück far. Seidenstoff, 1 Mantel, 1 f. b. Gliederarmbanduhr, 1 Paar braune Damenhandschuhe, 1 Brille (schw. Rand u. Halter), 1 gold. Damenuhr mit Sprungbedel, 1 Fahrrad (schw. lackiert), 1 braunes Portemonnaie v. H. H. Maurer, 1 Werdebede (Hofenlad), 3 Fahrradkettchen, 1 Autolummatie, 1 schw. Blüschhut, 3 Schulbücher, 1 Paar gelbe Handschuhe, 1 Angel mit Futteral, 1 Kneifer mit Metallteil, mehrere Schlüssel, Zugeschlösser: 2 Kanarienvögel, Zugeschlösser: 1 veralteter Schäferhund, 1 junger schw. br. Kriesshund, 1 junger Dobermannrude, 1 Zwergspitz, schw., etwas grau, 1 junger verräucher Hund, dunkel gelbbraun, 1 brauner langh. Jagdhund, 1 junger schw. Rehpincher, 1 Hof- oder Schäferhund mit schwerem Lederhalsband, 1 Dobermann oder Terrier mit langen Ohren, 1 Wolfshund mit Dreifurthalsband.

Wiesbaden, den 11. Mai 1928.

Die Polizeiverwaltung.

Freibank.

Am Samstag, den 19. Mai 1928, vormittags 7 Uhr, minderwertiges Kaffeebrot, roh zu 30 Pf., Schweinefleisch, roh zu 50 Pf., gefodet zu 35 Pf., das Pfund, Karten Nr. 2001—2300.

Städt. Schlachthof Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. Mai 1928, nachmittags 16 Uhr, verleihere ich in Sonnenberg anstandslos:

1 Kommode, 1 Bettsofa, 1 Sammelplatz für Steigerer Jakob-Wagner-Ring; ferner in Kambach am Rathaus um 15 Uhr 1 landw. Wagen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bed. Obergerichtsvollzieher, Luxemburgstr. 11.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 19. Mai, 18 Uhr, werde ich in

Bierstadt:

1 Bettsofa, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Eisschrant, eine Schreibe, 1 Nähmaschine, 1 Klavier, 1 Küchenstuhl, 1 Chaiselongue, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Schreibe, 1 Warenschrank, 1 Bild, 1 Affenbild, versch. Bücher, 1 Kartonschere, 1 Verordnungsapparat, 1 Mutterkorn, 1 öffentl. swangsw. gep. Barzahl, versteigern. Sammelplatz für Kauflehaber 15½ Uhr am Bürgerm. Amt
Bed. Obergerichtsvollzieher, Rüdesh. Str. 33.



**Deutsche
Volkspartei.**

Am Samstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im

Vauxum am Schloßplatz:

Wahlversammlung

Referent:

Erziehungsland der Landtagsliste
Herr Schulrat Schmarhaupt - Frankfurt
über:

„In letzter Stunde“.

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Partei werden gebeten, diese Versammlung, als die letzte vor dem Wahltag, vollzählig zu besuchen. F312

Stelle Aussprache. Der Vorstand.

Im Inneren Frieden! Nach außen frei!
Drum wählt die Deutsche Volkspartei!
(Liste 4.)

Deshalb treten der Deutschen Volkspartei als Mit-
glied bei. Mindest-Jahresbeitrag Rm. 4.—

Anmeldungen nimmt entgegen:

Geschäftsstelle der D. V. P., Luitensplatz 8.
Gülich, Heinrich, Kaufmann, Wilhelmstr. 56.
Groß, Arthur, Stadt. Geldbeher, Rolfstr.-von-
Eichenbach-Strasse 10.
Jung, Ernst, Kaufmann, Kirchstr. 47.
Kip, Dr., Studiendirektor, Kapellenstr. 71.
Klein, Karl, Magistratsrat, Schiersteiner Str. 34.
Kreide, Georg, Rechtsanwalt, Dranienstr. 5.
Pieber, Emil, Geheimer Justizrat, Schenkendorf-
strasse 6.
Rupprecht, Walter, Kaufmann, Riehlstr. 12.
Roether, Marie, Hausfrau, Emmer Str. 84.
Schell, Friedrich, Metzgermeister, Verder-
strasse 2.
Seifert, Paul, Kommerzienrat, Mainzer Str. 10.
Toltsdorf, Hermann, Magistratsbüroinspektor,
Falanerstr. 19.
Weyer, Hans, Hotelier, Goldgasse 10/12. F312

**Wichtig für
den Wahltag!**

Die Wähler der D. V. P. werden darauf auf-
merksam gemacht, daß für Begünstigte am Sonntag,
den 20. Mai, Autos zur Verfügung stehen, um die-
selben nach dem Wahllokal zu bringen. Anmeldungen
erbitten wir rechtzeitig an die Geschäftsstelle, Luitens-
platz 8, Telefon 26474.

Blau-Weissen

662

Gartenkies
Emil Köblg, Wiesbaden

Adelheidstraße 54. — Telefon 22402

Teppiche
Läuferstoffe Schulgasse 6
Hermann Stenzel

Mieterschutz ist die Wahlparole!

Die größte vaterländische Frage ist jetzt die Wohnungsfrage. Erschütternd sind die Ergebnisse der Wohnungszählung.

**Im Reiche fehlt über eine Million Wohnungen.
In Wiesbaden sind über 3000 Familien ohne Obdach.**

Ungeheures Elend spricht aus diesen Ziffern. Die Volksgesundheit ist geschwächt, das Familienleben vergiftet, der Geburtenrückgang eine selbstverständliche Folge.

Der Mieterschutz muß erhalten bleiben.

Jede Forderung ist ein Verbrechen am Volke.

Deutschnationale, Deutsche Volkspartei und Zentrum betreiben planmäßig den Abbau der Schutzgesetze. Am gefährlichsten ist aber die

sogenannte Reichspartei des Deutschen Mittelstandes,
in Wirklichkeit

die Partei der Hausbesitzer,

eine rücksichtslose Verfechterin persönlicher Interessen,
die Nutznießerin der Wohnungsnot.

Darum rufen wir allen Mietern zu:

Ihr Handwerksmeister, Ihr Kaufleute, Ihr kleinen Gewerbetreibenden,

Wer hat die Mieten unerhört gesteigert?

Wer hat die Werkstätte und den Laden gekündigt?

Wer hat Eure Existenz untergraben?

Die Reichspartei des Deutschen Mittelstandes, die angeblich dem Mittelstand helfen will. Der neue Reichstag und Landtag, auch die Vertretung auf dem Rathaus entscheidet über Eure Zukunft. Erkennt den Ernst der Stunde.

Sichert Obdach und Existenz durch den Stimmzettel!

Reichsbund deutscher Mieter, Ortsverein Wiesbaden e. V., Karlstraße 8.

Deutsche Turner und Sportler!

Dr. Otto Pelzer sagt:

„Die Völker, die am meisten den Sport entwickelt haben, sind in ihrem Empfinden viel demokratischer, viel weniger kastenmäßig eingeteilt als diejenigen, die noch weit davon entfernt sind, eine Sportnation zu sein.“

Deutsche Turner und Sportler!

Ihr ertüchtigt Euch für Deutschland. Ihr tragt auf Euren jungen starken Schultern zum großen Teil die deutsche Zukunft. Denkt daran, was einer Eurer besten „Otto Pelzer“ über die Zusammengehörigkeit von Sport und Demokratie sagt; denn wie Ihr Euch in Euren Gemeinschaftsspielen dem gewählten Führer unterordnet, wie Euch ohne Ansehen von Stand und Person nur der Beste und die beste Leistung etwas gelten, erfüllt Ihr in der Tat die vornehmsten Forderungen der Demokratie.

Spenglerobermeister Rigel,

der bewährte Führer auf allen Gebieten der Leibesübungen in unserer Stadt, steht auf der demokratischen Liste der Stadtverordnetenversammlung an dritter Stelle. Zu jeder Zeit sind Deutsche Demokraten im Reichstag und in den Landesparlamenten für die Pflege der Leibesübungen eingetreten.

Tretet nun auch Ihr ein für die Männer, die Eure Bestrebungen immer unterstützt haben und sie ferner unterstützen werden. Bleibet am Sonntag, den 20. Mai der Wahlurne nicht fern. Wählt keine Splitterpartei, auch keine Partei, die die Vertreter der Turner und Sportler als einzige Parole auf ihre Fahnen geschrieben hat.

Wählt am 20. Mai

Die Demokratie

Liste 6.

F303

Zum Kampf!



Am Deutschlands Zukunft und Freiheit fordern wir auf, **Alle**, die erkannt haben, daß unser Volk aus den wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Fesseln befreit werden kann, nur durch die **Schaffung einer großen Volksgemeinschaft**; miteinander verbunden auf Geheiß und Verberb:

Stadt und Land; Industrie und Handel, Handwerk und Gewerbe, Arbeiterschaft und Beamtentum; Katholik und Protestant;

Alle, die bereit sind sich einzuordnen in die breite schwarz-weiß-rote Front, die allein den Sieg erkämpfen kann.

Denn deutscher Arbeiter, Bürger, Bauer, **es ist nicht wahr**, was man Euch vorzutäuschen versucht — daß 30 und mehr Parteien das deutsche Vaterland jemals glücklich machen könnten.

Es geht am 20. Mai nur um die Frage: **Rechts oder links?**

Erst wenn diese entschieden ist, wenn wir eine **Rechtsregierung** haben in der Stadt, im Reich und in Preußen, dann kann man dafür sorgen, daß durch **Sauberkeit und Sparsamkeit in der Verwaltung**, bei der **Tüchtigkeit statt Parteigunst** entscheidet, wirklich eine **Wirtschaftspolitik** eingeleitet wird, die nicht nur die **Rettung unserer Landwirtschaft und Fürsorge für unseren um seine Existenz kämpfenden Mittel- und Rentnerstand** als vornehmste Aufgabe ansieht, sondern sich durch **Neuregelung der Reparationslasten** und eine **vernünftige Sozialpolitik** die **außen- und innenpolitische Freiheit** erkämpfen will.

Wenn aber nach dem 20. Mai eine **Linksregierung** ans Ruder kommt, dann sind alle diese Wünsche töricht und eitel, alle Versprechungen (der Anderen) zwecklos.

Die Gefahr einer kommenden Linksregierung ist groß!

Sie wird eintreten, wenn es der Linken gelingt 30 Mandate zu erobern, oder wenn die **Deutschnationalen** nur 10 Mandate verlieren.

Dann, deutsches Volk, **hört Dir keine:**

„politisch-geschäftemachende **Zentrumspartei**“ oder

die „industrielle **Deutsche Volkspartei**“,

keine „politisch unsichere **Wirtschaftspartei**“ oder der ins bürgerliche Lager abkommandierte Flügel der

Sozialdemokratie, die „**Demokratische Partei**“,

kein „**National- oder internationaler Sozialismus**“,

dann helfen keine „**4 Bauernparteien**“ oder „**7 Aufwertungsparteien**“,

keine „**Größenwahnsinnig gewordenen Splitterparteien**“.

Kein Schimpfen und kein Mörgeln; dann ist es zu spät.

Es hilft nur eins zur Beseitigung der roten Gefahr und Erhaltung unserer Wehrmacht, Beseitigung des undeutschen Schmutz' und Schunds, der unsere Volksseele vergiftet, Erhaltung der christlichen Erziehung unserer Kinder, Beseitigung der deutschen Kriegsschuldfrage und der Illusionen von Locarno, Erhaltung der Einheit und Macht des Reiches, nicht durch den Einheitsstaat, der diese gefährdet und den Anschluß Österreichs unmöglich macht, Beseitigung der uneingeschränkten Macht des Parlamentarismus und Erhaltung und Ausbau der Stellung des Reichspräsidenten.

Es hilft nur eine große, starke Deutschnationale Volkspartei in der Stadt, im Reich und in Preußen! **Darum wählt die Liste 2, nur die macht Euch frei!**

Heran ihr Wahlmüden und Verdrossenen, ihr Wahlfaulen und Gleichgültigen, wollt Ihr Euch später von Euren Kindern vorwerfen lassen, daß Ihr aus Selbstsucht, Eigennutz oder Dummheit ihre Zukunft im Keime vernichtet habt?

Es gilt, deutscher Wähler, die Entscheidung vielleicht auf Jahrzehnte.

Wählt Deutschnational!

F311

Prima Masthufschfleisch

(gefr.)
blutfrische Ware.

Schweine- und Kalbfleisch

aus frischer Schlachtung
sowie sämtliche **Lebensmittel** zu billigen
Tagespreisen verkauft

Mehlgerei Heinrich Kraft

Telephon 2052. Webergasse 48. Telephon 2052.

Besichtigen Sie bitte meine Spezial-

Ausstellung

der neuesten

Küchen

Modelle 185 — 600 Mk.

Thle
Möbel-Werkstätten

Rölnen Schwarzbrot

täglich frisch geschnitten.

805

Grahambrot

in bekannt guter Qualität.
Verkauft sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen.

W. Maldaner, Marktstraße 34.

Damentaschen

In Samt und Seide, Gobelin usw. werden angefertigt
Portefeuille **Georg Mayer**, Riehstr. 9, P.



V. Zobus Sohn, Wiesbaden-Biebrich.

Damen-Binden

weich u. angen. Tragen 1 Dutzd.-Pack v. 60 Pf. an
Tauber's Hygiea-Binden meine Spezialmarke

aus feinstem chem. reiner Verbandwatte,
mit höchster Aufnahmefähigkeit,
das Dtzd. 1.20, 1.40 1.70

An Weichheit u. Qual. in diesen Preislagen unerreicht

Strickbinden, waschbare weiche

in größter Auswahl von 15 Pf. an.

Camella „Ira“ u. Hartmann's-Binden.

Gürtel in allen Preislagen.

Drogerie „Hygiea“ Tauber

Artikel zur Kranken- und Kinderpflege.
Ecke Moritz- und Adelheidstr. 34. Telephon 22121.

Deutschlands zerrissene Landkarte

Die Gebietseinschlüsse bzw. Gebietsausschlüsse
in den deutschen Ländern



• Zugleich Enklaven und Exklaven
• Exklaven, die nicht Enklaven eines anderen Landes sind
• Enklaven Gebietskörperschaften

Die deutsche Republik besteht nicht nur aus 18 Ländern,
es gibt in Deutschland mit allen Enklaven und Exklaven rund
250 Gebietsfetzen. Helft diesen unmöglichen und unrettbaren
Zustand zu beseitigen.

Arbeitet mit an der Schaffung des dezentralisierten
Einheitsstaates.

Wählt Deutsche Demokraten!

Liste 6.

F306

Wir fordern den Rechtsstaat!

Recht statt Fürsorge! Wählt nur Listen

Volksrecht-Partei, Reichspartei für
Volksrecht und Aufwertung

16

Einbrauch

von altersher...: **Pfingsten im neuen Anzug!**
Eine selten schöne Auswahl steht Ihnen
bei uns zur Verfügung!
Hier einige Angebote von besonderem Interesse:

Elegante Anzüge

in Kammgarn-, Gabardine-, Cheviotstoffen usw., moderne leichte Farben und Karos

39.— 45.— 56.— 68.— 75.— 85.— 95.— 110.— 125.— 140.—

Flotte Sportanzüge

mit 1 oder 2 Hosen in allen Stoff- und Macharten, in großer Auswahl

36.— 45.— 54.— 60.— 68.— 75.— 85.— 95.— 105.— 115.—

Frühjahrs-Mäntel

moderne 1- u. 2reih. Formen mit Rücken- oder Rundgurt, in Cheviot-, Gabardine- und Shetlandsstoffen

42.— 50.— 58.— 68.— 78.— 85.— 95.— 105.— 120.—

Herren-Mäntel

aus Gummi und wasserdichtem Loden, gute tragfähige Qualitäten

15.— 20.— 24.— 28.— 30.— 36.— 40.— 45.— 52.—

Sportthosen Breeches und Knickerbocker von 9.— an **Tennishosen** von 10.50 an
Windjacken von 8.— an**Leinen- und Lüster-Sakkos** in großer Auswahl.

Meine Schaufenster sind leider zu klein, um Ihnen meine enorme Auswahl zeigen zu können.
Besichtigen Sie daher mein Lager, für jede Figur und jeden Geschmack finden Sie das Richtige.

Carl Daub

Herren- u. Jünglingsbekleidung

Elegante Maßanfertigung

Wiesbaden, Langgasse 44

Durchgehend geöffnet!



reizvoll — elegant — und so preisniedrig!

Waschseide

mit festem Florfuß verstärkt 2.50, **2.10**

Rein-Bembergseide

feinmaschig, in allen Modifarben 3.50, **2.75**desgl. 45 fein, unsere Höchstleistung . . 4.25, **3.60**

Elbeo-Bembergseide

weltbekannt durch Glanz, Eleg. u. Haltbark. 5.25 **4.25**

Waschseiden-Decke

innen fester Flor, sehr dauerhaft 4.25, **3.50**

Seidenflor

4fache Sohle, Spitze und Hochferse . 2.25, 1.75, **1.50**

Echt ägypt. 2fach Mako

der haltbare Wanderstrumpf 2.40, 1.95, **1.45**

Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz

Schwenck

K81

Achtung!



Prima junges

Mast-

pferdefleisch

sowie stets frisches Sack-
fleisch und alle Sorten
Wurst u. Rauchfleisch bill.Bereinigste
Kohlflüchtereien
Ullmann u. Kehler,
Inhaber: Hugo Kehler.

Nur

Helenenstr. 18.

PLAKATE

Zimmer frei

Möblierte Zimmer zu vermieten

Zimmer zu vermieten

Wohnung zu vermieten

Möblierte Wohnung zu vermieten

Laden zu vermieten

Zu vermieten

Zu verkaufen

Zu verkaufen oder zu vermieten

Hunde sind an der Leine zu

führen

Mitbringen von Hunden verboten

Heute wegen Todesfall ge-

schlossen

Geschlossen

Von 1-3 Uhr geschlossen

Eis-Schokolade

Eis-Kaffee

Eis

Gefrorenes

Erdbeer-Bowle

Pfirsich-Bowle

Mal-Bowle

Heute Metzelsuppe

Morgen Metzelsuppe

Heute Schlachtfest

Morgen Schlachtfest

Hausmacher Wurst

English spoken

On parle français

Bitte Preise beachten

In verschiedenen Größen

stets vorrätig

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Kästner & Jakobi

Neu eingerichteter Herrenfriseursalon mit
amerikanischen Stühlen (Deutsches Fabrikat)
**DER TREFFPUNKT DER
ELEGANTEN HERRENWELT**
MANICURE — MASSAGE — PEDICURE
Zivile Preise.

WIESBADEN

 Taunusstraße 4, Wilhelmstraße 56, Hotel Rose
Telephon 25959.

Metallbetten, Matratzen Bettfedern, Chaiselongues Steppdecken

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.

Nur Qualitätsware zu niedrigsten Preisen bei strengster Reellität
sichert Ihnen vorteilhaftesten Einkauf.

Metallbetten, alle Größ., v. M. 18.- an

Holzbetten, alle Größ., v. M. 24.- an

Seegrasmattmatratzen . . 35.- bis 18.-

Wollmatratzen 50.- bis 25.-

Kapokmatratzen 95.- bis 70.-

Patentrahmen 22.- bis 14.-

Bettfedern — Daunen — Inlett — Matratzendelle in allen Preis-

lagen. Bettfedernreinigung. Auf- u. Umarbeitung von Matratzen,

Chaiselongues usw.

Matratzenfabrikation u. Bettenvertrieb Kohn
Kein Laden. **Bleichstraße 47** Kein Laden.

Tel. 24679. gegenüber Bleichstrassenschule Tel. 24679.

Bestellungsannahme nach wie vor auch Herderstraße 35.

SONDER-ANGEBOT in:

 Libanaise, die sportlichsten Tupfen- und Blumenmuster Meter nur **1.95**
ebenso die neuesten Dessins in Crêpe de chine, Crêpe Georgette u. Japon nur von

SEIDENSPINNER

Wilhelmstraße 20.

Das altberühmte

Röstritzer

Schwarzbier

trinken Blutarme
und Genesende.
Es unterstützt
gesunde Blutbildung.
Es sorgt für Kräftigung.

Erhältlich durch die Flaschenbierhandlung, Biercentrale, Herrn Mühlh. 3, Fernspr. 26553; Bierkönig, Kordleiring 11, Fernspr. 27302; Bohlend, Dohbeim, Wiesbadener Str., Heim, Dranienstraße 44; Heins, Sonnenberg, Blatter Straße 5; Keller, Kersstraße 20, Fernspr. 23497; Klein, Bierstadt, Bangasse 32; Knorr, Bülowstraße 11; Kuntel, Göbenstr. 33, Fernspr. 28708; Adolf Schäfer, Kellerstraße 13; Schäfer, Zimmermannstraße 1, Fernspr. 22838; Schupp, Luxemburgplatz 2, Fernspr. 28393; Seibel, Kurfürststraße 39, Fernspr. 23946; Stein, Lothringers Straße 32; Stiel, Bülowstraße 9; Wobler, Zimmermannstraße 6, Fernspr. 23113, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Röstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

Zur Rohkost
Frucht- und Nusspensen
Floden aller Art
Nußkerne, Früchte
stets frisch.
Reformhaus Meyrer
71 Rheinstraße 71

Traverküle
Traverschleier

IN ALLEN
PREISLAGEN
STETS VORRÄTIG

Heinrich Fried
Kirchstraße 60-Fernspr. 1000

Wasserküle
für alle Wassagen.
Bieger, grall. aep.
Dranienstraße 58, Part.,
nabe d. Bahnh. Tel. 22782

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde.
Sonntags: 7 Uhr.
Sabbat: morgens 9 Uhr.
Neumondsfeier: nachm.
3 Uhr, abends 9.05 Uhr.
— Sabbat, morgens
6.45 Uhr, abends 7 Uhr.

Chemische und bakteriologische
Untersuchungen
Chem. Laborat. Dr. Haass
Wiesbaden, Adolfsallee 31. — Fernsprecher 24759.

Beschuhe deine Füße
richtig!
Pilege sie, denn das ist
wichtig!

Auch für empfindliche
Füße passendes bequemes
Schuhwerk.

Für müde und schmerzende
Füße: das Supinator-u. das Mayband-
System.

Kostenlose Fußspiegelung
und fachkundige
Anwendung.



Schuhhaus Müller
Spezialhaus für bequeme Schuhe.
Wellritzstr. 24: Ellenbogengasse 10

1046

Pickeln, Hautunreinigkeiten F34

sind von der Blutheschaffenheit und Säftemischung abhängig. Das Frühjahr ist die beste Zeit, alle Unreinigkeiten aus dem Körper zu vertreiben. Nehmen Sie dazu „Chemiker Sybels Hefekur“ und Sie werden sich wohl und munter fühlen und viel frischer und gesünder aussehen als vor der Kur. Alle Pickeln und Hautunreinigkeiten werden verschwinden. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben dankbarer Kunden. Fordern Sie in Ihrem eigenen Interesse die Gratis-broschüre „Ein Weg zur Gesundheit“. Machenheimer, Ecke Bismarckring u. Dotzh. Str., Drog. E. Moebus, Tannusstr. 25, Schloßdrog. Siebert, Marktstr. 9.

Abteilung
Trauer

Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlendung.

Maßanfertigung
und Änderungen sofort

Hertz

Langgasse 20
Fernspr. 3066

K95

Beirathung,
Vibrations-Massage.
Dr. Preis,
ärztlich geprüft.
Adolfsallee 33, Part.

Heute entschlief sanft nach langem
schwerem Leiden meine liebe Schwester, unsere
gute Schwägerin und Tante

Lina Neeb

im 52. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Chr. Neeb.

Wiesbaden, den 16. Mai 1928.

Helenenstr. 12, II.

Die Beerdigung findet am Samstag, 19. Mai 1928,
nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Süd-
friedhofes aus statt.

Paraffin-Behandlung
bei **Fettleibigkeit**
Gicht, Rheumatismus, Versteifungen etc.
L. Willmann. Bismarckring Nr. 38 II.
Sprechzeit 3-5 nachm.

Am 14. Mai entschlief sanft nach län-
gerem, schwerem Leiden meine innig-
geliebte, teure Frau, Marie, geb. Drechsler.
Mit der Bitte um stille Teilnahme.
Egon v. Hollar, Hofelberg,
Generalmajor a. D.
Wiesbaden, den 17. Mai 1928.

Aufrichtigen Dank allen, die beim Heim-
gang meines geliebten Mütterchens so
herzlichen Anteil nahmen.
Wanda Louis.
Wiesbaden, den 16. Mai 1928.
Franz-Abt-Str. 4.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme und Blumenspenden bei
dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres treubesorgten
Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels.

Herrn Rudolf Bopp

Tünchermeister

sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn
Kirchenrat Philippi für seine ergreifenden Worte, sowie der
Tüncher-Zwangsinnung, dem Wiesbadener Militärverein, dem
Männergesangsverein „Cäcilia“, sowie seinen Freunden für die
Kranzspenden und den ehrenvollen Nachruf.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Antonie Bopp, Wwe.
geb. Vogler

nebst Kindern und Verwandten.

Gleichzeitig erlaube ich mir, der verehrten Kundschaft
meines verstorbenen Mannes bekanntzugeben, daß ich das Geschäft
in unveränderter Weise weiterführe und bitte ich um ein geneigtes
Wohlwollen.

Hochachtend

Frau Antonie Bopp, Wwe.
Dotzheimer Straße 87.

Citrovanille
dann
Migräne?

IN APOTHEKEN

Nach wirkend — Jahrzehnte bewährt —
Kein Herzklopfen — Keine Magenbeschwerden

F152



Dr. Unblutigs Erlebnisse.

Aufheben! 2. Fortsetzung folgt!
Meine Damen und Herren! In der selbstverständlichen
Erwartung, daß Sie mich unter die 500 Beherrschten Deutsch-
lands wählen, verspreche ich Ihnen, als meine zukünftigen
Untertanen, alles, was man in solchen Fällen zu versprechen
pflegt, und das ist viel! Mit dem stillschweigenden Vorbe-
halte natürlich, daß ich nicht durch Kompromisse genötigt
werde, es ganz anders zu machen. Wenn das geschieht, dann
pflegen die Wähler in den Endurteilen auszuberechnen: Nun
sind wir wieder die Locken (oder die Eingeweiden oder die
Gelenken). Haben Sie aber, meine Damen und Herren, je-
mals gehört, daß gerufen worden wäre: Nun sind wir die
Kukiroten? Mit nichts! Lock, Seife, Leim könnten ent-
täuschen. Kukiroten nicht!

Kukiroten Sie!

Dazu brauchen Sie zunächst das vielmillionenfach be-
währte Kukiroten-Hühneraugen-Pflaster, das Sie in 2 Sekunden
von Ihren Quallen und in ganz kurzer Zeit sicher schmerzlos,
angefährlich und unblutig von allen unliebsamen Hühner-
augeln und allen tausendfach verdammten Hornhäuten be-
freien. Es ist ganz dünn und drückt deshalb nicht, wie die in
neuerer Zeit angebotenen Hühneraugen-Ringe.

Fußschmerzen, Brennen, Wundlaufen
und Müdigkeit in den Füßen beseitigt das Kukiroten-Fußbad.
Daden Sie Ihre Füße 2 bis 3 mal wöchentlich in dem wohl-
tunenden Kukiroten-Fußbad und reiben Sie sie tüchtig mit dem
erfrischenden Kukiroten-Streupuder ein. Sie werden dann
stundenlang gehen und stehen können, ohne müde zu
werden. Das Kukiroten-Fußbad stärkt die Füße und macht sie
wieder frisch und leistungsfähig. Eine Spezialpackung Kukiroten-
Fußbad für 5 Bäder ausreichend kostet nur 1 Mark.

Kaufen Sie sich gleich in der nächsten Drogerie oder
Apotheke ein Kukiroten-Hühneraugen-Pflaster für 25 Pfg., oder
noch besser, eine ganze Kukiroten-Fußpflege-Kur für M. 2.25.

Kukiroten-Fabrik Kurt Krisp, Bad Salzungen.

Kukiroten-Verkaufsstellen:

Bestimmt erhältlich Nero-Drogerie, Nerostr. 46;
Drogerie Wilh. Schlemmer, Netteibockstraße 26;
Schloß-Drogerie, Marktstraße 9.

F161